Hans Böckler Stiftung

Mitbestimmung · Forschung · Stipendien

WORKING PAPER FORSCHUNGSFÖRDERUNG

Nummer 214, Juli 2021

Kodierleitfaden zur Programmanalyse im Projekt „Berufliche Weiterbildung in Volkshochschulen. Zugänge zum Lebenslangen Lernen“

Stephanie Iffert, Bettina Thöne-Geyer,
Caroline Schmidt, Marion Fleige, Wiltrud Gieseke,
Aiga von Hippel und Maria Stimm

FORSCHUNGS-
FÖRDERUNG

Die Einleitung wurde in Teilen der folgenden Veröffentlichung entnommen:
Fleige, Marion/Gieseke, Wiltrud/Hippel, Aiga von/Stimm, Maria (2021, i. E.): Berufliche Weiterbildung in Volkshochschulen. Zugänge zum Lebenslangen Lernen.

© 2021 by Hans-Böckler-Stiftung
Georg-Glock-Straße 18, 40474 Düsseldorf
www.boeckler.de

„Kodierleitfaden zur Programmanalyse im Projekt ‚Berufliche Weiterbildung in Volkshochschulen. Zugänge zum Lebenslangen Lernen'" von Stephanie Iffert, Bettina Thöne-Geyer, Caroline Schmidt, Marion Fleige, Wiltrud Gieseke, Aiga von Hippel und Maria Stimm ist lizenziert unter

Creative Commons Attribution 4.0 (BY).

Diese Lizenz erlaubt unter Voraussetzung der Namensnennung des Urhebers die Bearbeitung, Vervielfältigung und Verbreitung des Materials in jedem Format oder Medium für beliebige Zwecke, auch kommerziell. (Lizenztext: https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/de/legalcode)

Die Bedingungen der Creative-Commons-Lizenz gelten nur für Originalmaterial. Die Wiederverwendung von Material aus anderen Quellen (gekennzeichnet mit Quellenangabe) wie z. B. von Schaubildern, Abbildungen, Fotos und Textauszügen erfordert ggf. weitere Nutzungsgenehmigungen durch den jeweiligen Rechteinhaber.

ISSN 2509-2359

Inhalt

Vorwort....4

1. Einleitung 5

1.1. Forschungsdesign und Fragestellungen....7

1.2. Ziele der Forschung und Darstellung....10

2. Kodierleitfaden 12

2.1. Entscheidung über die Aufnahme eines Angebotes in die Programmanalyse und dessen forschungsrelevante Zuordnung....18

2.1.1. Kategoriengruppe: Organisatorische Kategorien für forschungsrelevante Zuordnungen....18

2.1.2. Kategoriengruppe: erwachsenenpädagogisch-didaktische Kategorien....21

2.2. Ausdifferenzierung des jeweiligen Angebotes über induktiv und deduktiv gebildete Kategorien....33

2.3. Weiterführende kontextbezogene Analyse über Analysekategorien 103

2.3.1. Analysekategorien für die Oberkategorie „Verwertungshinweise“....103

2.3.2. Analysekategorien für die Oberkategorie „Themenbereiche“....113

Abkürzungsverzeichnis 141

Literaturverzeichnis 142

Autorinnen....150

Vorwort

Der vorliegende Kodierleitfaden ist im Projekt „Berufliche Weiterbildung in Volkshochschulen. Zugänge zum Lebenslangen Lernen (WB_VHS_ZuLL)“ im Rahmen der Programmanalyse entwickelt worden. Seine Veröffentlichung dient zum einen der Sichtbarmachung des zentralen Auswertungsinstruments im Projekt. Über ein Auswertungsinstrument hinausgehend ist der Kodierleitfaden zum anderen ein zentrales Ergebnis des Projekts, da über ihn auf theoretisch-empirische Weise der Forschungsgegenstand der individuellen beruflichen Weiterbildung ausdifferenziert wird. In dieser Ausdifferenzierung kann der Kodierleitfaden für weitere Forschungen – insbesondere Programmanalysen, aber nicht nur – eingesetzt werden.

Das Projekt wurde von April 2018 bis September 2020 von der Hans-Böckler-Stiftung unter dem Forschungsschwerpunkt „Bildung in der Arbeitswelt“ gefördert. Es wurde durchgeführt am Deutschen Institut für Erwachsenenbildung – Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen e. V., Arbeitsgruppe „Programmforschung“ (DIE) sowie an der Humboldt-Universität zu Berlin, Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät, Institut für Erziehungswissenschaften, Abteilung Erwachsenenbildung/ Weiterbildung (HUB). Die Projektkoordination erfolgte durch Dr. Marion Fleige (DIE), die Leitung des Projektes lag bei Dr. Marion Fleige (DIE), Prof. Dr. Aiga von Hippel (HUB), Prof. Dr. Wiltrud Gieseke (HUB) und Dr. Maria Stimm (HUB). Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen im Projekt waren Dr. Bettina Thöne-Geyer (DIE) und Stephanie Iffert, M.A. (HUB). Caroline Schmidt (HUB) war studentische Mitarbeiterin, Astrid Dirks (DIE)[1] war wissenschaftliche Hilfskraft im Projekt.[2]

Wir danken Gerlinde Sonnenberg (Sekretariat, HUB) und Laura Seidel (studentische Mitarbeiterin, HUB) für den abschließenden Satz und das Korrektorat dieser Veröffentlichung.

Stephanie Iffert, Bettina Thöne-Geyer, Caroline Schmidt,
Marion Fleige,Wiltrud Gieseke, Aiga von Hippel, Maria Stimm
Bonn und Berlin, April 2021

1 Astrid Dirks war in der Zeit vom 15.04.2019 bis 31.12.2019 im Projekt beschäftigt. Zu ihren Aufgaben zählten: die Auszählung von Angeboten, das Auffinden von Angeboten mit Bezug zu Arbeit und Beruf in Programmbereichen außerhalb des Programmbereichs „Arbeit – Beruf“, die Kodierung dieser Angebote sowie Erstellung von Kategorien für die „Themenbereiche“ „Informationstechnik (IT)“, „BWL – Betriebswirtschaftslehre“ sowie „büro(-organisations-)bezogene und kaufmännische Themen“.

2 Weiterhin haben am DIE folgende Personen als wissenschaftliche Hilfskräfte das Projekt unterstützt: Julia Stahlschmidt (01.06.2018 bis 31.08.2018), Meryem Erkan (01.01.2019 bis 31.03.2019) und Emily Nolden (01.04.2020 bis 30.09.2020). Sie haben zu unterschiedlichen Themen recherchiert und zugearbeitet.

1. Einleitung

Erwachsenenbildung/Weiterbildung gestaltet im Prozess des Lebenslangen Lernens unterschiedliche Lern- und Bildungszugänge für heterogene Zielgruppen. Eine Vielzahl privater und öffentlicher, gewinnorientierter und nicht-gewinnorientierter Träger und Einrichtungen macht dabei Angebote für berufliche Weiterbildung: die Industrie- und Handels- sowie die Handwerkskammern, Verwaltungs- und Wirtschaftsakademien, Bildungsorganisationen von Arbeitgebern und Gewerkschaften, Berufs- und Fachverbände, privat-kommerzielle Anbieter, aber auch Bildungseinrichtungen konfessioneller Träger sowie Fernlehrinstitute, zunehmend auch Hochschulen, Fachhochschulen und Technikschulen (Dehnbostel 2008, Schrader 2011, Wittpoth 2013, Fleige 2011, vgl. zu den Typen von Weiterbildungseinrichtungen von Hippel/Stimm 2020). Die Volkshochschulen nehmen hier eine Sonderstellung ein.

In der pluralen Weiterbildungslandschaft mit ihrem „rhizhomartigem Wachstum“ (Gieseke 2018) und der zunehmenden Marktförmigkeit von Lern- und Bildungsangeboten bleibt der Leistungs- und Markenkern der Volkshochschule als Institution der öffentlich geförderten und kommunal arbeitenden Erwachsenenbildung/Weiterbildung *einerseits* das offene Weiterbildungsangebot (Süssmuth/Eisfeld 2018, S. 764, Deutscher Volkshochschul-Verband 2011, S. 18, Schrader/Rossmann 2019, S. 19). Volkshochschulen stehen in der Verantwortung, ein Angebot für alle unter Berücksichtigung der jeweils spezifischen kommunalen und regionalen Gegebenheiten und Bedarfe vorzuhalten, aber auch individuellen Lern- und Bildungsbedürfnissen sowie Lern- und Bildungsinteressen nachzukommen. Zudem gewährleisten die Volkshochschulen, auch historisch, eine Kontinuität in den Weiterbildungsprogrammprofilen bei einer gleichzeitig hohen Fähigkeit zu flexiblen Reaktionen auf neue soziale, gesellschaftliche Anforderungen. In diesem Kontext ist von gesellschaftlichen Entwicklungen und Veränderungen bzw. permanenten Anpassungsprozessen an gesellschaftliche und arbeitsmarktrelevante Herausforderungen, aber auch von Entwicklungen individueller Bedürfnisse, die sich in Weiterbildungsprogrammen spiegeln, auszugehen. *Andererseits* sind Volkshochschulen die größte Institution, die allgemeine Weiterbildung (hier eingeschlossen politische Weiterbildung und kulturelle Weiterbildung) und berufliche Weiterbildung im Zusammenhang in Deutschland anbietet (Bundesinstitut für Berufsbildung 2016). Notwendigerweise bieten Volkshochschulen keine beruflichen Ausbildungen an, aber berufliche Weiterbildung wird von ihnen in der Weiterbildungsprogrammgestaltung strukturiert und inhaltlich ausdifferenziert. Sie halten somit auch im Be-

reich der beruflichen Weiterbildung ein vielfältiges Angebot vor (Vater/Zwielehner 2016, S. 16). Dabei können unterschiedliche Definitionsperspektiven auf berufliche Weiterbildung ausgemacht werden. Einführend wurden *Anbieter* beruflicher Weiterbildung benannt, eine weitere Perspektive zur Differenzierung ist die auf die Initiative der Teilnahme.

Nach Schrader (2011), Bläsche et al. (2017), aber auch Schiersmann (2007) kann die berufliche Weiterbildung in drei Bereiche der *Teilnahmeinitiative* (auch: Verantwortung und Interesse) unterschieden werden: (a) betriebliche Weiterbildung, die in der Verantwortung von Unternehmen finanziert und eventuell zertifiziert wird, und (b) Qualifizierung von Arbeitssuchenden und von Arbeitslosigkeit bedrohten Arbeitnehmer*innen, vorwiegend finanziert durch die Bundesagentur für Arbeit und die Jobcenter und somit in staatlicher Verantwortung. Schiersmann (2007) fasst diese zweite Differenzierung daher als SGB III-geförderte Weiterbildung. Die dritte Differenzierung liegt nach Schrader (c) auf der beruflichen Bildung im engeren Sinne, charakterisiert durch die Orientierung an Berufskonzepten und durch die (rechtliche) Kooperation von Bund, Ländern und Kammern. Bläsche et al. (2017) hingegen heben (c) die individuell berufliche Weiterbildung, welche hauptsächlich aus beruflichen Gründen erfolgt, jedoch in individueller Verantwortung ist, hervor. Hier kann auch die Ausführung von Schiersmann (2007) anschließen, die zur individuellen beruflichen Weiterbildung solche Teilnahmen zählt, die „aus eigenem Antrieb“ (Schiersmann 2007, S. 25) erfolgen.

In der *individuellen beruflichen Weiterbildung* geht es bereits gegenwärtig um neue Anforderungen, die sich an vorhandene individuelle Kompetenzen und Qualifikationen quasi andocken. In den Angeboten der individuellen beruflichen Weiterbildung spiegeln sich daher nicht nur fachspezifische Anforderungen wider, sondern auch persönlichkeitsrelevante Kompetenzen, die in einer hierarchischen Berufspraxis, gerade auch, wenn es darum geht, diese in flache Hierarchien umzubauen, berufsrelevant sind. Wenn es nicht gelingt oder versäumt wird, über berufliche Weiterbildung individuell anzuschließen, erhöht sich nicht nur die soziale Ungleichheit durch Verlust bisheriger beruflicher Positionen und Kontinuitäten in der Berufsbiographie, sondern ebenso, so steht zu befürchten, nehmen die individuellen Möglichkeiten und Fähigkeiten der Einordnung von politischen, gesellschaftlichen und technischen Veränderungen ab.

Als Forschungsgegenstand für das Projekt „Berufliche Weiterbildung in Volkshochschulen. Zugänge zum Lebenslangen Lernen“ wurde daher die individuelle berufliche Weiterbildung identifiziert, wobei grundlegend interessierte, wie diese individuelle berufliche Weiterbildung im Programm der Volkshochschule ausgelegt wird.

Dafür fassen wir unter dem Begriff „individuelle berufliche Weiterbildung“ die Spannbreite zwischen Schlüsselqualifikationen, berufsbezogenen Qualifikationen in neuer Ausdifferenziertheit, zertifizierten Angeboten sowie solchen Angeboten, die Teilnehmer*innen ab 50 Jahren in den Blick nehmen, da berufsbezogene Qualifikationen und damit individuelle berufliche Weiterbildung für diese Altersgruppen aufgrund des schnellen Verlusts von Anschlüssen Relevanz entfaltet (Vintage-Faktor). Dadurch wird noch einmal deutlich, dass der Beruf nicht nur aus der Berufsstruktur selbst, sondern interdisziplinär eine Ausweitung durch Qualifikationen und Kompetenzen erfährt, die für die weitere Berufsausrichtung notwendig sind (vgl. auch Arnold/Pätzold/Ganz 2018, S. 931–932). Wir nehmen demnach weder einen individuellen biographischen Ansatz noch die Förderstrukturen der beruflichen Weiterbildung zum Ausgangspunkt unserer Betrachtungen. Vielmehr lautet die Annahme, dass in den Weiterbildungsprogrammen der Volkshochschulen Mischformen von Weiterbildungsangeboten zu finden sind, die somit eine Erweiterung der Systematisierung beruflicher Weiterbildung mit sich bringen, da sie bisher mit dieser Systematisierung nicht in den Blick kommen. Für eine erste Arbeitsdefinition kann im Kontext der Volkshochschulen somit von einer „individuellen beruflichen Weiterbildung“ ausgegangen werden, die sich von der Nutzung in Instrumenten der Bildungsberichterstattung unterscheidet.

1.1. Forschungsdesign und Fragestellungen

Die Annäherung an den Forschungsgegenstand vollzieht sich dabei von der Seite des Programms der Institution Volkshochschule aus. Ein Weiterbildungsprogramm ist dabei „der zeitgeschichtlich materialisierte Ausdruck gesellschaftlicher Auslegung von Erwachsenenbildung, durch einen bestimmten Träger, realisiert über eine Vielzahl von Angeboten. Es ist beeinflusst durch bildungspolitische und ökonomische Rahmungen, nachfragende Unternehmen und potentielle Adressat/innen“ (Gieseke 2015, S. 165). Weiterbildungsprogramme „bilden somit den Kern des jeweiligen Profils einer Bildungseinrichtung und sind zum einen – in einer bildungstheoretischen Einordnung – Ausdruck gesellschaftlicher Prozesse, zum anderen – in einer bildungswissenschaftlichen Präzisierung – Ausdruck von erwachsenenpädagogischem Planungshandeln, Nachfragen, Bedarfen und Bedürfnissen“ (Gieseke et al. 2018, S. 453). Demnach sind Weiterbildungsprogramme von Weiterbildungsangeboten zu unterscheiden.

Angebote werden im Programm gebündelt, so dass Programmbereiche, im Sinne einer thematisch-inhaltlichen Unterteilung des Programms,

entstehen. Jeder Programmbereich enthält eine Vielzahl an Weiterbildungsangeboten, die jeweils eine andere didaktische Struktur mit unterschiedlichem Zeitmaß aufweisen (Tietgens 1992).

Programme sind das Ergebnis professionell-pädagogischen Planungshandelns. Das veröffentlichte Programm kann so als Scharnierstelle zwischen Organisation, Öffentlichkeit und Adressat*innen beschrieben werden (Gieseke 2015). Gleichzeitig stellt es auch die Schnittstelle zur mikrodidaktischen Lehr-Lern-Ebene dar. Daher adressiert das Projekt Programme der Volkshochschulen als deren pädagogische Leistung.

Nehmen wir nun die individuelle berufliche Weiterbildung in den Blick, können wir zunächst festhalten, dass es sich nicht allein um einen einzelnen Programmbereich im Sinne eines institutionalisierten Volkshochschulprogrammbereichs handelt, in welchem entsprechende Weiterbildungsangebote platziert werden. Es handelt sich vielmehr um ein Programmsegment, welches sich über verschiedene Programmbereiche erstreckt und eine teilbereichsspezifische Aufgabe sowie eine Querschnittsaufgabe an Volkshochschulen darstellt. Dieses Programmsegment kann über Programmanalysen empirisch sichtbar und zudem vertieft analysiert werden. Die Programmanalyse informiert somit darüber, wie sich lebenslanges Lernen in diesem Segment organisiert.

Es ist gleichzeitig davon auszugehen, dass Weiterbildungsprogramme nicht nur Ausdruck gesellschaftlicher Verhältnisse und bildungskonzeptioneller Schwerpunktsetzungen sind, sondern auch, dass Weiterbildungsorganisationen gegenüber den inhaltlichen Steuerungsimpulsen, die durch Träger und Bildungspolitik lanciert werden, Handlungsspielräume, die zu je eigenen Schwerpunktsetzungen führen, haben und nutzen. Ebenso haben Programmplanende gegenüber profilbildungsorientierten Vorgaben des Bildungsmanagements bzw. der Einrichtungsleitung Handlungsspielräume. Begründungen und Profilbildungsanstrengungen zur Positionierung der individuellen beruflichen Weiterbildung vor dem Hintergrund der Zusammenführung von sedimentierten individuellen Bedürfnissen, Interessen, Nutzen- und Verwertungserwartungen seitens der Adressat*innen sowie gesellschaftlich und institutionell formulierten Bedarfen und Erwartungen können über die Analyse des Programmplanungshandelns herausgearbeitet werden.

Im Projekt wurde daher die Gestaltung von Weiterbildungsprogrammen und die Ergebnisse dieser Gestaltungsprozesse, nämlich die Weiterbildungsprogramme selbst, als gesellschaftliches Angebot und gesellschaftliche Zugänge für lebenslanges Lernen im Erwachsenenalter (auch von Hippel 2017) im Kontext der beruflichen Weiterbildung untersucht. Als eine wesentliche Interpretationsfolie wird der öffentliche Auftrag der Volkshochschulen herangezogen.

Folgende übergeordnete Fragestellungen waren vor diesem Hintergrund für die Analyse leitend:

1. Welche thematischen und strukturellen Entwicklungen zeigen sich im Programmsegment der individuellen beruflichen Weiterbildung an Volkshochschulen im Vergleich zwischen 2007 und 2017?
2. Wie lässt sich die identifizierte inhaltliche Struktur des Programmsegments im Kontext der Diskussion zur beruflichen Weiterbildung und in Bezug zu den Begriffen „Beruf“ sowie „berufliche Tätigkeit“ einordnen?
3. Welche bildungskonzeptionellen Vorstellungen für berufliche Weiterbildung lassen sich herausarbeiten und wie lassen sich diese in Bezug zur öffentlichen Verantwortung der Volkshochschulen einordnen?
4. Welchen Stellenwert hat das Programm als Ausdruck gesellschaftlicher Verhältnisse und Erwartungen sowie als bildungskonzeptioneller Schwerpunktsetzungen in Volkshochschulen? Was meint, bezogen auf die Volkshochschulen, hier die besondere öffentliche Verantwortung, ausgelegt durch die Angebotsstruktur?

Diese zentralen Fragestellungen begründen den methodischen Einsatz der Programmanalyse. Hierbei handelt es sich um die systematische, empirische Auswertung von Programmen auf der Basis fragestellungsbezogener unterschiedlicher Methoden der Kategorienbildung und Datenauswertung. Die Programmanalyse ist ein konstitutiver Forschungszugang der Erwachsenen-/Weiterbildungsforschung (Gieseke 2000, Käpplinger 2008, Schrader 2011, Nolda 2018).

Datenbasis für die Programmanalyse sind im Projektkontext Weiterbildungsprogramme von vier exemplarisch ausgewählten Volkshochschulen, wobei im Rahmen der kriteriengeleiteten Samplebildung eine inhaltlich repräsentative Heterogenität des Programmsegments „individuelle berufliche Weiterbildung“ sowie Spezifika von Weiterbildungsangeboten abgebildet werden. Erfasst wird somit nicht nur die Struktur des Programmbereichs „Arbeit – Beruf“, sondern das Programmsegment „individuelle berufliche Weiterbildung“ wird insgesamt jeweils über das Gesamtprogramm hinweg erschlossen. Es handelt sich demnach um eine Vollerhebung zur individuellen beruflichen Weiterbildung bei den jeweiligen Volkshochschulen, die zu zwei ausgewählten Messzeitpunkten (2007 und 2017) durchgeführt wird. Die zwei Messzeitpunkte dienen dazu, thematisch-inhaltliche Veränderungen im Programm feststellen zu können.

Programmanalysen zeitigen insofern Validität, als dass Programme bzw. die Ankündigungstexte der einzelnen Weiterbildungsangebote innerhalb des Programms als Dateneinheit und Textgattung Bildungs- sowie Inhaltsauslegungen von pädagogischen Mitarbeiter*innen spiegeln.

Darüber hinaus müssen sie nicht eigens erhoben werden. Sie liegen bereits vor und sind im Gegensatz zu Interviews nicht so stark anfällig für sozial erwünschte Aussagen. An die Programmanalyse anschließende Expert*inneninterviews mit Programmplanenden werden genutzt, um spezifisches, konzentriertes Wissen zu erfragen (Meuser/Nagel 2003).

Ein zentrales Ziel im Projekt war eine Typenbildung auf Angebotsebene. Hierfür werden mit Hilfe des deduktiv/induktiv entwickelten, vorliegenden Kategoriensystems im Rahmen der Programmanalyse unterschiedliche Typen individueller beruflicher Weiterbildungsangebote sowie mögliche typische Kombinationen von Angeboten herausgearbeitet. Ein Fall innerhalb der Typenbildung ist demnach das einzelne Weiterbildungsangebot – und zwar als Ergebnis eines Auslegungsprozesses seitens der Programmplanenden hinsichtlich einer Vielzahl von Kriterien.

Theoriebildend werden diese Ergebnisse zusammenführend im Rahmen des gesellschaftspolitischen öffentlichen Interesses an beruflicher Qualifizierungsausdifferenzierung als Angebot für die Teilnahme aller Bevölkerungsgruppen am Lebenslangen Lernen ausgearbeitet.

1.2. Ziele der Forschung und Darstellung

Das Projekt interessiert sich zusammenfassend dafür, wie auf gesellschaftspolitische Entwicklungen im Kontext des lebenslangen Lernens in einer öffentlich verantworteten Institution im Bereich der individuellen beruflichen Weiterbildung reagiert wird. Zwar ist der Stellenwert der beruflichen Weiterbildung im gesellschaftspolitischen Kontext aus Programmforschungsstudien ersichtlich, jedoch wurde dieser bestehende Forschungsstand bisher nicht zusammengeführt und auf gegenwärtige Anforderungen bezogen. Es fehlen somit grundlegende Erkenntnisse und Modellierungen dazu, was die Volkshochschulen inhaltlich mit ihren jetzigen Angeboten der individuellen beruflichen Weiterbildung fokussieren. Das Projekt möchte mit der umfassenden Bestandsaufnahme und Analyse des Wandels der Programmgestaltung im Bereich der beruflichen Weiterbildung vor dem Hintergrund des lebenslangen Lernens an größere Erhebungen, auch zu Teilbereichen des Weiterbildungsangebots, anknüpfen (z. B. Gieseke et al. 2005, von Hippel 2007, Käpplinger 2007, Schrader 2011, Robak/Petter 2014 und zusammenfassend zur kulturellen Bildung Fleige/Gieseke/Robak 2015, Robak et al. 2015).

Im Kern wird daran anschließend der Frage nachgegangen, wie die Volkshochschulen als größte, öffentlich finanzierte Institution des lebenslangen Lernens den Bereich der individuellen beruflichen Weiterbildung

in ihren Weiterbildungsangeboten aufgreifen und in der Detaillierung inhaltlich sichtbar machen. Es geht um Entwicklungen, Verschiebungen und Schwerpunkte in diesem Programmsegment. Für die Programmanalyse ist also interessant, welche Programmstrukturen wir antreffen. Daraus können wir schließen, was allem Anschein nach inzwischen gesellschaftlich für „berufliche Weiterbildung“ gehalten wird oder/und entsprechend notwendig ist – unabhängig davon, um welche Berufe es sich im Einzelnen handelt.

Diese Zielstellung beinhaltet das Interesse an Begriffsbildungen für das Programmsegment. Das ausdifferenzierte und facettenreiche Angebot beruflicher Weiterbildung ist bisher definitorisch wie theoretisch in der Literatur nicht wirklich abgebildet bzw. begrifflich gefasst. Dies führt zu der Annahme, dass seitens der Programmplanenden eine Vorstellung von beruflicher Weiterbildung realisiert wird, die für die Volkshochschulen möglichweise als typisch ausgewiesen werden kann. In der Selbstbeschreibung der Volkshochschulen jedenfalls verfolgen Programmplanende integrative erwachsenenbildnerische Konzepte und balancieren Qualifikations- und Emanzipationsinteressen. Entsprechend sind auch die arbeitsmarktorientierten Bezugnahmen facettenreich.

Der Frage, welche Handlungsspielräume vorhanden sind und wie diese genutzt und pädagogisch begründet werden, kommt daher besondere Aufmerksamkeit zu, um die Rolle der Volkshochschulen bei der Gestaltung von Zugängen zur beruflichen Weiterbildung herauszuarbeiten. Mit dem empiriebasierten Modellieren der Handlungsformen, -strukturen und -strategien können wir eine Mikroanalyse einbringen, die die Professionalisierung im Bereich des Programmplanungshandelns in der (beruflichen) Weiterbildung unterstützt. Sie bietet uns die Möglichkeit, dass, was durch die Programmanalyse an professionellen pädagogischen Handlungsstrukturen und -sedimenten herausgearbeitet wurde, mit Begriffen zu hinterlegen. So gelingt es nicht nur, einen Begriff beruflicher Weiterbildung aus den Programmen heraus für die Volkshochschule zu rekonstruieren, sondern auch das Planungshandeln mit Begriffen zu unterlegen und so wieder in die Handlungsfelder als wissenschaftliches und instrumentelles Wissen zu transferieren.

2. Kodierleitfaden

In der Veröffentlichung „Berufliche Weiterbildung in Volkshochschulen. Zugänge zum Lebenslangen Lernen“ werden der theoretisch-empirisch rückgebundene Entstehungsprozess des Kodierleitfadens und dessen Anwendung im Auswertungsprozess im Rahmen der Programmanalyse detailliert erläutert (Fleige et al. 2021, i.E.). Gleichzeitig werden ausführlich Ergebnisse der Programmanalyse, die mit diesem veröffentlichten Kodierleitfaden durchgeführt wurde, vorgestellt (Fleige et al. 2021, i.E.).

Der im Folgenden vorliegende Kodierleitfaden gliedert sich in drei Abschnitte, die verschiedene Abstraktionsebenen innerhalb der Programmanalyse widerspiegeln. Zunächst geht es um die Entscheidung über die Aufnahme eines Angebots aus dem Programm in die Programmanalyse (Abschnitt 2.1). In diesem Zusammenhang erfolgt eine forschungsrelevante Zuordnung des Angebots. Hierunter werden organisatorische Kategorien (Abschnitt 2.1.1) sowie erwachsenenpädagogisch-didaktische Kategorien (Abschnitt 2.1.2) gefasst. Die folgenden Kategorien ermöglichen eine inhaltliche sowie organisatorische Ausdifferenzierung des jeweiligen Angebots (Abschnitt 2.2), auch vor dem Hintergrund der Forschungsfragestellungen zur individuellen beruflichen Weiterbildung. Im abschließenden umfangreichsten Abschnitt sind Kategorien platziert, die eine weiterführende kontextbezogene Analyse ermöglichen (Abschnitt 2.3). Bezogen auf das Forschungsprojekt handelt es sich um die Analysekategorien „Verwertungshinweise“ (Abschnitt 2.3.1) und „Themenbereich“ (Abschnitt 2.3.2).

Für den gesamten Kodierleitfaden verweisen wir auf folgende grundlegende Informationen:

- Der **Begriff „Kurs“** ist in der Sprache der Volkshochschulen historisch verankert (Tietgens 1992, S. 112–115, Fuleda 2006, S. 5) und umfasst im Kodierleitfaden – und weitestgehend im Projekt – neben der eigentlichen Veranstaltungsform (Arbeitsform) des „Kurses“ auch die Form „Seminar“ sowie den Funktionsbegriff der „Veranstaltung“.
- Die **Ankerbeispiele** basieren auf den Angebotsankündigungstexten. Um die Anonymität der Einrichtungen zu wahren, wurden entweder nur die Titel der Angebotsankündigungen hinterlegt oder aber deren Inhalte wurden mit Bezug zu der entsprechenden Kategorie paraphrasiert. In Teilen findet sich die Grundlage für die Kategorisierung im Angebotsankündigungstext direkt.
- Wenn keine **Ankerbeispiele** vermerkt wurden, dann wurde in der entsprechenden Subkategorie aus dem vorliegenden Material heraus keine Codierung hinterlegt. Dennoch sind diese Subkategorien im Kodierleitfaden mit aufgenommen, da sie nach einer formalen Logik die

inhaltliche Struktur des Kodierleitfadens komplettieren. Ankerbeispiele sind ebenso in Teilen nicht vermerkt, wenn aus der Kodierregel/Bemerkung zur Kategorie hervorgeht, bei welchen Worten genau kodiert wird.

- In der **Subkategorie „nein“** wurden keine Ankerbeispiele hinterlegt, da sich in dieser Subkategorie eine *Vielzahl* von Ausprägungen entsprechend der „Definition/Beschreibung“ sammeln.
- Die **Subkategorie „Anderes“** ist eine vorläufige Kategorie. Sie dient zur Aufnahme von Angebotsankündigungstexten, die zu einem Zeitpunkt X der Programmanalyse keiner der bereits bestehenden Subkategorien zugeordnet werden konnten. Im weiteren Verlauf der empirischen Analyse wurde fortlaufend geprüft, ob a) bestehende Subkategorien erweitert oder b) neue Subkategorien gebildet werden können, um diese Angebote, bisher codiert unter „Anderes“, zuzuordnen. Das bedeutet, diese Kategorie ist keine inhaltliche Kategorie, sondern sie bildet einen methodischen Schritt ab.
- Für die logische Struktur des Kodierleitfadens wurde im Anschluss bei bestimmten Kategorien die **Subkategorie „nicht zuordenbar“** ergänzt, um hier umfassend abzubilden, welche Kategorien mitbedacht werden müssen.

Die Arbeit mit dem Kodierleitfaden möchten wir abschließend exemplarisch an einem fiktiven Beispielangebot in Auszügen erläutern. Grundlage für die Arbeit mit dem Kodierleitfaden ist zunächst die Identifikation eines Angebots. Wir nutzen für die Darstellung einen fiktiven Angebotsankündigungstext, welcher in Abbildung 1 visualisiert ist. Alle Daten zur Kodierung werden über die im Kodierleitfaden jeder Kategorie zugeordneten Zahl in eine Excel-Datei mit Datenbankfunktion hinterlegt.

Zunächst geht es um die Entscheidung über die Aufnahme des Angebotsankündigungstextes aus dem Programm in die Programmanalyse. Das vorliegende fiktive Angebot ist im Programmbereich „Arbeit und Beruf“ im Programmheft platziert. Da innerhalb des Projektes alle Angebote aus diesem Programmbereich in die Programmanalyse aufgenommen werden, ist die Entscheidung für die Aufnahme des Angebotsankündigungstextes entsprechend eindeutig.

Abbildung 1: Fiktives Angebot für die Programmanalyse

Stimm- und Sprechtraining – Grundkurs

Ihre Stimme entscheidet in Gesprächen, Telefonaten oder Vorträgen darüber, wie Sie wirken. In diesem Workshop lernen Sie, wie Sie Ihre Stimme durch Atemübungen und Atemtechnik, Körperhaltung, Artikulation und Resonanz positiv beeinflussen können. So entfalten Sie Ihre individuelle stimmliche Ausstrahlung!
An zwei aufeinanderfolgenden Samstagen üben wir gemeinsam, wie Sie Ihre Stimme in Alltag und Beruf auch in Stresssituationen optimal einsetzen sowie Volumen und Ausdruckskraft Ihrer Stimme verbessern und klangvoll und lebendig gestalten können. Darüber hinaus erhalten Sie praktische Tipps, wie Sie Heiserkeit vermeiden können. Bitte kommen Sie in bequemer Kleidung.

Sa., 24.12.2017/31.12.2017, 13.30 bis 17.30
2 Veranstaltungen, 110, - Euro
Sabrina Ateş
Veranstaltungsort
Veranstaltungsnummer

Quelle: eigene Darstellung

Nun erfolgt die forschungsrelevante Zuordnung des Angebotsankündigungstextes (Abschnitt 2.1). Zunächst werden organisatorische Kategorien (Abschnitt 2.1.1) erfasst. Als erstes wird eine Zuordnung zu der Volkshochschule vorgenommen, aus deren Programmheft der Angebotsankündigungstext entnommen ist. Die Identifikation des Angebotsjahres erfolgt über das Veranstaltungsdatum im Angebotsankündigungstext. Es handelt sich für das vorliegende Angebot um das 2. Halbjahr 2017, da der Workshop im Dezember stattfinden soll. Der Veranstaltungstitel, die Veranstaltungsnummer und die Seitenzahl, auf welcher sich der Angebotsankündigungstext im Programmheft befindet, werden ebenfalls festgehalten.

Im nächsten Schritt werden die erwachsenenpädagogisch-didaktischen Kategorien (Abschnitt 2.1.2) ausdifferenziert. Die Zuordnung zum Programmbereich ist eindeutig, nun geht es um die Frage der Ausdifferenzierung innerhalb des Programmbereichs (vgl. Abbildung 2). Hier wird das Angebot der Unterkategorie „Berufliche (Weiter-)Bildung“ zugeordnet, da im Angebotsankündigungstext ein expliziter Bezug zum Berufsbereich hergestellt wird. Diese Unterkategorie verweist zudem darauf, dass alle

Angebotsankündigungstexte, die hier kategorisiert werden, in der Kategorie „Grundformen beruflicher (Weiter-)Bildung“ ausdifferenziert werden müssen.

Damit sind wir im nächsten Abschnitt des Kodierleitfadens (Abschnitt 2.2). Hier wird der Angebotsankündigungstext inhaltlich sowie organisatorisch ausdifferenziert. Verschiedene Kategorisierungen erfolgen entlang einer Ja-Nein-Entscheidung. In der Kategorie „Angebot für berufsbezogene bzw. arbeitsplatzbezogene und alltagsbezogene Verwertung“ wird dieses Angebot mit „ja“ belegt, weil im Angebotsankündigungstext auf „Alltag und Beruf“ verwiesen wird. Die folgenden Abfragen werden mit „nein“ kategorisiert, da es keinen direkten Verweis auf die Nutzung des Angebots als „Bildungsurlaub“ gibt und es sich auch um keine „Umschulung“, „Aufstiegsfortbildung“ oder „Nachqualifizierung“ handelt. Weitere Kategorisierungen zu „Förderstrukturen“, „Kooperationen“, „Auftrags- und Vertragsmaßnahmen“ oder „modulare Einheiten“ lassen sich direkt aus dem Angebotsankündigungstext ablesen oder sind nicht enthalten und werden daher mit „nein“ oder „nicht ausgewiesen“ kodiert.

Es handelt sich im vorliegenden Angebot um eine „wöchentliche Veranstaltung mit einem Termin in der Woche“, die „nachmittags“ in „körperlicher Präsenz“ stattfindet. Diese Angaben lassen sich aus der Zuweisung des Veranstaltungsortes, der Veranstaltungszeit und des Veranstaltungsrhythmus ablesen. Die Arbeits-/Sozialform wird als „Workshop“ kodiert. Die „Unterrichtsstunden“ lassen sich über die angegebenen Zeitfenster (13.30 Uhr bis 17.00 Uhr) berechnen, die „Teilnahmegebühr“ lässt sich direkt ablesen. „Zugangsvoraussetzungen“ werden „nicht genannt“. Auch eine Adressat*innen- oder Zielgruppe wird nicht benannt, so dass hier keine weiterführende Ausdifferenzierung erfolgt. Über den Titel des Angebots wird jedoch Auskunft über das „Kursniveau“ gegeben, so dass dieser Angebotsankündigungstext als „Grundkurs“ kodiert wird. Zum „Abschluss/Zertifikat“ werden „keine Angaben“ gemacht. Sollte demgegenüber doch auf ein Zertifikat/einen Abschluss verwiesen werden, wird entsprechend auch der Titel des Zertifikats/Abschlusses festgehalten.

Anschließend findet sich im Kodierleitfaden die Kategorie „Grundformen beruflicher (Weiter-)Bildung, auf die in den erwachsenenpädagogisch-didaktischen Kategorien über eine Filterkategorie hingewiesen wurde. Der Angebotsankündigungstext wird in der Unterkategorie „erweiterter Tätigkeits-/Handlungsbezug“ kodiert, da kein direkter „Berufsbezug“ hergestellt wird. Durch die Platzierung des Angebotsankündigungstextes im Programmbereich „Arbeit und Beruf“ wird dem Angebot aber ein Bezug zum Arbeitshandeln zugewiesen. Das Angebot zielt darauf ab, Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zu vermitteln, so dass die Teilneh-

mer*innen Anforderungen allgemeiner Art im Arbeitsleben handelnd einlösen und ausfüllen können. Aufgrund des fehlenden Berufsbezuges wird dieser Angebotsankündigungstext auch keiner Unterkategorie der „Berufsbezugsform“ und keiner Unterkategorie im „Berufsbereich“ zu sortiert.

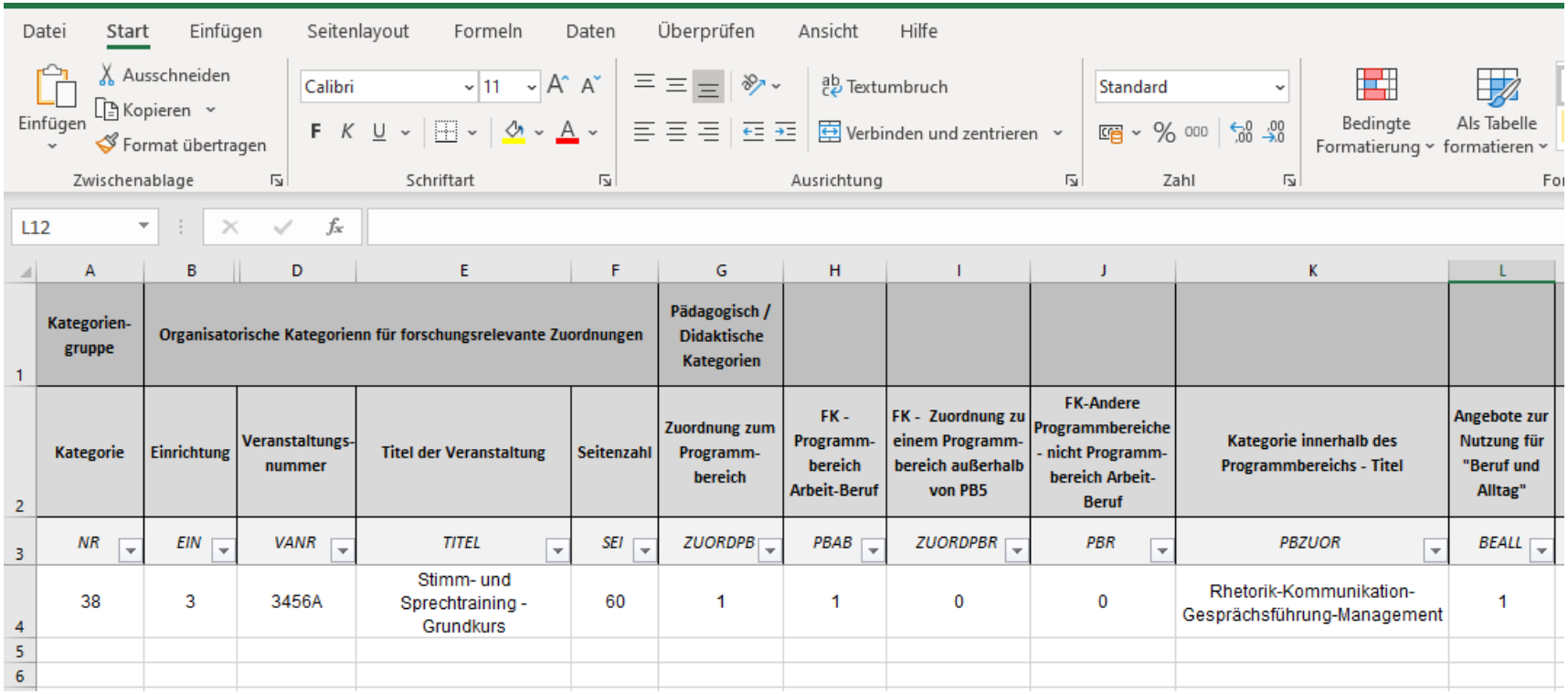
Der Angebotsankündigungstext lässt sich innerhalb der „didaktischen Gestaltungselemente“ in der Unterkategorie „einüben, trainieren, ausprobieren und Probehandeln“ kodieren, da im Angebotsankündigungstext darauf verwiesen wird, dass gemeinsam geübt wird.

Abschließend erfolgt die weiterführende kontextbezogene Analyse des Angebotsankündigungstextes (Abschnitt 2.3) zunächst über die Kategorie „Verwertungshinweise“ (Abschnitt 2.3.1). Innerhalb dieser Kategorie ist eine Mehrfachkodierung möglich, so dass der vorliegende fiktive Angebotsankündigungstext in den Unterkategorien „Qualifizierung“ und „Gesunderhaltung“ mit „ja“ kodiert wird. Jede Unterkategorie zu „Verwertungshinweisen“ muss entlang des Angebotsankündigungstextes durchlaufen werden und wird entweder mit „ja“ oder „nein“ belegt. Da es sich in diesem Angebot um die Vermittlung beruflich verwertbarer Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten handelt, erfolgt eine Kodierung unter „Qualifizierung“. Zudem ergibt sich der Verweis auf die „Gesunderhaltung“, da das Angebot direkt und unmittelbar auf die Verbesserung der körperlichen und mentalen Gesundheit zielt, der Stimmeinsatz soll verbessert werden, die individuelle Ausstrahlung sich entfalten, Heiserkeit soll vorgebeugt werden. Es handelt sich durch diese Kategorisierung um individuelle Verwertungshinweise.

In einem letzten Schritt erfolgt die Zuordnung zu einem „Themenbereich“. In dieser Kategorie ist keine Mehrfachkodierung möglich, gleichzeitig muss die Kodierung auf der untersten Ebene erfolgen. Dieser Angebotsankündigungstext wird dem Themenbereich „soziale und personale Themen“ zugeordnet und hier in der Unterkategorie „Rhetorik/Präsentation/Stimmtraining“ kodiert.

Abbildung 2 gibt einen Eindruck davon, wie die Darstellung in der Excel-Datei mit Datenbankfunktion erfolgt, hier für Abschnitt 2.1.1 zu den organisatorischen Kategorien und bezogen auf die ersten Zuordnungen in Abschnitt 2.1.2 (Zuordnung zum Programmbereich). Dabei wird jeder Kategorie die entsprechende Nummer laut Kodierleitfaden für dieses einzelne Angebot zugewiesen

Abbildung 2: Auszug aus der Excel-Datei mit Datenbankfunktion zur Eintragung des fiktiven Angebots



	A	B	D	E	F	G	H	I	J	K	L
1	Kategorien-gruppe	Organisatorische Kategoriennn für forschungsrelevante Zuordnungen				Pädagogisch / Didaktische Kategorien					
2	Kategorie	Einrichtung	Veranstaltungs-nummer	Titel der Veranstaltung	Seitenzahl	Zuordnung zum Programm-bereich	FK - Programm-bereich Arbeit-Beruf	FK - Zuordnung zu einem Programm-bereich außerhalb von PB5	FK-Andere Programmbereiche - nicht Programm-bereich Arbeit-Beruf	Kategorie innerhalb des Programmbereichs - Titel	Angebote zur Nutzung für "Beruf und Alltag"
3	NR	EIN	VANR	TITEL	SEI	ZUORDPB	PBAB	ZUORDPBR	PBR	PBZUOR	BEALL
4	38	3	3456A	Stimm- und Sprechtraining - Grundkurs	60	1	1	0	0	Rhetorik-Kommunikation-Gesprächsführung-Management	1
5											
6											

Quelle: eigene Darstellung

2.1. Entscheidung über die Aufnahme eines Angebotes in die Programmanalyse und dessen forschungsrelevante Zuordnung

2.1.1. Kategoriengruppe: Organisatorische Kategorien für forschungsrelevante Zuordnungen

Kategorienkürzel	Oberkategorie	Subkategorie (Merkmalsausprägung)	Definition/Beschreibung	Ankerbeispiel	Kodierregel/Bemerkungen
EIN	**Einrichtung**		Die organisatorischen Kategorien für die forschungsrelevanten Zuordnungen haben die Funktion, die jeweilige Veranstaltung eindeutig identifizieren und zuordnen zu können.		**Deduktive Kategorie** aus: Gieseke et al. (2005), Körber et al. (1995), Käpplinger (2007), Robak/Petter (2014), Schrader (2011), Robak et al. (2015). Die Einrichtungen werden hier aus Anonymisierungsgründen mit Platzhalter aufgeführt. **Keine Mehrfachkodierung möglich.**
1		Einrichtung 1			
2		Einrichtung 2			
3		Einrichtung 3			
4		Einrichtung 4			

Kategorienkürzel	Oberkategorie	Subkategorie (Merkmalsausprägung)	Definition/Beschreibung	Ankerbeispiel	Kodierregel/Bemerkungen
JAHR	**Jahr**		Schriftliche und wortwörtliche Fixierung der Jahreszahl, in dem die Veranstaltung/das Angebot aus dem Programm stattfindet.		**Deduktive Kategorie** aus: Gieseke/Opelt (2003), Gieseke et al. (2005), Körber et al. (1995), Schrader/Zentner (2011), Specht/Fleige (2016), Fleige/Specht (2017). Das Jahr wird i.S. eines Kalenderjahres kodiert und nicht in Semester aufgeteilt, da die Volkshochschulen die Programmerstellung in je unterschiedlichen Zyklen durchführen (Jahresprogramme oder semesterbezogenes Programm). **Keine Mehrfachkodierung möglich.**
1		2. Halbjahr 2006			Alle Angebote, die in 2007 beginnen, werden kodiert. Angebote, die in 2006 beginnen, werden nicht kodiert.
2		1. Halbjahr 2007			Alle Angebote, die in 2007 beginnen, werden kodiert.
3		2. Halbjahr 2007			Alle Angebote, die in 2007 beginnen, werden kodiert. Angebote, die in 2008 beginnen, werden nicht kodiert.

Kategorienkürzel	Oberkategorie	Subkategorie (Merkmalsausprägung)	Definition/Beschreibung	Ankerbeispiel	Kodierregel/Bemerkungen
4		2. Halbjahr 2016			Alle Angebote, die in 2017 beginnen, werden kodiert. Angebote, die in 2016 beginnen, werden nicht kodiert.
5		1. Halbjahr 2017			Alle Angebote, die in 2017 beginnen, werden kodiert.
6		2. Halbjahr 2017			Alle Angebote, die in 2017 beginnen, werden kodiert. Angebote, die in 2018 beginnen, werden nicht kodiert.
VANR	**Veranstaltungsnummer**		Nummer der Veranstaltung nach Systematik der Einrichtung.		**Deduktive Kategorie** aus: Körber et al. (1995), Gieseke et al. (2005), Robak/Petter (2014), Schrader (2011). **Keine Mehrfachkodierung möglich.**
TITEL	**Titel der Veranstaltung**		Der Titel der Veranstaltung umfasst den Titel und den Untertitel.		**Deduktive Kategorie** aus: Körber et al. (1995), Gieseke et al. (2005), Robak/Petter (2014), Schrader (2011), Käpplinger (2007), Specht/Fleige (2016), Fleige/Specht (2017). Wortwörtliche Text-Aufnahme des Titels.

Kategorienkürzel	Oberkategorie	Subkategorie (Merkmalsausprägung)	Definition/Beschreibung	Ankerbeispiel	Kodierregel/Bemerkungen
SEI	**Seitenzahl**		Ausweis der Seite(n) des jeweiligen Programmheftes, auf der sich das Angebot befindet.		**Deduktive Kategorie** aus: Käpplinger (2007). Aufnahme der Seite im Programmheft, auf der das Angebot aufgeführt ist. **Keine Mehrfachkodierung möglich.**

2.1.2. Kategoriengruppe: erwachsenenpädagogisch-didaktische Kategorien

Kategorienkürzel	Oberkategorie	Subkategorie (Merkmalsausprägung)	Definition/Beschreibung	Ankerbeispiel	Kodierregel/Bemerkungen
ZUORDPB	**Zuordnung zum Programmbereich**		Mit dieser Kategorie wird entschieden, welche Angebote in die Programmanalyse aufgenommen werden. Es wird unterschieden zwischen der Ausprägung „Arbeit und Beruf“ und „allen anderen Programmbereichen“.		**Induktiv entwickelte Kategorie, deduktiv anschlussfähig** an Körber et al. (1995), Gieseke/Opelt (2003), Schrader/Zentner (2011), Robak/Petter (2014), Robak et al. (2015). Die Kategorie wird nur in den Ausprägungen kodiert.

Kategorienkürzel	Oberkategorie	Subkategorie (Merkmalsausprägung)	Definition/Beschreibung	Ankerbeispiel	Kodierregel/Bemerkungen
					Filterkategorie. Keine Mehrfachkodierung möglich.
1		Programmbereich „Arbeit und Beruf“ **(1→ Ausdifferenzierung des Programmbereichs „Arbeit und Beruf“ (= Programmbereich „Arbeit und Beruf“ innerhalb der Systematik der Volkshochschul-Statistik bzw. des Deutschen Volkshochschulverbandes)/PBAB)**	Angebote, die im Programmheft im Programmbereich „Arbeit und Beruf“ platziert sind.	„Excel für den Job“	Es werden alle Angebote aus dem Programmbereich „Arbeit und Beruf“ aufgenommen.
2		Alle anderen Programmbereiche **(2→ Zuordnung zum Programmbereich/ZUORDPBR)**	Angebote, die im Programmheft nicht im Programmbereich „Arbeit und Beruf“, sondern in einem anderen Programmbereich platziert sind, aber dennoch einen beruflichen oder arbeitsplatzbezogenen Verwertungszusammenhang im Angebotsankündigungstext ausweisen.	„Business English for Beginners“ (im Programmbereich „Fremdsprachen“)	Es werden nur diese Angebote aufgenommen, die explizit einen beruflichen oder arbeitsplatzbezogenen Kontext ausweisen.

Kategorienkürzel	Oberkategorie	Subkategorie (Merkmalsausprägung)	Definition/Beschreibung	Ankerbeispiel	Kodierregel/Bemerkungen
PBAB	**Ausdifferenzierung des Programmbereichs „Arbeit und Beruf“ (= Programmbereich „Arbeit und Beruf“ innerhalb der Systematik der Programmbereiche des Deutschen Volkshochschul-Verbandes)**		Angebote, die die jeweilige Volkshochschule im Programmbereich „Arbeit und Beruf“ platziert und die unter „ZUORDPB 1“ kodiert wurden, werden hier aufgenommen und hinsichtlich ihrer Ausprägung differenziert. Die Bezeichnung der Kategorie lehnt sich an die Empfehlung des Deutschen Volkshochschul-Verbandes zur Bezeichnung des Programmbereichs an. Davon abweichende Bezeichnungen wie „Wirtschaft und Beruf“, „Arbeit-Beruf-EDV“, „Beruf und Karriere“ etc., wie sie einzelne Volkshochschulen aufführen, werden hierunter subsumiert. Die Angebote werden nicht in der Kategorie, sondern in den Subkategorien kodiert.		**Induktiv entwickelte Kategorie**, Subkategorien sind **deduktiv anschlussfähig** an theoretische Diskurse zur beruflichen Weiterbildung, Beratung, zum Coaching und zweitem Bildungsweg. Es werden alle Angebote aufgenommen, die die Volkshochschule im Programmbereich „Arbeit und Beruf“ platziert hat. **Filterkategorie. Keine Mehrfachkodierung möglich.**
1		Berufliche (Weiter-) Bildung **(→Grundformen beruflicher (Weiter-)Bildung/ GRUNDFORM)**	Angebote, die eine berufliche (berufsbezogene, arbeitsplatzbezogene) Weiterbildung ausweisen, die dem Erwerb beruflicher Kenntnisse, Fertigkeiten, Fähigkeiten und Kompetenzen und/oder der Persönlichkeitsentwicklung dienen.	„Existenzgründung kompakt“ „Lohn und Gehalt II Aufbaukurs“ Fachwirt*in für Kindertageseinrichtungen	Angebote zur Beratung oder zum Coaching gehören nicht in diese Ausprägung/Subkategorie.

Kategorienkürzel	Oberkategorie	Subkategorie (Merkmalsausprägung)	Definition/Beschreibung	Ankerbeispiel	Kodierregel/Bemerkungen
2		Weiterbildung ohne berufliche Anschlussfähigkeit oder beruflichen Verwendungszusammenhang	Angebote, die im Programmbereich „Arbeit und Beruf“ platziert werden, aber im Angebotsankündigungstext keine berufliche (berufsbezogen, arbeitsplatzbezogen) Weiterbildung, sondern explizit einen Alltagsbezug ausweisen.	Fotobücher selbst erstellen, um jemanden zu überraschen.	Diese Angebote werden nur zur Sichtbarmachung aufgenommen, aber nicht kodiert. Die Zeilen in den Excel-Tabellen werden mit Null gefüllt.
3		Beratung/Informationsveranstaltung **(→Beratung/Informationsveranstaltung/BEZBER)**	Angebote, die Informationen zu eingegrenzten Fragestellungen vermitteln und/oder eine Entscheidungsfindung unterstützen. Diese Kategorie ist anschlussfähig an Gieseke (2016b).	Die Veranstaltung gibt die Möglichkeit, im Austausch mit den Kursleitenden Näheres zu erfahren. „Fachberatung zur Anerkennung von im Ausland erworbenen Berufsqualifikationen“	Die Subkategorie/Ausprägung kann unterschiedliche Arbeitsformen haben und ist nicht zwingend an ein Gespräch gebunden, es kann sich auch um eine reine Informationsweitergabe handeln.
4		Coaching **(→Coaching/ BEZCOA)**	Angebote, bei denen systematisch angeleitete Praktiken zur Selbstreflexion und/oder Problemlösefähigkeit thematisiert werden.	Die eigenen Bewerbungsunterlagen im Einzelcoaching erstellen.	Die Subkategorie/Ausprägung „Coaching“ wird kodiert, wenn die Begrifflichkeit explizit verwendet wird.

Kategorienkürzel	Oberkategorie	Subkategorie (Merkmalsausprägung)	Definition/Beschreibung	Ankerbeispiel	Kodierregel/Bemerkungen
			Diese Kategorie ist anschlussfähig an Geißler (2010) sowie Looss/Rauen (2002).		
5		Zweiter Bildungsweg	Angebote, die im Programmbereich „Arbeit und Beruf“ platziert werden und die es ermöglichen, im Erwachsenenalter einen Schulabschluss zu erwerben.	Integrierter Schulabschlusslehrgang zum Erwerb des Mittleren Schulabschlusses	**Diese Angebote wurden zur Sichtbarmachung aufgenommen, aber nicht kodiert. Die Zeilen in den Excel-Tabellen werden mit Null gefüllt.**
66		Anderes	Diese Kategorie ist eine vorläufige Kategorie. Aufgenommen werden die Angebote, die zu einem Zeitpunkt X der Programmanalyse keiner der bereits bestehenden Subkategorien zugeordnet werden können. Im weiteren Verlauf der empirischen Analyse wird fortlaufend geprüft, ob a) bestehende Subkategorien erweitert oder b) neue Subkategorien gebildet werden müssen, um diese Angebote zuzuordnen.		Siehe Definition/Beschreibung.
ZUORDPBR	**Zuordnung zu einem Programmbereich außerhalb von PBAB (→ Ausdifferenzierung andere Programmbereiche –**		Angebote, die unter „ZUORDPB 2“ kodiert wurden, werden in dieser Kategorie differenziert. Das Programmangebot wird entlang der Programmbereiche der Systematik der Volkshochschulen in den kodierten Programmheften ausdifferenziert. Die Angebote		**Induktiv entwickelte Kategorie, deduktiv anschlussfähig** an Körber et al. (1995), Gieseke/ Opelt (2003), Schrader/Zentner (2011), Robak/Petter (2014), Robak et al. (2015).

Kategorienkürzel	Oberkategorie	Subkategorie (Merkmalsausprägung)	Definition/Beschreibung	Ankerbeispiel	Kodierregel/Bemerkungen
	nicht Programmbereich Arbeit und Beruf/PBR)		werden nicht in der Kategorie, sondern in den Subkategorien kodiert.		Die Kategorie wird nur in den Ausprägungen kodiert. Unterkategorien ohne Programmbereich „Arbeit und Beruf“. **Filterkategorie. Keine Mehrfachkodierung möglich**.
1		Politik, Gesellschaft und Umwelt (PB1)	Angebote, mit beruflichem Bezug, die im Programmbereich „Politik, Gesellschaft und Umwelt“ platziert wurden. Die Bezeichnung der Kategorie lehnt sich an die Empfehlung des Deutschen Volkshochschul-Verbandes zur Bezeichnung des Programmbereichs an. Davon abweichende Bezeichnungen, wie sie einzelne Volkshochschulen aufführen, werden hierunter subsumiert.	„Politik wagen – ein Argumentationstraining“	Es werden alle Angebote aus dem Programmbereich „Politik, Gesellschaft und Umwelt“ kodiert, die einen Berufsbezug aufweisen.
2		Kultur und Gestalten (PB2)	Angebote, mit beruflichem Bezug, die im Programmbereich „Kultur und Gestalten“ platziert wurden.		Es werden alle Angebote aus dem Programmbereich „Kultur und Gestalten“ kodiert, die einen Berufsbezug aufweisen.

Kategorienkürzel	Oberkategorie	Subkategorie (Merkmalsausprägung)	Definition/Beschreibung	Ankerbeispiel	Kodierregel/Bemerkungen
			Die Bezeichnung der Kategorie lehnt sich an die Empfehlung des Deutschen Volkshochschul-Verbandes zur Bezeichnung des Programmbereichs an. Davon abweichende Bezeichnungen, wie sie einzelne Volkshochschulen aufführen, werden hierunter subsumiert.		
3		Gesundheit (PB3)	Angebote, mit beruflichem Bezug, die im Programmbereich „Gesundheit“ platziert wurden. Die Bezeichnung der Kategorie lehnt sich an die Empfehlung des Deutschen Volkshochschul-Verbandes zur Bezeichnung des Programmbereichs an. Davon abweichende Bezeichnungen, wie sie einzelne Volkshochschulen aufführen, werden hierunter subsumiert.	„Fitness fürs Büro“	Es werden alle Angebote aus dem Programmbereich „Gesundheit“ kodiert, die einen Berufsbezug aufweisen.
4		Sprachen (PB4)	Angebote, mit beruflichem Bezug, die im Programmbereich „Sprachen“ platziert wurden.	„Englisch für den Büroalltag“	Es werden alle Angebote aus dem Programmbereich „Sprachen“ kodiert, die einen Berufsbezug aufweisen.

Kategorienkürzel	Oberkategorie	Subkategorie (Merkmalsausprägung)	Definition/Beschreibung	Ankerbeispiel	Kodierregel/Bemerkungen
			Die Bezeichnung der Kategorie lehnt sich an die Empfehlung des Deutschen Volkshochschul-Verbandes zur Bezeichnung des Programmbereichs an. Davon abweichende Bezeichnungen, wie sie einzelne Volkshochschulen aufführen, werden hierunter subsumiert.		
5		Grundbildung und Schulabschlüsse (PB6)	Angebote, mit beruflichem Bezug, die im Programmbereich „Grundbildung und Schulabschlüsse“ platziert wurden. Die Bezeichnung der Kategorie lehnt sich an die Empfehlung des Deutschen Volkshochschul-Verbandes zur Bezeichnung des Programmbereichs an. Davon abweichende Bezeichnungen, wie sie einzelne Volkshochschulen aufführen, werden hierunter subsumiert.		Es werden alle Angebote aus dem Programmbereich „Grundbildung und Schulabschlüsse“ kodiert, die einen Berufsbezug aufweisen.
6		„Junge VHS“ (als ggf. zusätzlichen/zusätzlich ausgewiesenen Programmbereich)	Angebote, mit beruflichem Bezug, die im Programmbereich „Junge VHS“ (als ggf. zusätzlichem/zusätzlich ausgewiesenem Programmbereich) platziert wurden.	„Deutsch für Deutsche“	Es werden alle Angebote aus dem Programmbereich „Junge VHS“ kodiert, die einen Berufsbezug aufweisen.

Kategorienkürzel	Oberkategorie	Subkategorie (Merkmalsausprägung)	Definition/Beschreibung	Ankerbeispiel	Kodierregel/Bemerkungen
66		Anderes	Angebote, die sich außerhalb der Subkategorien 1 bis 6 befinden und sich somit keinem ausgewiesenem Programmbereich des Deutschen Volkshochschul-Verbandes zuordnen lassen, sondern einem eigenständig von einer Einrichtung entwickelten thematischen Bereich.	Thematischer Schwerpunkt „Migration und Flucht“	Es werden alle Angebote kodiert, die einen Berufsbezug aufweisen und in keiner der vorherigen Subkategorie ausgewiesen wurden, sondern die sich zu einem eigenständig entwickelten, einrichtungsspezifischen Bereich zuordnen lassen.
77		nicht zuordenbar	Angebote, die sich außerhalb der Subkategorien 1 bis 6 befinden und die sich keinem anderen eigenständigen Programmbereich zuordnen lassen.		Es werden alle Angebote kodiert, die einen Berufsbezug aufweisen und in keiner der vorherigen Subkategorie ausgewiesen wurden und die sich zu keinem weiteren eigenständigen Programmbereich zuordnen lassen.
PBR	**Ausdifferenzierung der anderen Programmbereiche – nicht Programmbereich „Arbeit und Beruf“**		Angebote, die unter „ZUORDPB 1–77“ kodiert wurden, werden in dieser Kategorie differenziert. Die Differenzierung der Kategorie folgt in Teilen der Systematisierung der Kategorie PBAB unter Auslassung der Subkategorie 2.		**Induktiv entwickelte Kategorie, deduktiv anschlussfähig** an Körber et al. (1995), Schrader/Zentner (2011), Robak/Petter (2014), Robak et al. (2015). Die Kategorie wird nur in den Ausprägungen kodiert.

Kategorienkürzel	Oberkategorie	Subkategorie (Merkmalsausprägung)	Definition/Beschreibung	Ankerbeispiel	Kodierregel/Bemerkungen
			Die Angebote werden nicht in der Kategorie, sondern in den Subkategorien kodiert.		**Filterkategorie. Keine Mehrfachkodierung möglich.**
1		Berufliche (Weiter-) Bildung **(→Grundformen beruflicher (Weiter-)Bildung/ GRUNDFORM)**	Angebote, die im Angebotsankündigungstext eine berufliche (berufsbezogene, arbeitsplatzbezogene) Weiterbildung ausweisen, die dem Erwerb beruflich verwendbarer Kenntnisse, Fertigkeiten, Fähigkeiten und Kompetenzen und/oder der Persönlichkeitsentwicklung dienen.	„Erfolgsfaktor Stimme“	Es werden alle Angebote kodiert, die nicht im Programmbereich „Arbeit und Beruf“ platziert werden, aber einen Berufs- oder Arbeitsplatzbezug im Angebotsankündigungstext ausweisen und nicht als Beratung oder Coaching identifiziert werden.
2		Beratung/Informationsveranstaltung **(→Beratung/Informationsveranstaltung/BEZBER)**	Angebote, die Informationen zu eingegrenzten Fragestellungen vermitteln und/oder eine Entscheidungsfindung unterstützen. Diese Kategorie ist anschlussfähig an Gieseke (2016b).	Unterstützung in der Berufswahl	Die Subkategorie kann unterschiedliche Arbeitsformen haben und ist nicht zwingend an ein Gespräch gebunden, es kann sich auch um eine reine Informationsweitergabe handeln.
3		Coaching **(→Coaching BEZCOA)**	Angebote, bei denen systematisch angeleitete Praktiken zur Selbstreflexion und/oder Problemlösefähigkeit im Kontext beruflicher oder arbeitsplatzbezogener Themen thematisiert werden.		Die Subkategorie „Coaching“ wird kodiert, wenn die Begrifflichkeit explizit verwendet wird.

Kategorienkürzel	Oberkategorie	Subkategorie (Merkmalsausprägung)	Definition/Beschreibung	Ankerbeispiel	Kodierregel/Bemerkungen
			Diese Kategorie ist anschlussfähig an Geißler (2010) und Looss/Rauen (2002).		
66		**Anderes**	Dies ist eine vorläufige Kategorie. Aufgenommen werden die Angebote, die zu einem Zeitpunkt X der Programmanalyse keiner der bereits bestehenden Subkategorien zugeordnet werden können. Im weiteren Verlauf der empirischen Analyse wird fortlaufend geprüft, ob a) bestehende Subkategorien erweitert oder b) neue Subkategorien gebildet werden müssen, um diese Angebote zuzuordnen.		Siehe Definition/Beschreibung.
77		nicht zuordenbar	Diese Kategorie bildet alle Angebote ab, die keiner vorherigen Subkategorie zwischen 1 und 3 zugeordnet werden konnten.		Siehe Definition/Beschreibung.
PBZUOR	**Zuordnung innerhalb des Programmbereichs – Titel**		In dieser Kategorie wird abgebildet, unter welcher Teilüberschrift (zur Gliederung und Strukturierung des Programmbereichs „Arbeit und Beruf“ innerhalb eines Programmheftes) das jeweilige Angebot aufgeführt ist.	Pädagogische Berufe, Gesundheitsberufe, Computer und Anwendungen, Kommunikation und Rhetorik, Bewegung, Englisch	**Induktiv entwickelte Kategorie** (dabei enthalten nicht alle ausgewerteten Programmhefte alle Aspekte der Binnengliederung, die hier aufgeführt sind, die Binnengliederung ist je Volkshochschule unterschiedlich).

Kategorienkürzel	Oberkategorie	Subkategorie (Merkmalsausprägung)	Definition/Beschreibung	Ankerbeispiel	Kodierregel/Bemerkungen
					Diese Kategorie wird bei allen Kodierungen angewandt.

2.2. Ausdifferenzierung des jeweiligen Angebotes über induktiv und deduktiv gebildete Kategorien

Kategorienkürzel	Oberkategorie	Subkategorie (Merkmalsausprägung)	Definition/Beschreibung	Ankerbeispiel	Kodierregel/Bemerkungen
BEALL	**Angebot für berufsbezogene bzw. arbeitsplatzbezogene <u>und</u> alltagsbezogene Verwertung nach – im (wissenschaftlichen und bildungspolitischen) Diskurs zur beruflichen Weiterbildung – geläufigen Gliederungskategorien**		Diese Kategorie differenziert das Angebot in die Kontexte „Alltagsbezug“ und „Arbeitsweltbezug“ bzw. „Berufsbezug“.		**Induktiv entwickelte Kategorie, deduktiv anschlussfähig** an Robak et al. (2015). Im Angebotsankündigungstext wird explizit ein Alltags- **und** ein Berufs- bzw. Arbeitsplatzverwertungskontext ausgewiesen. Die Kategorie differenziert Angebote aus allen Programmbereichen aus. Die Angebote werden nicht in der Kategorie, sondern in den Subkategorien kodiert. **Keine Mehrfachkodierung möglich**.
1		ja	Textstellen, die explizit einen Alltags- und einen Berufs- bzw. Arbeitsplatzverwertungskontext benennen.	„Gesprächsführung im beruflichen und privaten Alltag wird geübt.“	Die Subkategorie wird kodiert, wenn ein expliziter Verwertungshinweis für alltägliche und berufliche Kontexte ausgewiesen wird.

Kategorienkürzel	Oberkategorie	Subkategorie (Merkmalsausprägung)	Definition/Beschreibung	Ankerbeispiel	Kodierregel/Bemerkungen
2		nein	Textstellen, die keinen expliziten Alltags- und Berufs- bzw. Arbeitsplatzverwertungskontext benennen.		Alle anderen Angebote werden mit 2 (nein) kodiert.
UMSCH	**Umschulung**		Bei der Umschulung – bzw. äquivalent der beruflichen Rehabilitation oder beruflichen Reaktivierung – wird über eine grundlegende berufliche Neuorientierung mittels Lernen eines neuen anerkannten Ausbildungs- und Erwerbsberufes oder einer neuen beruflichen Tätigkeit eine Integration in das Beschäftigungssystem angestrebt (vgl. Becker 2017, S. 399).		**Induktiv entwickelte Kategorie.** Der Begriff „Umschulung“ muss im Angebotsankündigungstext konkret benannt werden, um hier kodiert zu werden. Gleichzeitig gibt es Hinweise auf das BBiG bzw. die Angabe von Förderungsstrukturen.
1		ja	Textstellen, die explizit auf eine berufliche Umschulung hinweisen.	Umschulung zum Koch/zur Köchin	Die Subkategorie wird kodiert, wenn der Begriff „Umschulung“ explizit verwendet wird. **Keine Mehrfachkodierung möglich**.
2		nein	Textstellen, die auf keine explizite berufliche Umschulung hinweisen.		Alle anderen Angebote werden mit 2 (nein) kodiert, außer sie sind nicht zuordenbar.

Kategorienkürzel	Oberkategorie	Subkategorie (Merkmalsausprägung)	Definition/Beschreibung	Ankerbeispiel	Kodierregel/Bemerkungen
77		nicht zuordenbar	Diese Kategorie bildet alle Angebote ab, die keiner vorherigen Subkategorie 1 oder 2 zugeordnet werden konnten.		Siehe Definition/Beschreibung.
AUFSTIEG	**Aufstiegsfortbildung**		Eine Aufstiegsfortbildung hat zum Ziel, Teilnehmer*innen Aufstiegsmöglichkeiten zu eröffnen (vgl. Becker 2017, S. 398). „Bei einer Aufstiegsfortbildung sind (im Gegensatz zur Anpassungsfortbildung) die Inhalte und Prüfungsthemen festgelegt. Sie hat das Ziel, einen beruflichen Aufstieg zu ermöglichen, z. B. auf die Ebene des Meisters, Fachwirts oder Fachkaufmanns. Die möglichen Fortbildungsabschlüsse sind in den jeweiligen Fachrichtungen beschrieben und beruhen auf dem BBiG, der HwO oder gleichwertigen Regelungen. Voraussetzung für die Teilnahme an einer Aufstiegsfortbildung ist ein erster Abschluss in einem anerkannten Ausbildungsberuf oder eine entsprechende Qualifikation“		**Induktiv entwickelte Kategorie.** Es braucht im Angebotsankündigungstext einen Hinweis auf das BBiG bzw. die Angabe von Förderungsstruktur(en). **Keine Mehrfachkodierung möglich.**

Kategorienkürzel	Oberkategorie	Subkategorie (Merkmalsausprägung)	Definition/Beschreibung	Ankerbeispiel	Kodierregel/Bemerkungen
			(Weiterbildungsberatung in Nordrhein-Westfalen 2020).		
1		ja	Angebote, aus denen ersichtlich wird, dass sie eine Aufstiegsfortbildung nach dem BBiG darstellen.	„Ausbildung der Ausbilder“	Kodiert werden Angebote, die nach dem BBiG curricular geregelt sind.
2		nein	Textstellen, die auf keine explizite Aufstiegsfortbildung hinweisen.		Alle anderen Angebote werden mit 2 (nein) kodiert, außer sie sind nicht zuordenbar.
77		nicht zuordenbar	Diese Kategorie bildet alle Angebote ab, die keiner vorherigen Subkategorie 1 oder 2 zugeordnet werden konnten.		Siehe Definition/Beschreibung.
NACHQUA	**Nachqualifizierung**		„[…] eine Nachqualifizierung oder Korrektur beruflicher Fehlentscheidungen, die das Nachholen von Bildungsabschlüssen ermöglichen“ (Becker 2017, S. 399) (Nachholfunktion). Nachqualifizierung ist „der nachträgliche Erwerb eines anerkannten Berufsabschlusses entsprechend den Regelungen des Berufsbildungsgesetzes, der Handwerksordnung oder anderer		**Induktiv entwickelte Kategorie.** Der Begriff „Nachqualifizierung“ muss im Angebotsankündigungstext konkret benannt werden, um hier mit „ja“ kodiert zu werden. Es braucht einen Hinweis auf das BBiG bzw. Hinweise auf Förderungsstruktur(en). **Keine Mehrfachkodierung möglich.**

Kategorienkürzel	Oberkategorie	Subkategorie (Merkmalsausprägung)	Definition/Beschreibung	Ankerbeispiel	Kodierregel/Bemerkungen
			bundes- bzw. landesgesetzlicher Regelungen. Sie richtet sich vor allem an Jugendliche und (junge) Erwachsene mit beruflichen Vorerfahrungen, für die aus beruflichen, familiären oder persönlichen Gründen eine duale oder schulische Ausbildung nicht mehr infrage kommt“ (Projektträger im DLR 2011, S. 7).		
1		ja	Textstellen, die explizit auf eine Nachqualifizierung hinweisen.		Kodiert werden alle Angebote, die den Begriff „Nachqualifizierung“ im Angebotsankündigungstext ausweisen.
2		nein	Textstellen, die auf keine explizite Nachqualifizierung hinweisen.		Alle anderen Angebote werden mit 2 (nein) kodiert, außer sie sind nicht zuordenbar.
77		nicht zuordenbar	Diese Kategorie bildet alle Angebote ab, die keiner vorherigen Subkategorie 1 oder 2 zugeordnet werden konnten.		Siehe Definition/Beschreibung.
BU	**Bildungsurlaub – ausgewiesen**		Bildungsurlaub meint hier „die **Freistellung von der Arbeit** für die Teilnahme an anerkannten Bildungsveranstaltun-		**Induktiv entwickelte Kategorie** außerhalb der Veranstaltungsform, **deduktiv anschlussfähig** an Körber et al. (1995), Gieseke/Opelt (2003),

Kategorienkürzel	Oberkategorie	Subkategorie (Merkmalsausprägung)	Definition/Beschreibung	Ankerbeispiel	Kodierregel/Bemerkungen
			gen unter **Fortzahlung des Arbeitsentgelts**“ (Schmidt-Lauff 2005, S. 228, Hervorh. i. O.).		Käpplinger (2007), Schrader/Zentner (2011), Robak et al. (2015). Der Angebotsankündigungstext muss darauf hinweisen, dass das Angebot zum Bildungsurlaub bzw. zur Bildungsfreistellung zugelassen ist. **Keine Mehrfachkodierung möglich.**
1		ja	Textstellen, die explizit auf einen Bildungsurlaub verweisen.	Englisch für den Beruf – Bildungsurlaub	Siehe Definition/Beschreibung.
2		nein	Textstellen, die auf keine explizite Zulassung als Bildungsurlaub schließen lassen.		Alle anderen Angebote werden mit 2 (nein) kodiert.
FÖRDER	**Genannte Förderstrukturen**		Die Kategorie erfasst in ihren Ausprägungen unterschiedliche Förderstrukturen, die im Angebotsankündigungstext ausgewiesen werden.		**Deduktive Kategorie** aus: Körber et al. (1995) und Schrader/Zentner (2011), **induktiv erweitert.** **Mehrfachkodierung möglich.**
1		Europäische Union/Europäischer Sozialfonds	Textstellen, in denen Europäische Union/Europäischer Sozialfonds als Fördermittelgeber genannt wird bzw.	Europäische Union/EU, Europäischer Sozialfonds/ESF	Siehe Definition/Beschreibung.

Kategorienkürzel	Oberkategorie	Subkategorie (Merkmalsausprägung)	Definition/Beschreibung	Ankerbeispiel	Kodierregel/Bemerkungen
			darauf hingewiesen wird, dass Förderinstrumente nach EU/ESF bereitstehen.		
2		Jobcenter/Bundesagentur für Arbeit	Textstellen, in denen Jobcenter/Bundesagentur für Arbeit als Fördermittelgeber bzw. die entsprechenden Förderinstrumente genannt werden.	Förderungen nach dem Sozialgesetzbuch (SGB II, SGB III, beinhaltet auch ALG-I-/ALG-II-Förderung) Förderinstrumente: Weiterbildungsgutschein, Aktivierungs- und Vermittlungsgutschein	Siehe Definition/Beschreibung.
3		Bundesämter und Bundesministerien (Bundesbehörden ohne Bundesagentur für Arbeit)	Textstellen, in denen Bundesämter und/oder Bundesministerien als Fördermittelgeber genannt werden.	BVA, Bildungsprämie mit Prämiengutschein, Spargutschein, AFBG, BMAS, BAFzA, BMU, BMFSFJ, BMBF	Siehe Definition/Beschreibung.
4		Landesministerien und Landesämter	Textstellen, in denen Landesministerien und/oder Landesämter als Fördermittelgeber genannt werden.	Förderinstrument: Bildungschecks	Siehe Definition/Beschreibung.

Kategorienkürzel	Oberkategorie	Subkategorie (Merkmalsausprägung)	Definition/Beschreibung	Ankerbeispiel	Kodierregel/Bemerkungen
66		Anderes	Diese Kategorie ist eine vorläufige Kategorie. Aufgenommen werden die Angebote, die zu einem Zeitpunkt X der Programmanalyse keiner der bereits bestehenden Subkategorien zugeordnet werden können. Im weiteren Verlauf der empirischen Analyse wird fortlaufend geprüft, ob a) bestehende Subkategorien erweitert oder b) neue Subkategorien gebildet werden müssen, um diese Angebote zuzuordnen. Erst wenn weder a) noch b) im weiteren Auswertungsprozess eine sinnvolle Zuordnung ermöglichen, verbleiben die Angebote in dieser Kategorie.		Siehe Definition/Beschreibung
99		keine Förderstruktur ausgewiesen	Angebote, in denen keine Förderstrukturen ausgewiesen sind.		Siehe Definition/Beschreibung.
KOOP	**Kooperationen**		Kooperationen bilden „in der Regel die Zusammenarbeit von mindestens zwei Partnern ab“ (Nuissl 2010, S. 26).		**Induktiv entwickelte Kategorie.** Das Kooperationsbündnis muss entweder im Angebotsankündigungstext oder bildlich, z. B. durch ein Logo im nahen

Kategorienkürzel	Oberkategorie	Subkategorie (Merkmalsausprägung)	Definition/Beschreibung	Ankerbeispiel	Kodierregel/Bemerkungen
					Umfeld des Angebotsankündigungstextes, belegt sein. Eine extern abzulegende Prüfung (Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammer) oder ausgewiesene Firmenschulungen verweisen noch nicht auf eine Kooperation. **Keine Mehrfachkodierung möglich.**
1		ausgewiesen	Textstellen, in denen eine Zusammenarbeit zwischen der Volkshochschule und einem Kooperationspartner wörtlich oder z. B. durch Logos ausgewiesen ist.	Betriebe, Jobcenter, Musikschule, Bibliotheken	Kodiert werden alle Angebote, die explizit eine Kooperation ausweisen.
2		nicht ausgewiesen	Textstellen, in denen keine Zusammenarbeit zwischen der Volkshochschule und einem Kooperationspartner ausgewiesen ist.		Alle anderen Angebote werden mit 2 (nicht ausgewiesen) kodiert.

Kategorienkürzel	Oberkategorie	Subkategorie (Merkmalsausprägung)	Definition/Beschreibung	Ankerbeispiel	Kodierregel/Bemerkungen
PRO	**Auftrags- und Vertragsmaßnahmen/Projekt**[3]		Textstellen, die darauf verweisen, dass Angebote einer Projektstruktur folgen oder Auftrags- und Vertragsmaßnahmen sind. Dabei sind Projekte oft drittmittelgefördert und weisen sich durch ausdifferenzierte Konzepte aus. Projekte haben eine begrenzte Laufzeit.		**Induktiv entwickelte Kategorie.** **Keine Mehrfachkodierung möglich.**
1		ja	Textstellen, die darauf verweisen, dass das Angebot einer Projektstruktur folgt oder als Auftrags- und Vertragsmaßnahme durchgeführt wird.	„U3-Fachkraft“ „Berufsbezogene Deutschförderung“	Siehe Definition/Beschreibung.
2		nein	Textstellen, die darauf verweisen, dass das Angebot keiner Projektstruktur folgt und auch keine Auftrags- und Vertragsmaßnahme ist.		Alle anderen Angebote werden mit 2 (nein) kodiert.
VAZEIT	**Veranstaltungszeit**		Die Kategorie „Veranstaltungszeit“ nimmt den zeitlichen Beginn einer Veranstaltung im Tagesverlauf auf.		**Deduktive Kategorie** aus: Körber et al. (1995), Gieseke et al. (2005), Robak/Petter (2014), Schrader (2011), Käpplinger (2007), **induktiv weiterentwickelt.**

3 Das Programmsegment der individuellen beruflichen Weiterbildung differenziert sich in zwei Teilsegmente aus, die wir über diese Kategorisierung aufgreifen: (a) „offenes Angebot (ohne Projekte)“ und (b) „Projekte (inkl. Auftrags- und Vertragsmaßnahmen“. Größter Unterscheidungspunkt zwischen den beiden Teilsegmenten ist, dass sie unterschiedliche Finanzierungsgrundlagen haben.

Kategorienkürzel	Oberkategorie	Subkategorie (Merkmalsausprägung)	Definition/Beschreibung	Ankerbeispiel	Kodierregel/Bemerkungen
					Keine Mehrfachkodierung möglich.
1		vormittags	Textstellen, die darauf verweisen, dass der Beginn des Angebotes vor 12 Uhr ist.		Siehe Definition/Beschreibung.
2		mittags	Textstellen, die darauf verweisen, dass der Beginn des Angebotes nach 12 Uhr, aber vor 14 Uhr ist.		Siehe Definition/Beschreibung.
3		nachmittags	Textstellen, die darauf verweisen, dass der Beginn des Angebotes zwischen 14 Uhr und 17 Uhr ist.		Siehe Definition/Beschreibung.
4		abends	Textstellen, die darauf verweisen, dass der Beginn des Angebotes ab 17 Uhr ist.		Siehe Definition/Beschreibung.
5		„just in time“/ „on demand“	Textstellen, die darauf verweisen, dass die Veranstaltungszeit an den Bedürfnissen der Teilnehmenden oder des*der Teilnehmenden ausgerichtet ist.	Einzelcoaching, Online-Seminare, Angebote aus dem Bereich Umschulungsbegleitende Hilfen (UbH)	Siehe Definition/Beschreibung.
6		wechselnde Zeitstruktur	Textstellen, die darauf verweisen, dass das Angebot wechselnde Veranstaltungszeiten hat.	zwei Abende-, ein Wochenendtermin/e	Siehe Definition/Beschreibung.

Kategorienkürzel	Oberkategorie	Subkategorie (Merkmalsausprägung)	Definition/Beschreibung	Ankerbeispiel	Kodierregel/Bemerkungen
77		Zeitpunkt der Durchführung und Starttermin der Veranstaltung stehen noch nicht fest	Veranstaltungen, die prinzipiell angeboten werden können bzw. möglich sind, aber erst bei einer bestimmten Mindestteilnehmer*innenzahl beginnen und nicht in einem betrieblichen Kontext organisiert werden. Sie werden ggfs. auch nach Absprache mit den Teilnehmer*innen organisiert.	Der Kurs findet statt, wenn ausreichend viele Anmeldungen vorliegen.	Siehe Definition/Beschreibung.
99		keine Angabe	Textstellen, die keine Veranstaltungszeit vorweist.		Siehe Definition/Beschreibung.
RHY	**zeitlicher Rhythmus/Zeitstruktur der Veranstaltung**		Textstellen, die erfassen, wie ein Angebot im zeitlichen Verlauf strukturiert ist.		**Induktiv entwickelte Kategorie, deduktiv anschlussfähig** an die Kategorie „Veranstaltungsformen“ und „Organisationsform der Veranstaltung“ aus anderen Studien: Körber et al. (1995), Schrader/Zentner (2011), Specht/ Fleige (2016), Fleige/Specht (2017). **Keine Mehrfachkodierung möglich.**
1		Einzelveranstaltung	Hier werden Angebote mit nur einem Veranstaltungstermin kodiert.	„Informationsveranstaltung“	Siehe Definition/Beschreibung.

Kategorienkürzel	Oberkategorie	Subkategorie (Merkmalsausprägung)	Definition/Beschreibung	Ankerbeispiel	Kodierregel/Bemerkungen
2		Reihe	Eine Reihe fasst Einzelveranstaltungen, die thematisch zusammenhängen, aber unabhängig voneinander besucht werden können. Die Termine für die einzelnen Veranstaltungen können über mehrere Semester verteilt veranschlagt sein.	Vortragsreihe	Siehe Definition/Beschreibung.
3		wöchentliche Veranstaltung mit einem Termin in der Woche	Eine wöchentliche Veranstaltung erstreckt sich über einen längeren Zeitraum und hat einen Termin in der Woche. Sie findet mehrfach statt (mind. 2x), wobei dieser Termin sowohl unter der Woche stattfinden kann als auch am Wochenende.	„mittwochs“	Siehe Definition/Beschreibung.
4		zweiwöchentliche Veranstaltung mit einem Termin in der Woche	Eine zweiwöchentliche Veranstaltung setzt – über einen längeren Zeitraum hinweg – alle zwei Wochen einen Termin, wobei dieser Termin sowohl an einem Werktag (Montag bis Freitag) als auch am Wochenende stattfinden kann.	„mittwochs“	Siehe Definition/Beschreibung.

Kategorienkürzel	Oberkategorie	Subkategorie (Merkmalsausprägung)	Definition/Beschreibung	Ankerbeispiel	Kodierregel/Bemerkungen
5		wöchentliche Veranstaltung mit mehreren Terminen in der Woche	Eine wöchentliche Veranstaltung erstreckt sich über einen längeren Zeitraum und hat mehrere Termine in der Woche, wobei diese Termine sowohl an Werktagen (Montag bis Freitag) stattfinden können als auch am Wochenende (Samstag/Sonntag). Es gibt keine Vorgabe für den Stundenumfang der einzelnen Veranstaltung. Es muss mindestens ein Tag zwischen den Veranstaltungen liegen. Die Gesamtunterrichtsstunden liegen bei unter 20 Stunden pro Woche.	„Mo und Do“	Siehe Definition/Beschreibung.
6		Wochenendveranstaltung	Eine Wochenendveranstaltung beginnt frühestens am Freitag um 14 Uhr und endet spätestens am Sonntag um 20 Uhr. Sie erstreckt sich auf ein einziges Wochenende mit mindestens zwei Terminen an zwei unterschiedlichen Tagen.	„Fr–So“	Siehe Definition/Beschreibung.
7		Kompaktveranstaltung	Die Kompaktveranstaltung ist ein einmalig stattfindender Veranstaltungs-	„Mo–So“	Siehe Definition/Beschreibung.

Kategorienkürzel	Oberkategorie	Subkategorie (Merkmalsausprägung)	Definition/Beschreibung	Ankerbeispiel	Kodierregel/Bemerkungen
			block, der anders als die Wochenendveranstaltung auch an Werktagen (Montag bis Freitag) liegen kann, aber eben auch am Wochenende. Es liegen keine veranstaltungsfreien Tage zwischen den einzelnen Terminen.		
8		Blockveranstaltung	Eine Blockveranstaltung erstreckt sich über mehrere Einheiten, wobei die Rhythmisierung längere Abstände aufweist als ein wöchentlicher oder zweiwöchentlicher Rhythmus. Jede Veranstaltungseinheit findet an einem oder mehreren kurz aufeinanderfolgenden Terminen statt.	„jeder 1. Freitag im Monat“ „an vier Terminen im Semester, auch Fr/Sa u. Fr“	Siehe Definition/Beschreibung.
9		mehrtägige und mehrwöchige Veranstaltung in Vollzeit	Eine Veranstaltung in Vollzeit erstreckt sich über mehrere Wochen und umfasst mindestens 31 Stunden pro Woche.	„Mo–Fr, 9–17 Uhr, März–August“	Siehe Definition/Beschreibung.
10		mehrtägige und mehrwöchige Veranstaltung in Teilzeit	Eine Veranstaltung in Teilzeit erstreckt sich über mehrere aufeinander folgende Wochen und umfasst mindestens 20 und maximal 30 Stunden pro Woche.	„Mo–Fr, 9–13 Uhr, März–August“	Siehe Definition/Beschreibung.

Kategorienkürzel	Oberkategorie	Subkategorie (Merkmalsausprägung)	Definition/Beschreibung	Ankerbeispiel	Kodierregel/Bemerkungen
11		flexibler Veranstaltungstermin	Veranstaltung, die an den Bedürfnissen der Teilnehmenden oder des*der Teilnehmenden ausgerichtet ist.	Einzelcoaching	Siehe Definition/Beschreibung.
66		Anderes	Diese Kategorie ist eine vorläufige Kategorie. Aufgenommen werden die Angebote, die zu einem Zeitpunkt X der Programmanalyse keiner der bereits bestehenden Subkategorien zugeordnet werden können. Im weiteren Verlauf der empirischen Analyse wird fortlaufend geprüft, ob a) bestehende Subkategorien erweitert oder b) neue Subkategorien gebildet werden müssen, um diese Angebote zuzuordnen. Erst wenn weder a) noch b) im weiteren Auswertungsprozess eine sinnvolle Zuordnung ermöglichen, verbleiben die Angebote in dieser Kategorie.		Siehe Definition/Beschreibung.
77		steht noch nicht fest	Veranstaltungen, deren zeitlicher Rhythmus noch nicht feststeht.	Der Rhythmus der Veranstaltung wird mit den Teilnehmenden abgestimmt.	Siehe Definition/Beschreibung.
99		keine Angaben	Angebote, die keine Angaben zu deren zeitlichem Rhythmus ausweisen.		Siehe Definition/Beschreibung.

Kategorienkürzel	Oberkategorie	Subkategorie (Merkmalsausprägung)	Definition/Beschreibung	Ankerbeispiel	Kodierregel/Bemerkungen
PRÄ	**Präsenzformate**		Die Kategorie bildet in ihren Ausprägungen die Anwesenheitsstruktur in der jeweiligen Veranstaltung ab.		**Induktiv entwickelte Kategorie.** **Keine Mehrfachkodierung möglich.**
1		körperliche Präsenz	Teilnehmende sind körperlich anwesend.	Seminar	Es wird kodiert, wenn ein Veranstaltungsort ausgewiesen ist.
2		digitale Präsenz	Dieses Angebot findet nur durch Zuschaltung über ein digital vernetztes Endgerät statt.	„Webinare“	Kodiert werden Angebote, die in einem virtuellen Raum stattfinden.
3		Mischform	Angebote, die sowohl Anteile von körperlicher Präsenz als auch mittelbare digitale Präsenz über Endgeräte aufweisen.	„Blended Learning“	Kodiert werden Angebote, sofern sie aus einer Kombination aus körperlicher und digitaler Anwesenheit gestaltet sind.
66		Anderes	Diese Kategorie ist eine vorläufige Kategorie. Aufgenommen werden die Angebote, die zu einem Zeitpunkt X der Programmanalyse keiner der bereits bestehenden Subkategorien zugeordnet werden können. Im weiteren Verlauf der empirischen Analyse wird fortlaufend geprüft, ob a) bestehende Subkategorien erweitert oder b) neue Subkategorien gebildet werden müssen, um diese Angebote zuzuordnen. Erst		Siehe Definition/Beschreibung.

Kategorienkürzel	Oberkategorie	Subkategorie (Merkmalsausprägung)	Definition/Beschreibung	Ankerbeispiel	Kodierregel/Bemerkungen
			wenn weder a) noch b) im weiteren Auswertungsprozess eine sinnvolle Zuordnung ermöglichen, verbleiben die Angebote in dieser Kategorie.		
AFO	**Arbeitsform/Sozialform der Veranstaltung**		Arrangement und Beziehungen in der Veranstaltung (Sitz- und Raumordnung, Kommunikations- und Interaktionsstruktur)		**Deduktive Kategorie** aus: Körber et al. (1995), Gieseke et al. (2005), Robak/Petter (2014), Schrader (2011), Mader (2000), Schrader/Zentner (2011), Specht/Fleige (2016), Fleige/Specht (2017), **induktiv weiterentwickelt.** **Keine Mehrfachkodierung möglich.**
1		Kurs/Seminar		„Abendkurs“	Wenn „Kurs/Seminar“ und „Workshop“ im Angebotsankündigungstext parallel genannt werden, wird „Kurs/Seminar“ kodiert, es sei denn, im Angebot wird der Workshop als Arbeitsform besonders betont, dann wird „Workshop“ kodiert.
2		Gespräch		„Einzelcoaching“	Kodiert werden alle Angebote, deren Angebotsankündigungstexte „Ge-

Kategorienkürzel	Oberkategorie	Subkategorie (Merkmalsausprägung)	Definition/Beschreibung	Ankerbeispiel	Kodierregel/Bemerkungen
					spräch“ nennen oder aus denen hervorgeht, dass die Sozialform durch verbalen Gedankenaustausch zwischen (zwei) Menschen stattfindet.
3		Werkstatt		„TextWerkstatt“	Kodiert werden alle Angebote, deren Angebotsankündigungstexte „Werkstatt“ nennen.
4		Workshop		„3D-Drucker-Workshop“	Kodiert werden alle Angebote, deren Angebotsankündigungstexte „Workshop“ nennen.
5		Lehrgang		„Der Lehrgang richtet sich an ALG-I- oder ALG-II-Beziehende“	Kodiert werden alle Angebote, deren Angebotsankündigungstexte „Lehrgang“ und/oder „Ausbildung“ nennen.
6		Tagung		Fachtag Tagespflege	Kodiert werden alle Angebote, deren Angebotsankündigungstexte „Tagung“ oder auch „Fachtag“ nennen.
7		Fest			Kodiert werden alle Angebote, deren Angebotsankündigungstexte „Fest“ nennen.
8		Gesprächskreis			Kodiert werden alle Angebote, deren Angebotsankündigungstexte „Gesprächskreis“ nennen.

Kategorienkürzel	Oberkategorie	Subkategorie (Merkmalsausprägung)	Definition/Beschreibung	Ankerbeispiel	Kodierregel/Bemerkungen
9		Arbeitsgruppe			Kodiert werden alle Angebote, deren Angebotsankündigungstexte „Arbeitsgruppe“ nennen.
10		Informationsveranstaltung		„Informations- und Beratungsveranstaltung – Finanzbuchführung – Xpert Business“	Kodiert werden alle Angebote, deren Angebotsankündigungstexte „Informationsveranstaltung“ nennen.
11		Podiumsdiskussion			Kodiert werden alle Angebote, deren Angebotsankündigungstexte „Podiumsdiskussion“ nennen.
12		Symposium (wissenschaftliche und themengebundene Vortrags- und Diskussionsveranstaltung)			Kodiert werden alle Angebote, deren Angebotsankündigungstexte „Symposium“ nennen oder aus denen eine wissenschaftliche und themengebundene Vortrags- und Diskussionsveranstaltung mit mehreren Vortragenden ersichtlich wird.
13		Vortrag		Vortrag	Kodiert werden alle Angebote, deren Angebotsankündigungstexte „Vortrag“ nennen und aus denen hervorgeht, dass von eine*m/r Expert*in/en ein Vortrag referiert wird.

Kategorienkürzel	Oberkategorie	Subkategorie (Merkmalsausprägung)	Definition/Beschreibung	Ankerbeispiel	Kodierregel/Bemerkungen
14		Lesung			Kodiert werden alle Angebote, deren Angebotsankündigungstexte „Lesung“ nennen.
15		Ausstellung			Kodiert werden alle Angebote, deren Angebotsankündigungstexte „Ausstellung“ nennen.
16		Studienreise			Kodiert werden alle Angebote, deren Angebotsankündigungstexte „Studienreise“ nennen.
17		Exkursion		„Betriebsbesichtigung medikamente-per-click“	Kodiert werden alle Angebote, deren Angebotsankündigungstexte „Exkursion“ nennen oder aus denen ein Ausflug in einer Gruppe hervorgeht.
18		Führung			Kodiert werden alle Angebote, deren Angebotsankündigungstexte „Führung“ nennen.
66		Anderes	Angebote, die sich außerhalb der Subkategorien 1 bis 18 befinden.		Kodiert werden alle Angebote, die sich keiner vorherigen Kategorien zuordnen lassen.
99		keine Angaben	Angebote, die keine Angaben zur Arbeitsform/Sozialform der Veranstaltung machen.		Siehe Definition/Beschreibung.

Kategorienkürzel	Oberkategorie	Subkategorie (Merkmalsausprägung)	Definition/Beschreibung	Ankerbeispiel	Kodierregel/Bemerkungen
MODUL	**Modulare Einheiten/Baukastensystem**		„Modularisierung bezieht sich im Kontext beruflicher Bildung auf ein Konzept, das im Sinne eines Baukastenprinzips in kompetenzorientierten, zertifizierten Qualifizierungsabschnitten bis zu einem anerkannten Berufsabschluss führen kann. Zentrale Merkmale sind u. a. der Bezug auf das Berufskonzept, die Verzahnung mit betrieblichen Arbeitsprozessen sowie die Möglichkeit individueller Bildungsverläufe“ (Projektträger im DLR 2011, S. 172).		**Induktiv gebildete Kategorie.** „Modular“ wird nur kodiert, wenn das Angebot ausgewiesen modular strukturiert ist. Das gilt nicht, wenn es sich um ein einzelnes Angebot/Modul handelt. Beispiel: Finanzbuchhalter*in (VHS) (beinhaltet sechs Module, z. B. Buchführung, „Buchführung“ ist dann kein modulares Angebot). **Keine Mehrfachkodierung möglich.**
1		ja	Modular strukturierte Angebote.	„Tagespflegepersonen – Qualifizierung“ „U3-Fachkraft“	Angebote, aus denen explizit hervorgeht, dass diese modular strukturiert sind.
2		nein	Nicht modular strukturierte Angebote.		Alle anderen Angebote werden mit 2 (nein) kodiert, außer sie sind nicht zuzuordnen.

Kategorienkürzel	Oberkategorie	Subkategorie (Merkmalsausprägung)	Definition/Beschreibung	Ankerbeispiel	Kodierregel/Bemerkungen
77		nicht zuordenbar	Angebote, die sich außerhalb der Subkategorien 1 bis 2 befinden.		In dieser Subkategorie werden Angebote kodiert, bei denen nicht entscheidbar ist, ob sie ein modulares Baukastensystem sind.
ANGMODSYS	**Angebot eines modularen Systems**		Das Angebot ist ein Modul oder Baustein eines modularen Systems.		**Induktiv gebildete Kategorie.** **Keine Mehrfachkodierung möglich.**
1		ja	Angebote, die Baustein eines Modularen Systems sind.	Lehren lernen – Lernen lehren (G1 Baustein)	Angebote aus denen explizit hervorgeht, dass dieses zugehörig zu einem modularen System sind.
2		nein	Angebote, die nicht in einem modular aufgebauten System verortet sind.		Alle anderen Angebote werden mit 2 (nein) kodiert.
STG	**Unterrichtsstunden**		Textstellen, die Angabe über Ustd. enthalten.		**Deduktive Kategorie** aus: Körber et al. (1995), Gieseke et al. (2005), Käpplinger (2007), Robak/Petter (2014), Schrader/Zentner (2011), **induktiv weiterentwickelt.** 1 UE = 45 Minuten Berechnung bspw.: 1:30 h → 2 UE, 2:30h → 3 UE, 1:15h → 1 UE, 2:15 h → 2 UE; Bsp.: 3–5 Veranstaltungen: Mittel = 4 Veranstaltungen berechnet

Kategorienkürzel	Oberkategorie	Subkategorie (Merkmalsausprägung)	Definition/Beschreibung	Ankerbeispiel	Kodierregel/Bemerkungen
					Angerechnet werden nur die Präsenzblöcke („Fr/Sa“ → als 2 Tage berechnet). **Keine Mehrfachkodierung möglich.**
1		1–10 Ustd.	Veranstaltungen mit einem zeitlichen Umfang von 1–10 Ustd.		Siehe Definition/Beschreibung.
2		11–20 Ustd.	Veranstaltungen mit einem zeitlichen Umfang von 11–20 Ustd.		Siehe Definition/Beschreibung.
3		21–50 Usdt.	Veranstaltungen mit einem zeitlichen Umfang von 21–50 Ustd.		Siehe Definition/Beschreibung.
4		51–100 Ustd.	Veranstaltungen mit einem zeitlichen Umfang von 51–100 Ustd.		Siehe Definition/Beschreibung.
5		mehr als 100 Ustd.	Veranstaltungen mit einem zeitlichen Umfang von mehr als 100 Ustd.		Siehe Definition/Beschreibung.
77		nicht berechenbar	Veranstaltungen, in denen ein zeitlicher Umfang von mehr als 100 Ustd. angegeben ist.		Siehe Definition/Beschreibung.
88		steht noch nicht fest	Die Veranstaltungszeit steht noch nicht fest.		Siehe Definition/Beschreibung.
99		keine Angabe	Im Angebot ist keine Angabe zur Veranstaltungszeit zu finden.		Siehe Definition/Beschreibung.

Kategorienkürzel	Oberkategorie	Subkategorie (Merkmalsausprägung)	Definition/Beschreibung	Ankerbeispiel	Kodierregel/Bemerkungen
TNGEB	**Teilnahmegebühren**		Teilnahmegebühren wie im Angebot ausgewiesen		**Deduktive Kategorie** aus: Körber et al. (1995), Schrader (2011), Käpplinger (2007), **induktiv weiterentwickelt**. Soweit möglich, sollen hier nur die reinen Seminargebühren aufgenommen werden, ohne Ermäßigungen → bei angegebenen Preisstaffelungen („Kursgebühren“ und „ermäßigte Kursgebühren), die Kursgebühr ohne Ermäßigung wählen. **Keine Mehrfachkodierung möglich**.
0		explizit keine Gebühr	Angebote, in denen explizit keine Teilnahmegebühren ausgewiesen sind.		Siehe Definition/Beschreibung.
1		0,01–20 Euro	Angebote, die eine Teilnahmegebühr zwischen 0,01 Euro und 20,00 Euro ausweisen.		Siehe Definition/Beschreibung.
2		>20–50 Euro	Angebote, die eine Teilnahmegebühr zwischen 20,01 Euro und 50,00 Euro ausweisen.		Siehe Definition/Beschreibung.

Kategorienkürzel	Oberkategorie	Subkategorie (Merkmalsausprägung)	Definition/Beschreibung	Ankerbeispiel	Kodierregel/Bemerkungen
3		>50–100 Euro	Angebote, die eine Teilnahmegebühr zwischen 50,01 Euro und 100,00 Euro ausweisen.		Siehe Definition/Beschreibung.
4		>100–200 Euro	Angebote, die eine Teilnahmegebühr zwischen 100,01 Euro und 200,00 Euro ausweisen.		Siehe Definition/Beschreibung.
5		>200–500 Euro	Angebote, die eine Teilnahmegebühr zwischen 200,01 Euro und 500,00 Euro ausweisen.		Siehe Definition/Beschreibung.
6		>500 Euro	Angebote, die eine Teilnahmegebühr von mehr als 500,00 Euro ausweisen.		Siehe Definition/Beschreibung.
77		Teilnahmegebühr ist nicht präzisiert	Angebote, in denen keine deutliche Teilnahmegebühr ausgewiesen ist.	„TN-Gebühren auf Anfrage“	Siehe Definition/Beschreibung.
99		keine Angaben	Angebote, die keine Angaben zu den Teilnahmegebühren vornehmen.		Siehe Definition/Beschreibung.
ZUKOS	**zusätzliche Kosten**		Angabe von Kosten, die über die Teilnahmegebühren im Ankündigungstext hinausgehen.	Kosten für Übernachtung, Prüfung, Materialien	**Induktiv entwickelte Kategorie.** **Keine Mehrfachkodierung möglich**
1		0,01–10 Euro	Angabe von zusätzlichen Kosten in Höhe von 0,01 Euro bis 10,00 Euro.		Siehe Definition/Beschreibung.
2		>10–50 Euro	Angabe von zusätzlichen Kosten in Höhe von 10,01 Euro bis 50,00 Euro.		Siehe Definition/Beschreibung.

Kategorienkürzel	Oberkategorie	Subkategorie (Merkmalsausprägung)	Definition/Beschreibung	Ankerbeispiel	Kodierregel/Bemerkungen
3		>50–100 Euro	Angabe von zusätzlichen Kosten in Höhe von 50,01 Euro bis 100,00 Euro.		Siehe Definition/Beschreibung.
4		>100 Euro	Angabe von zusätzlichen Kosten die mehr als 100,00 Euro betragen.		Siehe Definition/Beschreibung.
77		unpräzise Angaben zu zusätzlichen Kosten	Unpräzise Angaben von zusätzlichen Kosten.	„Zzgl. Material“	Siehe Definition/Beschreibung.
99		keine zusätzlichen Kosten	Es werden keine zusätzlichen Kosten ausgewiesen.		Siehe Definition/Beschreibung.
ZUGANG	**Zugangsvoraussetzungen**		Die Kategorie der Zugangsvoraussetzungen nimmt Einschränkungen in der Zugänglichkeit von Angeboten des offenen Kursprogramms auf.		**Deduktive Kategorie aus Körber et al. (1995).** **Filterkategorie. Keine Mehrfachkodierung möglich.**
1		**obligatorische Zugangsvoraussetzung (ja→ Art der obligatorischen oder erwarteten Zugangsvoraussetzungen/ ARTZUGANG)**	Formal nachzuweisende Voraussetzungen, z. B. in Form von (Berufs-)Abschüssen, Zeugnissen oder anderen formalen Voraussetzungen, wie z. B. die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Alters-, Adressat*innen- oder Zielgruppe.	„Voraussetzung ist die Erlaubnis zur Ausübung der Pflege unter der Bezeichnung Krankenschwester/Krankenpfleger, Kinderkrankenschwester/Kinderkrankenpfleger, Altenpfle-	Die Zugangsvoraussetzung wird im Angebotsankündigungstext genannt.

Kategorienkürzel	Oberkategorie	Subkategorie (Merkmalsausprägung)	Definition/Beschreibung	Ankerbeispiel	Kodierregel/Bemerkungen
				ger/in, Hebamme/Entbindungspfleger, Heilerziehungspfleger/in, mit einer mindestens 18-monatigen Berufspraxis.“	
2		**erwartete Zugangsvoraussetzungen (ja→ Art der obligatorischen oder erwarteten Zugangsvoraussetzungen/ ARTZUGANG)**	Durch die Einrichtung benannte Zugangsvoraussetzungen für eine erwünschte Anschlussfähigkeit, die keinen formalen Bedingungen unterliegt.	Voraussetzungen: E-Mail-Konto, Textverarbeitungs- und E-Mail-Programmkenntnisse	Die Zugangsvoraussetzung wird im Angebotsankündigungstext genannt.
77		nicht zuordenbar	Diese Kategorie erfasst die Angebote, bei denen nicht klar entscheidbar ist, ob sie eine Zugangsvoraussetzung haben.		Siehe Definition/Beschreibung.
99		keine Zugangsvoraussetzungen (genannt)	Diese Kategorie erfasst die Angebote, bei den im Angebotsankündigungstext explizit erwähnt ist, dass keine Zugangsvoraussetzungen erforderlich sind, oder das Angebot ist in der Ankündigung so offengehalten, dass	Der Kurs steht allen Interessierten offen und kann ohne Vorkenntnisse besucht werden.	Siehe Definition/Beschreibung.

Kategorienkürzel	Oberkategorie	Subkategorie (Merkmalsausprägung)	Definition/Beschreibung	Ankerbeispiel	Kodierregel/Bemerkungen
			keine Zugangsvoraussetzungen erschließbar sind.		
ARTZUGANG	**Art der obligatorischen oder erwarteten Zugangsvoraussetzungen**		Die Ausprägungen differenzieren die formal nachweisbaren oder erwünschten Zugangs-voraussetzungen zum Besuch eines Kurses weiter aus.		**Deduktive Kategorie** aus: Körber et al. (1995), Gieseke et al. (2005), Schrader (2011), Käpplinger (2007). **Induktiv weiterentwickelt. Filterkategorie. Mehrfachkodierung möglich.**
1		Schulabschluss	An dem Kurs kann nur teilgenommen werden, wenn ein bestimmter Schulabschluss nachweisbar ist.	Mittlere Reife, Allgemeine Hochschulreife, Fachhochschulreife (Fachoberschule), fachgebundene Hochschulreife (Berufsoberschule)	Formal nachweisbare Zugangsvoraussetzungen.
2		mitzubringende Ausstattung, mitzubringendes Material	An dem Kurs kann nur teilgenommen werden, wenn eigenes Material (PC, Tablet, Smartphone, etc.) vorhanden ist.	„Apps für iPhone/iPad selbst programmieren. […] Voraussetzung: Grundkenntnisse in der Arbeit mit Ihrem MacBook, das Sie zum Unterricht mitbringen müssen.“	Erwünschte Zugangsvorrausetzung.

Kategorienkürzel	Oberkategorie	Subkategorie (Merkmalsausprägung)	Definition/Beschreibung	Ankerbeispiel	Kodierregel/Bemerkungen
3		berufliche Qualifikation mit Abschluss	Die in dieser Kategorie zusammengefassten Abschlüsse der beruflichen Qualifikation können auf verschiedene Arten erworben werden. Hierzu gehören die Berufsausbildung im dualen System (Betrieb und Berufsschule), der Abschluss an einer Berufsfachschule oder ein Hochschulabschluss (auch als duales Studium) oder sonstige pädagogische Qualifizierung (z. B. Qualifizierung zur Tagespflege).	„Ziel ist die Qualifizierung zur professionellen Begleitung von neuen Mitarbeiter/innen und Auszubildenden in dem jeweiligen Berufsfeld. Das neue Krankenpflegegesetz erfordert qualifizierte Praxisanleiter, um Ausbildungsziele in der Pflege zu erreichen. Voraussetzung dazu ist die Erlaubnis zur Ausübung der Pflege.“	Formal nachweisbare Zugangsvoraussetzungen.
4		Berufserfahrung/Berufspraxis	An dem Kurs kann nur teilgenommen werden, wenn eine bestimmte Berufserfahrung zu der Thematik des Angebotes nachweisbar ist.	„Personen, die bereits erste Erfahrungen in kaufmännischen Tätigkeiten gesammelt“ haben.	Formal nachweisbare Zugangsvoraussetzungen.
5		Arbeitslosigkeit	An dem Kurs kann nur teilgenommen werden, wenn man derzeit in keinem Beschäftigungsverhältnis steht.	Schlüsselkompetenzen für Arbeitslose – Bausteine für ein lebenslanges Lernen	Formal nachweisbare Zugangsvoraussetzungen.

Kategorienkürzel	Oberkategorie	Subkategorie (Merkmalsausprägung)	Definition/Beschreibung	Ankerbeispiel	Kodierregel/Bemerkungen
6		Adressat*innengruppe/Zielgruppe	Der Kurs richtet sich an eine bestimmte Adressat*innengruppe/Zielgruppe, die als Zugangsvoraussetzung verstanden wird.	„Berufsbezogenes Deutsch für Deutsch-als-Zweitsprache-Lehrer“	Hierbei kann es sich sowohl um formal nachweisbare als auch um erwünschte Zugangsvoraussetzungen handeln, abhängig vom Angebot.
7		Teilnahme an einem Vorkurs	An dem Kurs kann nur teilgenommen werden, wenn zuvor an einem, dem Angebot inhaltlich vorgelagerten Kurs teilgenommen wurde.	„Voraussetzungen: Grundkurs Excel“	Formal nachweisbare Zugangsvoraussetzungen.
8		Vorkenntnisse	An dem Kurs kann nur teilgenommen werden, wenn bestimmte thematische Vorkenntnisse mitgebracht werden.	Vergleichbare Vorkenntnisse wie im Excel Grundkurs	Formal nachweisbare Zugangsvoraussetzungen. Hierunter werden auch Angebote kodiert, bei denen ein fachspezifisches Wissen vorausgesetzt wird.
66		Anderes	Diese Kategorie ist eine vorläufige Kategorie. Aufgenommen werden die Angebote, die zu einem Zeitpunkt X der Programmanalyse keiner der bereits bestehenden Subkategorien zugeordnet werden können. Im weiteren Verlauf der empirischen Analyse wird fortlaufend geprüft, ob a) bestehende Sub-		Siehe Definition/Beschreibung.

Kategorienkürzel	Oberkategorie	Subkategorie (Merkmalsausprägung)	Definition/Beschreibung	Ankerbeispiel	Kodierregel/Bemerkungen
			kategorien erweitert oder b) neue Subkategorien gebildet werden müssen, um diese Angebote zuzuordnen. Erst wenn weder a) noch b) im weiteren Auswertungsprozess eine sinnvolle Zuordnung ermöglichen, verbleiben die Angebote in dieser Kategorie.		
ADRESSAN	**Benennung (Angabe) von Adressat*innen/Zielgruppen**		Die Kategorie erfasst, ob in den Angebotsankündigungstexten explizit Adressat*innen/Zielgruppen benannt werden.		**Deduktive Kategorie** aus: Schrader/Zentner (2011), **induktiv erweitert**. **Filterkategorie. Keine Mehrfachkodierung möglich.**
1		ja, explizit **eine** Adressat*innengruppe/Zielgruppe angesprochen **(→Benennung (Angabe) von Adressat*innen/Zielgruppen/ADRESS)**	Angebote, die eine Adressat*innengruppe/Zielgruppe benennen.	Für Arbeitnehmerinnen 45+	Nur, wenn explizit eine Adressat*innengruppe/Zielgruppe benannt wird.
2		ja, explizit **mehrere** Adressat*innengruppen/Zielgruppen an-	Angebote, die mehrere Adressat*innengruppen/Zielgruppen benennen.	„Dieser Kurs ist als Weiterbildung und Gestal-	Nur, wenn explizit mehrere Adressat*innengruppen/Zielgruppen benannt werden.

Kategorienkürzel	Oberkategorie	Subkategorie (Merkmalsausprägung)	Definition/Beschreibung	Ankerbeispiel	Kodierregel/Bemerkungen
		gesprochen (→**Benennung (Angabe) von Adressat*innen/Zielgruppen/ADRESS)**		tungshilfe für Tagesmütter und Kindergärtnerinnen gedacht.“	
3		nein	Angebote, die keine Adressat*innengruppe/Zielgruppe benennen.		Siehe Definition/Beschreibung.
ADRESS	**Adressat*innen/Zielgruppen**		Über diese Kategorie werden die unterschiedlichen Personengruppen erfasst, die in den einzelnen Angebotsankündigungstexten und/oder in zusammenfassenden Überschriften als Zielgruppe bzw. Adressat*innen eines Angebots angesprochen werden. Diese Kategorie ist anschlussfähig an Faulstich/Zeuner (1999, S. 99), zitiert nach von Hippel/Tippelt/Gebrande (2018, S. 1133) sowie Siebert (2000, S. 93), zitiert nach von Hippel/Tippelt/Gebrande (2018, S. 1133).		**Deduktive Kategorie** aus: Körber et al. (1995), Gieseke et al. (2005), Robak/Petter (2014), Schrader/Zentner (2011), Käpplinger (2007), Specht/Fleige (2016), Fleige/Specht (2017), **induktiv erweitert**. **Bei der Kodierung gibt es drei verschiedene Möglichkeiten:** a) Es wird im Angebotsankündigungstext explizit eine Merkmalsausprägung genannt, die die Adressat*innengruppe/Zielgruppe widerspiegelt, z. B. „Frauen“. Trifft dieses zu dann wird ausschließlich „Frauen“ kodiert. ODER

Kategorienkürzel	Oberkategorie	Subkategorie (Merkmalsausprägung)	Definition/Beschreibung	Ankerbeispiel	Kodierregel/Bemerkungen
					b) Es werden im Angebotsankündigungstext mehrere Adressat*innengruppen/Zielgruppen genannt. Trifft dieses zu werden diese einzeln kodiert, z. B. „Frauen“ und „Männer“ ODER c) Wenn im Angebotsankündigungstext Adressat*innengruppen/Zielgruppen genannt werden, die nicht durch eine einfache Merkmalsausprägung beschrieben werden, dann werden alle Merkmalsausprägungen kodiert, z. B. „Frauen 45+, die in den Berufsalltag zurückkehren wollen“. Trifft dieses zu dann wird „Frauen“, „Ältere“ und „Berufsrückkehrerinnen“ kodiert. **Mehrfachkodierung möglich.**
1		(Funktionale) Analphabet*innen	Angesprochen sind Personen mit eingeschränkten Lese- und (Recht-) Schreibfähigkeiten in der deutschen Sprache.	„Deutsch für Deutsche“	Kodiert werden alle Angebote, die im Angebotsankündigungstext „(Funktionale) Analphabet*innen“ als Adressat*innengruppe/Zielgruppe benennen.

Kategorienkürzel	Oberkategorie	Subkategorie (Merkmalsausprägung)	Definition/Beschreibung	Ankerbeispiel	Kodierregel/Bemerkungen
2		Arbeitslose	Angesprochen sind Personen, die derzeit in keinem entlohnten Beschäftigungsverhältnis stehen.	Familienpfleger*in – Ausbildung für Arbeitssuchende	Kodiert werden alle Angebote, die im Angebotsankündigungstext „Arbeitslose“ als Adressat*innengruppe/Zielgruppe benennen.
3		Asylsuchende/Geflüchtete	Angesprochen sind Personen, die Aufnahme und Schutz vor Verfolgung und Gewalt suchen. Gründe für die Verfolgung können u. a. Ethnie, Religion, Nationalität, politische Überzeugung oder seine Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe sein. Asylsuchende befinden sich im Asylverfahren, welches noch nicht abgeschlossen ist.		Kodiert werden alle Angebote, die im Angebotsankündigungstext „Asylsuchende“ oder „Geflüchtete“ als Adressat*innengruppe/Zielgruppe benennen.
4		Auszubildende	Angesprochen sind Personen, die in einer Berufsausbildung stehen.	„Der Kurs ist für Teilnehmer mit häuslicher Übungsmöglichkeit gedacht, insbesondere Auszubildende.“	Kodiert werden alle Angebote, die im Angebotsankündigungstext „Auszubildende“ als Adressat*innengruppe/ Zielgruppe benennen.

Kategorienkürzel	Oberkategorie	Subkategorie (Merkmalsausprägung)	Definition/Beschreibung	Ankerbeispiel	Kodierregel/Bemerkungen
5		Berufsrückkehrer*innen/Wiedereinsteiger*innen	Angesprochen sind Personen, die nach einer Erwerbsunterbrechung wieder eine Berufstätigkeit aufnehmen wollen.	„Berufsrückkehrer/-innen, deren Ausbildung/Tätigkeit bereits einige Jahre zurückliegt“	Kodiert werden alle Angebote, die im Angebotsankündigungstext „Berufsrückkehrer*innen“ oder „Wiedereinsteiger*innen“ als Adressat*innengruppe/Zielgruppe benennen.
6		Einsteiger*innen	Angesprochen sind Personen, die nach der Absolvierung einer beruflichen Qualifizierung in dem Beruf einsteigen wollen und/oder in ein neues Berufsfeld einsteigen wollen.	Kommunikation am Telefon für berufliche Neueinsteiger*innen	Kodiert werden alle Angebote, die im Angebotsankündigungstext „Einsteiger*innen“ als Adressat*innengruppe/Zielgruppe benennen.
7		Erwerbstätige	Angesprochen sind Personen, die derzeit in einem entlohnten Beschäftigungsverhältnis stehen.	„Excel 2010 für Berufstätige“	Kodiert werden alle Angebote, die im Angebotsankündigungstext „Erwerbstätige“ und/oder „Berufstätige“ als Adressat*innengruppe/Zielgruppe benennen.
8		ehrenamtlich Tätige	Angesprochen sind Personen, die ein unentgeltliches Engagement ausüben.	„Dieser Kurs richtet sich an Menschen in sozialen Berufen und Ehrenämtern.“	Kodiert werden alle Angebote, die im Angebotsankündigungstext ehrenamtlich Tätige als Adressat*innengruppe/Zielgruppe ansprechen.
9		Frauen	Angesprochen sind Personen, die sich als „Frau“ definieren.	„EDV für Frauen“	Kodiert werden alle Angebote, die im Angebotsankündigungstext „Frauen“ als Adressat*innengruppe/Zielgruppe benennen.

Kategorienkürzel	Oberkategorie	Subkategorie (Merkmalsausprägung)	Definition/Beschreibung	Ankerbeispiel	Kodierregel/Bemerkungen
10		Führungskräfte/Leitungspersonal	Angesprochen sind Personen, die in einer leitenden Funktion tätig sind.	„*Zielgruppe* Mitarbeiter/innen in Unternehmensführung“	Kodiert werden alle Angebote, die im Angebotsankündigungstext Führungskräfte und Leitungspersonal als Adressat*innengruppe/Zielgruppe ansprechen.
11		Gewerkschaftler*innen	Angesprochen sind Personen, die Mitglied einer Gewerkschaft sind.		Kodiert werden alle Angebote, die im Angebotsankündigungstext „Gewerkschaftler*innen“ als Adressat*innengruppe/Zielgruppe benennen.
12		Funktionär*innen	Angesprochen sind Personen, die hauptberuflich Beauftragte eines politischen, wirtschaftlichen, sozialen oder sportlichen Verbandes sind.		Kodiert werden alle Angebote, die im Angebotsankündigungstext Funktionär*innen als Adressat*innengruppe/ Zielgruppe ansprechen.
13		Betriebsrät*innen	Angesprochen sind Personen, die in einem gewählten Gremium zur Vertretung der Interessen Beschäftigter gegenüber der Geschäftsleitung tätig sind.	„Das Seminar richtet sich an Betriebsräte“	Kodiert werden alle Angebote, die im Angebotsankündigungstext Betriebsrät*innen als Adressat*innengruppe/ Zielgruppe ansprechen.
14		Inhaftierte	Angesprochen sind Personen, die einem Freiheitsentzug unterliegen.		Kodiert werden alle Angebote, die im Angebotsankündigungstext Inhaftierte als Adressat*innengruppe/Zielgruppe ansprechen.

Kategorienkürzel	Oberkategorie	Subkategorie (Merkmalsausprägung)	Definition/Beschreibung	Ankerbeispiel	Kodierregel/Bemerkungen
15		junge Erwachsene unter 25 Jahren	Angesprochen sind Personen, die jünger als 25 Jahre alt sind.	Das Angebot richtet sich an junge Erwachsene unter 25 Jahren.	Kodiert werden alle Angebote, die im Angebotsankündigungstext junge Erwachsene unter 25 Jahren als Adressat*innengruppe/Zielgruppe ansprechen.
16		Männer	Angesprochen sind Personen, die sich als „Mann“ definieren.		Kodiert werden alle Angebote, die im Angebotsankündigungstext Männer als Adressat*innengruppe/Zielgruppe ansprechen.
17		Menschen mit Behinderung/en	Angesprochen sind Personen, die physisch und psychisch eingeschränkt sind.	„Bildungsberatung für Menschen mit Behinderungen“	Kodiert werden alle Angebote, die im Angebotsankündigungstext Menschen mit Behinderung/en als Adressat*innengruppe/Zielgruppe ansprechen.
18		Migrant*innen	Angesprochen sind Personen, die über Staatsgrenzen hinweg an einen anderen Ort gezogen sind.	„Aktiv – Berufliche Qualifizierung für Migranten“	Kodiert werden alle Angebote, die im Angebotsankündigungstext „Migrant*innen“ als Adressat*innengruppe/Zielgruppe benennen.
19		Selbstständige/Freiberufler*innen/Kleinunternehmer*innen	Angesprochen sind Personen, die eigenverantwortlich und nicht in einem abhängigen Beschäftigungsverhältnis als Angestellte*r arbeiten.	„Selbstständige, die ihren Büroalltag verbessern wollen.“	Kodiert werden alle Angebote, die im Angebotsankündigungstext Selbstständige, Freiberufler*innen oder Kleinunternehmer*innen als Adressat*innengruppe/Zielgruppe ansprechen.

Kategorienkürzel	Oberkategorie	Subkategorie (Merkmalsausprägung)	Definition/Beschreibung	Ankerbeispiel	Kodierregel/Bemerkungen
20		Senior*innen	Als Senior*innen werden i. d. R. diejenigen Personen bezeichnet, die das 60. Lebensjahr erreicht haben.	Senior*innenkurs	Kodiert werden alle Angebote, die im Angebotsankündigungstext „Senior*innen“ als Adressat*innengruppe/Zielgruppe benennen.
21		Ältere	Als Ältere werden hier Personen definiert, die älter als 45 Jahre sind.	„Computerkurse für Menschen 50plus“	Kodiert werden alle Angebote, die im Angebotsankündigungstext „Ältere“ als Adressat*innengruppe/Zielgruppe benennen.
22		Eltern	Angesprochen sind Personen, die primäre Bezugspersonen für ein Kind sind.	Seminar für Eltern und Kindertagespflegepersonen	Kodiert werden alle Angebote, die im Angebotsankündigungstext „Eltern“ als Adressat*innengruppe/Zielgruppe benennen.
23		Mütter	Angesprochen sind Personen, die sich als „Mutter“ definieren.	Mütter – Berufsbiografien gestalten	Kodiert werden alle Angebote, die im Angebotsankündigungstext Mütter als Adressat*innengruppe/Zielgruppe ansprechen.
24		Väter	Angesprochen sind Personen, die sich als „Vater“ definieren.		Kodiert werden alle Angebote, die im Angebotsankündigungstext Väter als Adressat*innengruppe/Zielgruppe ansprechen.

Kategorienkürzel	Oberkategorie	Subkategorie (Merkmalsausprägung)	Definition/Beschreibung	Ankerbeispiel	Kodierregel/Bemerkungen
25		Existenzgründer*innen	Angesprochen sind Personen, die eine berufliche Selbstständigkeit realisieren.	„Existenzgründung kompakt“	Kodiert werden alle Angebote, die im Angebotsankündigungstext Existenzgründer*innen als Adressat*innengruppe/Zielgruppe ansprechen.
26		Unternehmer*innen	Angesprochen sind Personen, die Eigentümer*in eines Unternehmens sind.	„Dieses Angebot gilt für Unternehmer.“	Kodiert werden alle Angebote, die im Angebotsankündigungstext Unternehmer*innen als Adressat*innengruppe/ Zielgruppe ansprechen.
27		Studierende	Angesprochen sind Personen, die eine akademische Ausbildung an einer Einrichtung des tertiären Bildungsbereichs erhalten.	„Englisch für Studierende“	Kodiert werden alle Angebote, die im Angebotsankündigungstext Studierende als Adressat*innengruppe/Zielgruppe ansprechen.
28		Adressat*innenansprache nach Beruf	Angesprochen sind Personen über ihre berufliche Ausbildung.	Horterzieher*innen	Kodiert werden alle Angebote, die im Angebotsankündigungstext eine Adressat*innenansprache/Zielgruppenansprache nach Beruf vornehmen.
29		Fachkräfte	Angesprochen sind Personen, die entsprechend geforderte, berufliche Fachkenntnisse nachweisen können.		Kodiert werden alle Angebote, die im Angebotsankündigungstext Fachkräfte als Adressat*innengruppe/Zielgruppe ansprechen.
66		andere Personengruppen	Diese Kategorie ist eine vorläufige Kategorie. Aufgenommen werden die Angebote, die zu einem Zeitpunkt X der		Siehe Definition/Beschreibung.

Kategorienkürzel	Oberkategorie	Subkategorie (Merkmalsausprägung)	Definition/Beschreibung	Ankerbeispiel	Kodierregel/Bemerkungen
			Programmanalyse keiner der bereits bestehenden Subkategorien zugeordnet werden können. Im weiteren Verlauf der empirischen Analyse wird fortlaufend geprüft, ob a) bestehende Subkategorien erweitert oder b) neue Subkategorien gebildet werden müssen, um diese Angebote zuzuordnen. Erst wenn weder a) noch b) im weiteren Auswertungsprozess eine sinnvolle Zuordnung ermöglichen, verbleiben die Angebote in dieser Kategorie.		
KURSNIV	**Kursniveau**		Das Kursniveau beschreibt den unterschiedlichen Grad der Komplexität sowie der Schwierigkeit der zu vermittelnden Inhalte, Fähigkeiten und Fertigkeiten.		**Induktiv gebildete Kategorie.** Die Kodierung zum Kursniveau erfolgt anhand der expliziten Nennung im Angebotsankündigungstext. **Keine Mehrfachkodierung möglich.**
1		Grundkurs/Einführungskurs/Kurs für Einsteiger*innen	Grundlagen im Bereich von Wissen und/oder Fertigkeiten und/oder Fähigkeiten	„Lohn und Gehalt I“ „Einführung in die Powershell“	Hier werden Angebote kodiert, die im Angebotsankündigungstext ausweisen, dass es sich um eine grundlegende Einführung in einen Themenbereich

Kategorienkürzel	Oberkategorie	Subkategorie (Merkmalsausprägung)	Definition/Beschreibung	Ankerbeispiel	Kodierregel/Bemerkungen
				„Powerpoint für Anfänger“	handelt bzw. um die Vermittlung von Grundkenntnissen und/oder grundlegenden Fähigkeiten bzw. Fertigkeiten.
2		Aufbaukurs/Kurs für Fortgeschrittene	Vertiefung im Bereich von Wissen und/oder Fertigkeiten und/oder Fähigkeiten	„Lohn und Gehalt II“ „Photoshop für Fortgeschrittene“ „AutoCAD 2007 – Aufbaukurs“	Hier werden Angebote kodiert, die im Angebotsankündigungstext ausweisen, dass es sich um die Vertiefung eines Themenbereichs handelt bzw. um die Vermittlung von weiterführenden Fähigkeiten bzw. Fertigkeiten.
3		Schnupperkurs	Erste inhaltliche Einblicke in ein Thema/einen Themenbereich.	Schnupperkurs: Kommunizieren mit an Demenz erkrankten Menschen	Hier werden Angebote kodiert, die im Angebotsankündigungstext ausweisen, dass erste inhaltliche Einblicke in ein Thema/einen Themenbereich gegeben werden.
4		Kursniveau nicht ausgewiesen	Der Angebotsankündigungstext enthält keine Hinweise auf die Komplexität bzw. den Schwierigkeitsgrad der angekündigten Inhalte, Fähigkeiten und Fertigkeiten im Vergleich.	„Umstieg auf Windows 10/Office 2016“	Hier werden Angebote kodiert, die im Text kein Kursniveau ausweisen.
66		Anderes	Unter „Anderes“ werden die Veranstaltungen kodiert, die nicht in Kurs-/Semi-	Informationsveranstaltungen, Vorträge	Siehe Definition/Beschreibung.

Kategorienkürzel	Oberkategorie	Subkategorie (Merkmalsausprägung)	Definition/Beschreibung	Ankerbeispiel	Kodierregel/Bemerkungen
			narform, als Lehrgang oder als Workshop angeboten werden und dergestalt keine unterschiedlichen Abstufungen in Form eines Kursniveaus vorhalten.		
PRÜFVO	**Prüfungsvorbereitender Kurs**				**Induktiv entwickelte Kategorie.** **Keine Mehrfachkodierung möglich.**
1		ja (→ **Abschluss/Zertifikat das Individuen im Rahmen (oder im Anschluss) der Veranstaltung erwerben können/ABS)**	Die Kategorie erfasst die Angebote, die auf eine Prüfung vorbereiten bzw. an deren Ende eine Prüfung abgelegt werden kann, die dann entweder durch eine dritte Instanz oder durch die Volkshochschule selbst abgenommen wird.	„Ausbildung der Ausbilder. Lehrgang zur Vorbereitung auf die Ausbildereignungsprüfung (IHK)“ Xpert business	Siehe Definition/Beschreibung.
2		nein	Die Kategorie erfasst die Angebote, die eindeutig nicht auf eine Prüfung vorbereiten.		Siehe Definition/Beschreibung.
77		nicht entscheidbar	Die Kategorie erfasst die Angebote, aus deren Angebotsankündigungstexten nicht eindeutig hervorgeht, ob sie als prüfungsvorbereitender Kurs eingeordnet werden können oder nicht.		Siehe Definition/Beschreibung.

Kategorienkürzel	Oberkategorie	Subkategorie (Merkmalsausprägung)	Definition/Beschreibung	Ankerbeispiel	Kodierregel/Bemerkungen
ABS	**Abschluss/Zertifikat, welchen/welches Individuen im Rahmen (oder im Anschluss) der Veranstaltung erwerben können**		„Abschlüsse sind Lernnachweise, die von offiziellen Stellen (in der Regel staatliche, staatlich beauftragte oder korporatistischen Instanzen) vergeben werden und oftmals gesetzlichen Regelungen unterliegen“ (Käpplinger 2007, S. 19). Als „Zertifikat“ gelten „alle Formen von Teilnahme- und Leistungsnachweisen“ (Münch/Heinzelmann 1993, S. 4, zitiert nach Käpplinger 2007, S. 16). Durch den höheren Grad an Formalisierung und öffentlicher Regulierung unterscheiden sich Abschlüsse von Zertifikaten.		**Deduktive Kategorie** aus: Käpplinger (2007), **induktiv weiterentwickelt**. Auch auf Angaben an anderen Stellen des Programmheftes achten, da sich hier zusätzliche Informationen zu Abschlüssen bzw. Zertifikaten finden**.** **Filterkategorie. Keine Mehrfachkodierung möglich.**
1		WB-Zertifikat in Verknüpfung mit anderen Bildungsbereichen **(ja→ Titel des Zertifikates/Abschlusses/TITABS)**	„Zertifikat“ bezieht sich hier u. a. auf das Nachholen von Schulabschlüssen oder auch auf vorbereitende Kurse für einen Besuch an einer Hochschule (z. B. Vorbereitungskurs für eine Kunstmappe zur Aufnahme an einer Kunsthochschule, vorbereitende Mathematik-Kurse für ein betriebswirtschaftliches Studium).		Siehe Definition/Beschreibung.

Kategorienkürzel	Oberkategorie	Subkategorie (Merkmalsausprägung)	Definition/Beschreibung	Ankerbeispiel	Kodierregel/Bemerkungen
2		WB-Zertifikat in Verknüpfung mit dem Berufsbildungssystem **(ja→ Titel des Zertifikates/Abschlusses/TITABS)**	Das Zertifikat wird im Sinne einer Nachqualifizierung oder im Sinne einer Umschulung über die Teilnahme am Angebot erworben. Es geht ebenso um das Nachholen sowie den Erwerb von Berufsabschlüssen. Gleichzeitig sind hier auch Zulassungsbescheinigungen für Handlungen im Beruf, für Fortbildungen für Berufe sowie für Meisterkurse für Berufe zu platzieren.	„Praxisanleiter*in für sozialpflegerische Berufe“	Siehe Definition/Beschreibung.
3		WB-Zertifikat, die auf weiterbildungsspezifischen Systematiken basieren **(ja→ Titel des Zertifikates/Abschlusses/TITABS)**	Hierbei handelt es sich um verschiedene Zertifikatssysteme, die zumeist auf eine wissensorientierte Fachsystematik aufbauen und eigenständig im Weiterbildungsbereich entwickelt wurden.	„Xpert Europäischer Computer-Pass“	Siehe Definition/Beschreibung.
66		Anderes Zertifikat	Die Kategorie „Anderes Zertifikat“ erfasst die Veranstaltungen, die ein WB-Zertifikat ausstellen, jedoch nicht in die Subkategorien 1–3 fallen, wie z. B. eine (Erst-)Ausbildung.		Siehe Definition/Beschreibung.

Kategorienkürzel	Oberkategorie	Subkategorie (Merkmalsausprägung)	Definition/Beschreibung	Ankerbeispiel	Kodierregel/Bemerkungen
77		nicht zuordenbar	Die Kategorie erfasst die Angebote, bei denen aus dem Ankündigungsangebotstext nicht hervorgeht, welche Art des WB-Zertifikates vergeben wird.		Siehe Definition/Beschreibung.
99		keine Angabe	Es werden keine Angaben zu Abschluss/Zertifikaten gemacht.		Siehe Definition/Beschreibung.
TITABS	**Titel des Zertifikates/Abschlusses**		Schriftliche Fixierung des Zertifikats-/Abschlusstitels.		Wenn bei der Kategorie ABS bei 1 und 2 mit „ja“ kodiert wird, wird hier der Titel des Abschlusses bzw. des Zertifikats aufgeführt.
GRUNDFORM	**Grundformen beruflicher (Weiter-)Bildung**		Die Bezeichnung des Programmbereichs „Arbeit und Beruf“ im Kontext der Klassifizierung der Programmbereiche durch den Deutschen Volkshochschul-Verband nimmt die Beobachtung auf, dass Angebote, die im Kontext der beruflichen (Weiter-)Bildung angeboten werden, nicht in jedem Fall an eine berufliche Ausbildung oder berufliche Bildung anderer Formate anschließen und somit nicht „aus einem bestehenden Berufskonzept heraus als dessen Ergänzung bzw. Begleiterscheinung		**Induktiv entwickelte Kategorie**. **Filterkategorie** aus den Kategorien „Programmbereich ‚Arbeit und Beruf“ (PBAB) von der Subkategorie „Berufliche (Weiter-)Bildung (→**Grundformen beruflicher (Weiter-)Bildung/ GRUNDFORM**)“ und „Ausdifferenzierung der anderen Programmbereiche, nicht Programmbereich ‚Arbeit und Beruf“ von der Subkategorie „**Berufliche (Weiter-)Bildung (→Grundformen**

Kategorienkürzel	Oberkategorie	Subkategorie (Merkmalsausprägung)	Definition/Beschreibung	Ankerbeispiel	Kodierregel/Bemerkungen
			abzuleiten“ (Arnold/Pätzold/Ganz 2018, S. 932) sind. Auch muss der Berufsbegriff in der beruflichen Weiterbildung nicht notwendig mit einem theoretischen Berufsbegriff, wie er in den Diskursen zur beruflichen Ausbildung entwickelt ist, be- und hinterlegt sein, da, anders als in jenem Diskurs, kein direkter oder notwendiger Bezug zu ordnungspolitischen Rahmungen besteht. Durch die Platzierung im Programmbereich „Arbeit und Beruf“ ist zunächst begründet davon auszugehen, dass mit diesen Angeboten auf Anforderungen reagiert wird, die sich im Kontext von Arbeit/Beruf stellen. Abweichungen entstehen bei Angeboten, die im Programmbereich „Arbeit und Beruf“ platziert sind, aber explizit und ausschließlich auf einen Alltagsbezug verweisen. Diese werden hier nicht aufgenommen. Zudem finden sich		**beruflicher (Weiter-)Bildung/ GRUNDFORM**)“. Bei der Kodierung wird vom Angebotsankündigungstext ausgegangen. Darüber hinaus wird die Platzierung des Angebotes im Programmbereich einbezogen sowie der Programmbereich an sich mitberücksichtigt. Es wird eine Verknüpfung erstellt, die der höchsten Spezifizierung innerhalb des Pfades die höchste Priorisierung zuteilt. Die Kategorie unterscheidet sich von derjenigen der Adressat*innen/Zielgruppe insofern, als dass hier die Aufgabe des beruflichen Handelns bzw. der Tätigkeit im Vordergrund steht, nicht die soziale Gruppe, an die sich das Angebot richtet.

Kategorienkürzel	Oberkategorie	Subkategorie (Merkmalsausprägung)	Definition/Beschreibung	Ankerbeispiel	Kodierregel/Bemerkungen
			Grundformen beruflicher (Weiter-)Bildung auch in anderen Programmbereichen (Ambos 2017). Diese werden hier mit erfasst. Die Bezugsform erschließt sich entsprechend aus der **Verknüpfung,** Adressat*innen/Zielgruppe und Themen sowie aus der Platzierung des Angebotes im Programmheft (Programmbereich und Zuordnung innerhalb des Programmbereichs). Hierbei ergibt sich eine Priorisierung, die einer aufsteigenden Spezifizierung folgt. Der Pfad ergibt sich folgendermaßen: „Programmbereich“ → „Zuordnung innerhalb des Programmbereichs“ → „Adressat*innen/Zielgruppe“ → „Themenbereiche“.		Wenn Adressat*innen/Zielgruppen und Themenbereiche beschrieben werden, dann wird generell nach der höheren Spezifizierung kodiert, wenn sich die Spezifikation bei den Adressat*innen/Zielgruppen und den Themenbereichen unterscheidet.

Kategorienkürzel	Oberkategorie	Subkategorie (Merkmalsausprägung)	Definition/Beschreibung	Ankerbeispiel	Kodierregel/Bemerkungen
1		Berufsbezug **(ja→ Berufsbezug/Bezugsform/BERBEZUGSFORM)**	Angebote, die auf einen oder mehrere Beruf/e entlang der Klassifizierung nach der „Klassifikation der Berufe“ (KldB 2010) (Bundesagentur für Arbeit 2011a, 2011b) verweisen.	„Ausbildung der Ausbilder“ „Praxisanleiter/in für sozialpflegerische Berufe“	Kodiert wird, wenn ein oder mehrere Berufe, Berufshauptgruppen oder Berufsbereiche innerhalb der beschriebenen Verknüpfung identifiziert werden können.
2		erweiterter Tätigkeits-/Handlungsbezug (im Kontext von Arbeit)	Angebote, die nicht auf einen oder mehrere Berufe entlang der KldB 2010 verweisen, denen aber durch ihre Platzierung im Programmbereich „Arbeit und Beruf“ ein Bezug zum Arbeitshandeln zugewiesen wird. Die Angebote zielen darauf, Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zu vermitteln, so dass Teilnehmende Anforderungen allgemeiner Art im Arbeitsleben handelnd einlösen und ausfüllen, und sich dergestalt komplex an Arbeitsplätzen bewegen können.	„Mit Stimm- und Sprechtechnik zum Erfolg“	Kodiert wird auch, wenn die Begriffe „Beruf“, „beruflich“ auftauchen, aber kein Beruf, keine Berufshauptgruppe oder kein Berufsbereich identifiziert werden kann.

Kategorienkürzel	Oberkategorie	Subkategorie (Merkmalsausprägung)	Definition/Beschreibung	Ankerbeispiel	Kodierregel/Bemerkungen
3		Ausbildung im Lebenslauf	Angebote, die sich auf eine Ausbildung nach dem BBiG beziehen.	Ausbildung zum/zur Betreuungskraft in Pflegeheimen, Ausbildung zum Koch/zur Köchin	Siehe Definition/Beschreibung.
4		Übergangsbegleitung	Angebote, die auf einen Übergang in den Arbeitsmarkt vorbereiten und/oder einen Übergang innerhalb des Arbeitsmarktes begleiten.	„Aktivierung und Eingliederung“	Hier werden Angebote kodiert, die einen (Wieder-)Einstieg in den Arbeitsmarkt und/oder eine Ausbildung unterstützen (Übergang Schule-Beruf, Übergang Arbeitslosigkeit-Erwerbstätigkeit, Wiedereinstieg).
66		Anderes	Diese Kategorie ist eine vorläufige Kategorie. Aufgenommen werden die Angebote, die zu einem Zeitpunkt X der Programmanalyse keiner der bereits bestehenden Subkategorien zugeordnet werden können. Im weiteren Verlauf der empirischen Analyse wird fortlaufend geprüft, ob a) bestehende Subkategorien erweitert oder b) neue Subkategorien gebildet werden müssen,		Siehe Definition/Beschreibung.

Kategorienkürzel	Oberkategorie	Subkategorie (Merkmalsausprägung)	Definition/Beschreibung	Ankerbeispiel	Kodierregel/Bemerkungen
			um diese Angebote zuzuordnen. Erst wenn weder a) noch b) im weiteren Auswertungsprozess eine sinnvolle Zuordnung ermöglichen, verbleiben die Angebote in dieser Kategorie.		
BERBEZUGSFORM	**Berufsbezugsform**		„Eine Berufsklassifikation muss […] die Möglichkeit schaffen, über sinnvolle und praxisgerechte Zusammenfassungen von ähnlichen beruflichen Tätigkeiten zu verfügen“ (Bundesagentur für Arbeit 2011a, S. 6). Die Kategorie der „Berufsbezugsform“ differenziert Angebote weiter aus, die auf einen oder mehrere Berufe nach der KldB 2010 verweisen.		**Induktive Kategorie** nach der KldB2010. **Filterkategorie. Keine Mehrfachkodierung möglich.**
1		berufsspezifisch **(ja→ Berufsbereiche/BERUFSBE)**	„Berufe“ sind gekennzeichnet durch ein „spezifisches Wissens- und Kompetenzprofil“ (Beck/Brater/Daheim 1980, vgl. auch Dostal/Stooß/Troll 1998, S. 440). Die KldB 2010 listet knapp 1.300 Beschäftigungsberufe für Deutschland auf (Bundesagentur für Arbeit 2011a, S. 16).	„Flucht – Trauma – Kindeswohl – Umgang mit Flüchtlingskindern in der Kita. Seminar für Erzieher/innen“	Kodiert werden diejenigen Angebote, bei denen Adressat*innen/Zielgruppe und/oder Thema einem bestimmten Beruf (nach KldB 2010) zugeordnet werden können. Das gilt auch, wenn Berufe aus zwei unterschiedlichen Berufsgruppen unter einem Thema angesprochen werden.

Kategorienkürzel	Oberkategorie	Subkategorie (Merkmalsausprägung)	Definition/Beschreibung	Ankerbeispiel	Kodierregel/Bemerkungen
					Angebote, die hier kodiert werden, müssen auch einem „Berufsbereich“ zugeordnet werden. Sind zwei oder mehrere Berufsbereiche identifizierbar, denen Berufe zugeordnet werden können, werden auch zwei oder mehrere Berufsbereiche kodiert (**Mehrfachkodierung**). Die Berufsnennung ist entweder in den Angebotsankündigungstexten der Angebote direkt ausgewiesen oder aber in einer mehrere Angebote zusammenfassenden Überschrift.
2		berufshauptgruppenspezifisch **(ja→ Berufsbereiche/BERUFSBE)**	Berufshauptgruppen bündeln Berufe anhand „der Übereinstimmung der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse zwischen zwei Berufen“ (Matthes/Meinken/Neuhauser 2015, S. 5). Die KldB 2010 listet 37 Berufshauptgruppen (Bundesagentur für Arbeit 2011a, S. 18).	„Outdoor Erste Hilfe Training. Alle Fachkräfte in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen […].“ „Das Seminar richtet sich an Betriebsräte und Mitarbeiterinnen des Bildungswesens-, Gesundheits- und Sozialwesens.“	Es wird auch dann mit „Berufshauptgruppen“ kodiert, wenn es sich um mehrere Berufshauptgruppen handelt, die diesem Angebot zuzuordnen sind, z. B. „kaufmännische Berufe“. Hier können drei Berufshauptgruppen gemeint sein, die zu einem Berufsbereich gehören. Angebote, die hier kodiert werden, müssen einem „Berufsbereich“ zugeordnet werden.

Kategorienkürzel	Oberkategorie	Subkategorie (Merkmalsausprägung)	Definition/Beschreibung	Ankerbeispiel	Kodierregel/Bemerkungen
					Sind zwei oder mehrere Berufsbereiche identifizierbar, werden zwei oder mehrere Berufsbereiche kodiert (**Mehrfachkodierung**). Die Berufshauptgruppen sind entweder in den Angebotsankündigungstexten der Angebote direkt ausgewiesen oder aber in einer mehrere Angebote zusammenfassenden Überschrift.
3		Berufsbereichsspezifisch **(ja→ Berufsbereiche/BERUFSBE)**	Berufsbereiche bündeln Berufe anhand von Themenfeldern. Die KldB 2010 weist zehn Berufsbereiche aus (Bundesagentur für Arbeit 2011a, S. 17).	„Controlling mit Excel“ „Kosten- und Leistungsrechnung kompakt“	Das Angebot ist weder berufsspezifisch noch berufshauptgruppenspezifisch ausgewiesen, kann aber auf Basis der KldB 2010 einem Berufsbereich zugeordnet werden.
BERUFBE	**Berufsbereiche**		Die Beschreibung der einzelnen Berufsbereiche ist der KldB 2010 entnommen (Bundesagentur für Arbeit 2011b).		**Induktive entwickelte Kategorie** nach der KldB 2010. Wird ein Angebot als berufsspezifisch, berufshauptgruppenspezifisch oder berufsbereichsspezifisch kodiert, muss der entsprechende Berufsbereich kodiert werden.

Kategorienkürzel	Oberkategorie	Subkategorie (Merkmalsausprägung)	Definition/Beschreibung	Ankerbeispiel	Kodierregel/Bemerkungen
					Mehrfachkodierung möglich.
1		Land-, Forst- und Tierwirtschaft- und Gartenbau	Dieser Berufsbereich umfasst „Land-, Tier-, und Forstwirtschaftsberufe (Bundesagentur für Arbeit 2011b, S. 12–89) sowie „Gartenbauberufe und Floristik“ (Bundesagentur für Arbeit 2011b, S. 90–112).	„Sachkunde ‚Pflanzenschutz'“	Siehe Definition/Beschreibung.
2		Rohstoffgewinnung, Produktion und Fertigung	Dieser Berufsbereich umfasst Berufe in der „Rohstoffgewinnung und -aufbereitung, Glas- und Keramikbe- und -verarbeitung“ (Bundesagentur für Arbeit 2011b, S. 114–157), in der „Kunststoffherstellung und -verarbeitung und in der Holzbe- und -verarbeitung“ (Bundesagentur für Arbeit 2011b, S. 158–196) sowie „Papier- und Druckberufe, technische Mediengestaltung“ (Bundesagentur für Arbeit 2011b, S. 197–234), „Metallerzeugung und -bearbeitung, Metallbauberufe“ (Bundesagentur für Arbeit 2011b, S. 235–295), „Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe“ (Bundesagentur für Arbeit 2011b,	„AutoCAD“	Siehe Definition/Beschreibung.

Kategorienkürzel	Oberkategorie	Subkategorie (Merkmalsausprägung)	Definition/Beschreibung	Ankerbeispiel	Kodierregel/Bemerkungen
			S. 296–337), „Mechatronik, Energie- und Elektroberufe“ (Bundesagentur für Arbeit 2011b, S. 338–387), „Technische Forschungs- Entwicklungs- und Produktionssteuerungsberufe“ (Bundesagentur für Arbeit 2011b, S. 388–420), „Textil- und Lederberufe“ (Bundesagentur für Arbeit 2011b, S. 421–467) sowie Berufe in der „Lebensmittelherstellung- und -verarbeitung“ (Bundesagentur für Arbeit 2011b, S. 468–525).		
3		Bau, Architektur, Vermessung und Gebäudetechnik	Dieser Berufsbereich umfasst „Bauplanungs- Architektur- und Vermessungsberufe“ (Bundesagentur für Arbeit 2011b, S. 526–557), „Hoch- und Tiefbauberufe“ (Bundesagentur für Arbeit 2011b, S. 558–596), „(Innen)Ausbauberufe“ (Bundesagentur für Arbeit 2011b, S. 597–632), „Gebäude- und Versorgungstechnische Berufe“ (Bundesagentur für Arbeit 2011b, S. 633–675).		Siehe Definition/Beschreibung.

Kategorienkürzel	Oberkategorie	Subkategorie (Merkmalsausprägung)	Definition/Beschreibung	Ankerbeispiel	Kodierregel/Bemerkungen
4		Naturwissenschaft, Geografie und Informatik	Dieser Berufsbereich umfasst „Mathematik-, Biologie-, Chemie- und Physikberufe“ (Bundesagentur für Arbeit 2011b, S. 676–735), „Geologie-, Geographie- und Umweltschutzberufe“ (Bundesagentur für Arbeit 2011b, S. 736–763), „Informatik-, Informations- und Kommunikationstechnologieberufe“ (Bundesagentur für Arbeit 2011b, S. 764–811).	„Visual Basic for Applications“	Siehe Definition/Beschreibung.
5		Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit	Dieser Berufsbereich umfasst „Verkehrs- und Logistikberufe (außer Fahrzeugführung)“ (Bundesagentur für Arbeit 2011b, S. 812–874), „Führer/innen von Fahrzeug- und Transportgeräten“ (Bundesagentur für Arbeit 2011b, S. 875–898), „Schutz-, Sicherheits- und Überwachungsberufe“ (Bundesagentur für Arbeit 2011b, S. 899–940) sowie „Reinigungsberufe“ (Bundesagentur für Arbeit 2011b, S. 941–948).		Siehe Definition/Beschreibung.
6		kaufmännische Dienstleistungen,	Dieser Berufsbereich umfasst „Einkaufs-, Vertriebs- und Handelsberufe“	„Verkaufsgespräche erfolgreich führen“	Siehe Definition/Beschreibung.

Kategorienkürzel	Oberkategorie	Subkategorie (Merkmalsausprägung)	Definition/Beschreibung	Ankerbeispiel	Kodierregel/Bemerkungen
		Warenhandel, Vertrieb, Hotel und Tourismus	(Bundesagentur für Arbeit 2011b, S. 949–984), „Verkaufsberufe“ (Bundesagentur für Arbeit 2011b, S. 985–1022), „Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe“ (Bundesagentur für Arbeit 2011b, S. 1023–1059).		
7		Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht und Verwaltung	Dieser Berufsbereich umfasst Berufe in „Unternehmensführung und -organisation“ (Bundesagentur für Arbeit 2011b, S. 1060–1102), „Finanzdienstleistungen, „Rechnungswesen und Steuerberatung“ (Bundesagentur für Arbeit 2011b, S. 1103–1135) sowie Berufe in „Recht und Verwaltung“ (Bundesagentur für Arbeit 2011b, S. 1136–1193).	„Einnahme/Überschussrechnung mit Lexware. Buchhaltung für Kleinunternehmen und Freiberufler.“	Siehe Definition/Beschreibung.
8		Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung	Dieser Berufsbereich umfasst „Medizinische Gesundheitsberufe“ (Bundesagentur für Arbeit 2011b, S. 1194–1294), „Nichtmedizinische Gesundheits-, Körperpflege- und Wellnessberufe, Medizintechnik“ (Bundesagentur für Arbeit 2011b, S. 1295–1341), „Er-	„Hörgeschädigte Kinder in Kindertagesstätte und Grundschule“ „Ernährung und Flüssigkeitsversorgung bei älteren Menschen“	Siehe Definition/Beschreibung.

Kategorienkürzel	Oberkategorie	Subkategorie (Merkmalsausprägung)	Definition/Beschreibung	Ankerbeispiel	Kodierregel/Bemerkungen
			ziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie“ (Bundesagentur für Arbeit 2011b, S. 1342–1374) sowie „lehrende und ausbildende Berufe“ (Bundesagentur für Arbeit 2011b, S. 1375–1421).		
9		Sprach-, Literatur-, Geistes-, Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften, Medien, Kunst, Kultur und Gestaltung	Dieser Berufsbereich umfasst „sprach-, literatur-, geistes-, gesellschafts- und wirtschaftswissenschaftliche Berufe“ (Bundesagentur für Arbeit 2011b, S. 1422–1460), „Werbung, Marketing, kaufmännische und redaktionelle Medienberufe“ (Bundesagentur für Arbeit 2011b, S. 1461–1492), „Produktdesign und kunsthandwerkliche Berufe, bildende Kunst, Musikinstrumentenbau“ (Bundesagentur für Arbeit 2011b, S. 1493–1560) sowie „darstellende und unterhaltende Berufe“ (Bundesagentur für Arbeit 2011b, S. 1561–1625).	InDesign CS6 für den Publishing-Bereich	Siehe Definition/Beschreibung.

Kategorienkürzel	Oberkategorie	Subkategorie (Merkmalsausprägung)	Definition/Beschreibung	Ankerbeispiel	Kodierregel/Bemerkungen
10		Militär	Dieser Berufsbereich erfasst „Angehörige der regulären Streitkräfte“ (Bundesagentur für Arbeit 2011b, S. 1626–1634).		Siehe Definition/Beschreibung.
BEZBER	**Bezug der Beratung zu Grundformen beruflicher (Weiter-) Bildung**		Angebote, die Informationen zu eingegrenzten Fragestellungen vermitteln und/oder eine Entscheidungsfindung unterstützen und sich entlang der Grundformen beruflicher (Weiter-)Bildung als Bezugspunkte weiter ausdifferenzieren lassen.		**Induktiv entwickelte Kategorie**. **Filterkategorie** aus den Kategorien „Programmbereich ‚Arbeit und Beruf‘“ (PBAB) von der Subkategorie „Beratung/Informationsveranstaltung“ und „Ausdifferenzierung der anderen Programmbereiche, nicht Programmbereich ‚Arbeit und Beruf‘“ von der Subkategorie „Beratung/Informationsveranstaltung“. Bei der Kodierung wird vom Angebotsankündigungstext ausgegangen. Darüber hinaus wird die Platzierung des Angebotes im Programmbereich einbezogen sowie der Programmbereich an sich mitberücksichtigt. Es wird eine Verknüpfung erstellt, die der

Kategorienkürzel	Oberkategorie	Subkategorie (Merkmalsausprägung)	Definition/Beschreibung	Ankerbeispiel	Kodierregel/Bemerkungen
					höchsten Spezifizierung innerhalb des Pfades die höchste Priorisierung zuteilt. Die Kategorie unterscheidet sich von derjenigen der Adressat*innen/Zielgruppe insofern, als dass hier die Aufgabe des beruflichen Handelns bzw. der Tätigkeit im Vordergrund steht, nicht die soziale Gruppe, an die sich das Angebot richtet. Wenn Adressat*innen/Zielgruppen und Themenbereiche beschrieben werden, dann wird generell nach der höheren Spezifizierung kodiert, wenn sich die Spezifikation bei den Adressat*innen/Zielgruppen und den Themenbereichen unterscheidet.
1		Berufsbezug (**ja→ Berufsbezug/ Bezugsform/ BERBEZUGSFORM**)	Angebote, die auf Beratung entlang einer beruflichen (Weiter-)Bildung eines oder mehrere Berufe/s nach der KldB	Infoveranstaltung zur (Weiter-)Bildung zu*r/m Pädagogischen Mitarbeiter*in an Grundschulen	Kodiert wird, wenn ein oder mehrere Berufe, Berufshauptgruppen oder Be-

Kategorienkürzel	Oberkategorie	Subkategorie (Merkmalsausprägung)	Definition/Beschreibung	Ankerbeispiel	Kodierregel/Bemerkungen
			2010 (Bundesagentur für Arbeit 2011a, 2011b) verweisen.		rufsbereiche innerhalb der beschriebenen Verknüpfung identifiziert werden können.
2		erweiterter Tätigkeits-/ Handlungsbezug (im Kontext von Arbeit)	Angebote, die auf eine Beratung verweisen, die nicht auf einen oder mehrere Berufe entlang der KldB 2010 (Bundesagentur für Arbeit 2011a, 2011b) verweisen, denen aber ein Bezug zum Arbeitshandeln zugewiesen wird. Die Beratung zielt darauf ab, Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten aufzudecken.	EDV-Einstufung	Kodiert wird auch, wenn die Begriffe „Beruf“, „beruflich“ auftauchen, aber kein Beruf, keine Berufshauptgruppe oder kein Berufsbereich identifiziert werden kann.
3		Ausbildung im Lebenslauf	Angebote, die auf eine Beratung verweisen, die sich auf eine Ausbildung nach dem BBiG bezieht.	Informationsveranstaltung zur Ausbildung zu*r/m Gedächtnistrainer*in	Siehe Definition/Beschreibung.
4		Übergangsbegleitung	Angebote, die auf eine Beratung verweisen, die sich auf einen Übergang in den Arbeitsmarkt bezieht.	Tipps von eine*m/r Bewerbungscoach*in zum Bewerbungsverfahren	Hier werden Angebote kodiert, die einen (Wieder-)Einstieg in den Arbeitsmarkt und/oder eine Ausbildung unter-

Kategorienkürzel	Oberkategorie	Subkategorie (Merkmalsausprägung)	Definition/Beschreibung	Ankerbeispiel	Kodierregel/Bemerkungen
					stützen (Übergang Schule-Beruf, Übergang Arbeitslosigkeit-Erwerbstätigkeit, Wiedereinstieg).
66		Anderes	Diese Kategorie ist eine vorläufige Kategorie. Aufgenommen werden die Angebote, die zu einem Zeitpunkt X der Programmanalyse keiner der bereits bestehenden Subkategorien zugeordnet werden können. Im weiteren Verlauf der empirischen Analyse wird fortlaufend geprüft, ob a) bestehende Subkategorien erweitert oder b) neue Subkategorien gebildet werden müssen, um diese Angebote zuzuordnen. Erst wenn weder a) noch b) im weiteren Auswertungsprozess eine sinnvolle Zuordnung ermöglichen, verbleiben die Angebote in dieser Kategorie.		Siehe Definition/Beschreibung.
BEZCOA	**Bezug des Coachings zu Grundformen beruflicher (Weiter-)Bildung**		Angebote, bei denen systematisch angeleitete Praktiken zur Selbstreflexion und/oder Problemlösefähigkeit thematisiert werden und die sich entlang der		**Induktiv entwickelte Kategorie**. **Filterkategorie** aus den Kategorien „Programmbereich ‚Arbeit und Beruf“ von der Subkategorie „Coaching“ und

Kategorienkürzel	Oberkategorie	Subkategorie (Merkmalsausprägung)	Definition/Beschreibung	Ankerbeispiel	Kodierregel/Bemerkungen
			Grundformen beruflicher (Weiter-)Bildung als Bezugspunkte weiter ausdifferenzieren lassen.		„Ausdifferenzierung der anderen Programmbereiche, nicht Programmbereich ‚Arbeit und Beruf‘“ von der Subkategorie „Coaching“ Bei der Kodierung wird vom Angebotsankündigungstext ausgegangen. Darüber hinaus wird die Platzierung des Angebotes im Programmbereich einbezogen sowie der Programmbereich an sich mitberücksichtigt. Es wird eine Verknüpfung erstellt, die der höchsten Spezifizierung innerhalb des Pfades die höchste Priorisierung zuteilt. Die Kategorie unterscheidet sich von derjenigen der Adressat*innen/Zielgruppe insofern, als dass hier die Aufgabe des beruflichen Handelns bzw. der Tätigkeit im Vordergrund steht, nicht die soziale Gruppe, an die sich das Angebot richtet.

Kategorienkürzel	Oberkategorie	Subkategorie (Merkmalsausprägung)	Definition/Beschreibung	Ankerbeispiel	Kodierregel/Bemerkungen
					Wenn Adressat*innen/Zielgruppen und Themenbereiche beschrieben werden, dann wird generell nach der höheren Spezifizierung kodiert, wenn sich die Spezifikation bei den Adressat*innen/Zielgruppen und den Themenbereichen unterscheidet.
1		Berufsbezug (**ja→ Berufsbezug/ Bezugsform/ BERBEZUGS FORM**)	Angebote, die auf Coaching entlang einer beruflichen (Weiter-)Bildung einer oder mehrere Beruf/e nach der KldB 2010 (Bundesagentur für Arbeit 2011a, 2011b) verweisen.		Kodiert wird, wenn ein oder mehrere Berufe, Berufshauptgruppen oder Berufsbereiche innerhalb der beschriebenen Verknüpfung identifiziert werden können.
2		erweiterter Tätigkeits-/ Handlungsbezug (im Kontext von Arbeit)	Angebote, die auf ein Coaching verweisen, die nicht auf einen oder mehrere Berufe entlang der KldB 2010 verweisen, denen aber ein Bezug zum Arbeitshandeln zugewiesen wird.	Stressmanagement	Kodiert wird auch, wenn die Begriffe „Beruf“, „beruflich“ auftauchen, aber kein Beruf, keine Berufshauptgruppe oder kein Berufsbereich identifiziert werden kann.
3		Ausbildung im Lebenslauf	Angebote, die auf ein Coaching verweisen, das sich auf eine Ausbildung nach dem BBiG bezieht.		Siehe Definition/Beschreibung.
4		Übergangsbegleitung	Angebote, die auf ein Coaching verweisen, das sich auf einen Übergang in den Arbeitsmarkt bezieht.	Maßnahme zur individuellen Eingliederung in den Arbeitsmarkt	Hier werden Angebote kodiert, die einen (Wieder-)Einstieg in den Arbeits-

Kategorienkürzel	Oberkategorie	Subkategorie (Merkmalsausprägung)	Definition/Beschreibung	Ankerbeispiel	Kodierregel/Bemerkungen
					markt und/oder eine Ausbildung unterstützen (Übergang Schule-Beruf, Übergang Arbeitslosigkeit-Erwerbstätigkeit, Wiedereinstieg).
66		Anderes	Diese Kategorie ist eine vorläufige Kategorie. Aufgenommen werden die Angebote, die zu einem Zeitpunkt X der Programmanalyse keiner der bereits bestehenden Subkategorien zugeordnet werden können. Im weiteren Verlauf der empirischen Analyse wird fortlaufend geprüft, ob a) bestehende Subkategorien erweitert oder b) neue Subkategorien gebildet werden müssen, um diese Angebote zuzuordnen. Erst wenn weder a) noch b) im weiteren Auswertungsprozess eine sinnvolle Zuordnung ermöglichen, verbleiben die Angebote in dieser Kategorie.		Siehe Definition/Beschreibung.
KOMP	**Kompetenzbegriff genutzt**				
1		ja	Die Kategorie erfasst die Angebote, in denen die Begriffe „Kompetenz(en)“	„Ziel dieses Lehrgangs ist es, die Teilnehmenden	Die Begrifflichkeiten „Kompetenz“ und/oder „Schlüsselqualifikation“

Kategorienkürzel	Oberkategorie	Subkategorie (Merkmalsausprägung)	Definition/Beschreibung	Ankerbeispiel	Kodierregel/Bemerkungen
			sowie damit verbundene Begrifflichkeiten wie „Schlüsselqualifikation(en)“ oder „Schlüsselkompetenz(en)“ in den Angebotsankündigungstexten genannt werden.	inhaltlich fundiert und sozialkompetent auf die Prüfung und ihre spätere Tätigkeit […] vorzubereiten.“	und/oder „Schlüsselkompetenzen“ müssen explizit genannt sein.
2		nein	Die Kategorie erfasst die Angebote, in denen die Begriffe „Kompetenz(en)“ sowie damit verbundene Begrifflichkeiten wie „Schlüsselqualifikation(en)“ oder „Schlüsselkompetenz(en)“ in den Angebotsankündigungstexten nicht genannt werden.		Siehe Definition/Beschreibung.
DIDAGE	**Didaktische Gestaltungselemente**		Didaktische Gestaltungselemente werden definiert als didaktische und methodische Arrangements zur Unterstützung der Aneignung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten in institutionalisierten Lehr-Lernsituationen bezogen auf die Mikroebene.		**Induktiv entwickelte Kategorie** in Anlehnung an von Hippel/Kulmus/Stimm (2019). Nicht alle in der Literatur genannten didaktischen Gestaltungselemente sind systematisch und in vollem Umfang erfasst. **Mehrfachkodierung möglich**.

Kategorienkürzel	Oberkategorie	Subkategorie (Merkmalsausprägung)	Definition/Beschreibung	Ankerbeispiel	Kodierregel/Bemerkungen
1		Transfer	Die Übertragung und Anwendung von erlerntem Wissen in die berufliche Praxis werden in der Veranstaltung aktiv unterstützt. Die Kategorie ist anschlussfähig an das didaktische Prinzip der Handlungs- bzw. Situationsorientierung (vgl. von Hippel/Kulmus/Stimm 2019, S. 97–101).	Teilnehmer*innen erhalten konkrete Hinweise zur Umsetzung des Gelernten in der Praxis.	Siehe Definition/Beschreibung.
2		„kleines“ Moratorium	In der Veranstaltung werden ‚lernrelevante‘ Freiräume geschaffen, die Aneignung von Wissen geschieht ohne zeitlichen Druck. Diese Kategorie ist anschlussfähig an das Konzept des „Moratoriums“ (vgl. Bremer/Teiwes-Kügler 2017).	„Im Laufe des Kurses haben die Teilnehmerinnen die Gelegenheit, in aller Ruhe den Umgang mit dem Computer zu erproben.“	Siehe Definition/Beschreibung.
3		einüben, trainieren, ausprobieren und Probehandeln	In der Veranstaltung vermitteltes Wissen wird direkt in der Praxis umgesetzt (auch spielerisch) und durch wiederholte Anwendung vertieft, ohne, dass ‚ernsthafte‘ Konsequenzen folgen (vgl. von Hippel/Kulmus/Stimm 2019, S. 99).	„Anhand kleinerer Übungen werden Techniken und Methoden des sicheren Auftretens und verständlichen Redens ausprobiert und trainiert.“	Siehe Definition/Beschreibung.

Kategorienkürzel	Oberkategorie	Subkategorie (Merkmalsausprägung)	Definition/Beschreibung	Ankerbeispiel	Kodierregel/Bemerkungen
			Die Kategorie ist anschlussfähig an die Kategorie des „Probehandelns“ (von Hippel/Kulmus/Stimm 2019, S. 99) und an das didaktische Prinzip der Handlungs- bzw. Situa-tionsorientierung (von Hippel/Kulmus/Stimm 2019, S. 97–101).		
4		(angeleiteter) Austausch	Angeregt durch eine Lehrperson wird Wissen im kommunikativen Austausch entdeckend erarbeitet. Die Kategorie ist anschlussfähig an das didaktische Prinzip der Handlungs- bzw. Situationsorientierung (vgl. von Hippel/Kulmus/Stimm 2019, S. 97–101).	„Im zweiten Teil wird den Figuren Leben eingehaucht und wir überlegen uns, wie wir die Handpuppen spielerisch in der Sprachförderung einsetzen können.“	Siehe Definition/Beschreibung.
5		vermitteln/Vermittlungsformen	Erfasst werden die unterschiedlichen Formen der Weitergabe/Übermittlung von Informationen an Lernende. Die Kategorie ist anschlussfähig an das didaktische Prinzip der „Reduktion“	„In diesem Seminar werden die häufigsten Infektionserkrankungen und ihre Übertragungswege erläutert.“	Diese Kategorie wird kodiert, wenn Formen der Wissensvermittlung explizit ausgewiesen werden, z. B.: „erläutern“, „besprechen“, „anregen“, „vermitteln“, „bearbeiten“, „vertraut machen“, „erhalten“.

Kategorienkürzel	Oberkategorie	Subkategorie (Merkmalsausprägung)	Definition/Beschreibung	Ankerbeispiel	Kodierregel/Bemerkungen
			(vgl. von Hippel/Kulmus/Stimm 2019, S. 95).	„Außerdem erhalten Sie Anregungen und Ideen, mit Kindern in der Kita zu singen.“	
6		(angeleitete) (Selbst-)Reflexion	Einstellungen, Überzeugungen und Handlungsmuster sowie konkrete Lernerfahrungen werden unter professioneller Anleitung einer (Selbst-)Reflexion zugänglich gemacht. Die Kategorie ist anschlussfähig an Dehnbostel (2008, S. 33).	„Sie erfahren an sich selbst, wo und wie diese Übungen wirken.“	Siehe Definition/Beschreibung.
7		Erstellen	In der Veranstaltung werden sichtbare Artefakte produziert.	„Hier werden 3D-Modelle mit einem CAD-Programm erstellt und in die Java-Umgebung eingebunden.“	Siehe Definition/Beschreibung.
66		Anderes	Die Kategorie nimmt andere als die bereits genannten Gestaltungselemente auf.	Erarbeitung eines Theaterstücks	Siehe Definition/Beschreibung.

Kategorienkürzel	Oberkategorie	Subkategorie (Merkmalsausprägung)	Definition/Beschreibung	Ankerbeispiel	Kodierregel/Bemerkungen
99		keine didaktischen Gestaltungselemente ausgewiesen	Es sind keine didaktischen Gestaltungselemente im Angebotsankündigungstext genannt.		Siehe Definition/Beschreibung.

2.3. Weiterführende kontextbezogene Analyse über Analysekategorien

2.3.1. Analysekategorien für die Oberkategorie „Verwertungshinweise“

Kategorien-kürzel	Subkategorie	Sub-Subkategorie	Definition/Beschreibung	Ankerbeispiel	Kodierregel/Bemerkungen
VERWER	**Verwertungshinweise**				**Deduktive Kategorie** aus: Fleige (2015), von Hippel/Röbel (2016), Robak et al. (2015), **induktiv erweitert.** **Mehrfachkodierung möglich.**
VERWER	**Verwertungshinweise bezogen auf das Individuum**				
QUAL	**Qualifizierung**		Der Prozess der Qualifizierung bezieht sich auf die Vermittlung beruflich verwertbarer Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten (vgl. Arnold 2010, S. 269). Qualifikationen sind definiert als „die Gesamtheit von Kenntnissen, Verständnissen (kognitiv), Fertigkeiten und Fähigkeiten (psychomotorisch und kognitiv), Haltungen und Arbeitserfahrungen (affektiv und kognitiv)“ (Schelten 2009, S. 146).		**Deduktive Kategorie** aus: von Hippel/Röbel (2016). Wir gehen im Projekt von einem weiten Qualifizierungsbegriff aus, der nicht exklusiv an die Erlangung eines Zertifikates gebunden ist und sich auch nicht an einen Beruf anlegt, sondern auch für berufsübergreifende und arbeitsplatzbezogene Tätigkeiten qualifiziert.

Kategorien-kürzel	Subkategorie	Sub-Subkategorie	Definition/Beschreibung	Ankerbeispiel	Kodierregel/Bemerkungen
1		ja	Erfasst werden Angebote, die verwertbare und anschlussfähige Kenntnisse und/oder Fähigkeiten und/oder Fertigkeiten im Kontext von Arbeit und Beruf vermitteln.	„Rechtliche Aspekte in der Kindertagespflege […]. Aktuelle gesetzliche Änderungen in der Kindertagespflege, versicherungsrechtliche und steuergesetzliche Neuregelungen.“	Siehe Definition/Beschreibung.
2		nein	Die Kategorie erfasst jene Angebote, in deren Angebotsankündigungstexten nicht auf diesen Verwertungshinweis verwiesen wird.		Siehe Definition/Beschreibung.
ORIE	**Orientierung**		„Orientierung“ meint, „sich in einer Situation zurechtzufinden, um Handlungsmöglichkeiten auszumachen, durch die sich eine Situation beherrschen lässt“ (Stegmaier 2008, S. 2).		**Induktiv entwickelte Kategorie.**
1		ja	Erfasst werden Angebote, in denen gezielt (entscheidungsrelevantes) Überblickswissen vermittelt wird.	„Für Firmen sowie für den privaten Gebrauch stellt sich die Frage, ob sich der Umstieg auf eine neue Software [lohnt]. Diese und	Siehe Definition/Beschreibung.

Kategorien-kürzel	Subkategorie	Sub-Subkategorie	Definition/Beschreibung	Ankerbeispiel	Kodierregel/Bemerkungen
				andere Fragen soll die Veranstaltung beantworten.“ „Fachkraft Kleinstkindpädagogik – Info-Veranstaltung“	
2		nein	Die Kategorie erfasst jene Angebote, in deren Angebotsankündigungstexten nicht auf diesen Verwertungshinweis verwiesen wird.		Siehe Definition/Beschreibung.
GESTAL	**Gestaltung von berufs- bzw. erwerbsbiographischen Übergängen**		In einem professionell begleiteten Prozess wird ein (geordneter) beruflicher und/oder erwerbsbiographischer Wandel (vgl. Brater 2010, S. 826, Hendrich 2004) unterstützt.		**Induktiv entwickelte Kategorie, deduktiv anschlussfähig** an: Fleige (2015), Robak et al. (2015) (hier ausgewiesen als Funktion des Bildungsurlaubs, im Sinne eines Gestaltungsraum des Individuums).
1		ja	Erfasst werden die Angebote, die Personen bei einer beruflichen Standortbestimmung sowie bei der Planung weiterer beruflicher Schritte unterstützen.	Berufswegeplanung und Ermittlung einer Bewerbungsstrategie für die Aufnahme einer beruflichen Tätigkeit	Siehe Definition/Beschreibung.
2		nein	Die Kategorie erfasst jene Angebote, in deren Angebotsankündigungstexten nicht auf diesen Verwertungshinweis verwiesen wird.		Siehe Definition/Beschreibung.

Kategorien-kürzel	Subkategorie	Sub-Subkategorie	Definition/Beschreibung	Ankerbeispiel	Kodierregel/Bemerkungen
GES	**Gesunderhaltung**		Unter Angebote zur „Gesunderhaltung“ fassen wir Interventionen, die direkt und unmittelbar auf die Verbesserung der körperlichen und mentalen Gesundheit zielen. Diese Definition ist anschlussfähig an die Definition von „Gesundheit“ der Weltgesundheitsorganisation: „Die Gesundheit ist der Zustand des vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlergehens und nicht nur das Fehlen von Krankheit oder Gebrechen“ (Weltgesundheitsorganisation – WHO 1948, S. 1).		**Deduktive Kategorie** aus: von Hippel/ Röbel (2016). Kodiert werden hierunter nur solche Angebote, die explizit mit Bezug zur Arbeits- bzw. Berufswelt auf den Erhalt der physischen und mentalen Gesundheit ausgewiesen werden.
1		ja	Erfasst werden die Angebote, die die physische und mentale Gesunderhaltung von Teilnehmenden ansprechen.	„Office Fit – für Fitness im Büro“	Siehe Definition/Beschreibung.
2		nein	Die Kategorie erfasst jene Angebote, in deren Angebotsankündigungstexten nicht auf diesen Verwertungshinweis verwiesen wird.		Siehe Definition/Beschreibung.
EMO	**Emotionsregulierung/Emotionsregulation**		„Emotionsregulierung“ wird definiert als ein Prozess „in dem Individuen beeinflussen, welche Emotionen sie haben, wann sie sie		**Induktiv entwickelte Kategorie, deduktiv anschlussfähig** u. a. an: Gieseke (2016a) und Schreyögg (2015).

Kategorien-kürzel	Subkategorie	Sub-Subkategorie	Definition/Beschreibung	Ankerbeispiel	Kodierregel/Bemerkungen
			haben und wie sie diese erleben und ausdrücken (Schreyögg 2015, S. 39 mit Verweis auf Gross 1998).		
1		ja	Erfasst werden Angebote, die die Fähigkeit zur Wahrnehmung, Unterscheidung und Regulation von Empfindungen und Gefühlen unterstützen.	„In kritischen Situationen […] auf persönliche Angriffe souverän und angemessen reagieren können.“	Siehe Definition/Beschreibung.
2		nein	Die Kategorie erfasst jene Angebote, in deren Angebotsankündigungstexten nicht auf diesen Verwertungshinweis verwiesen wird.		Siehe Definition/Beschreibung.
LH	**lebensbegleitende Hilfen**		Die Kategorie verweist auf sozialpädagogische Kontexte und markiert die Schnittstelle zwischen sozialer Arbeit und beruflicher (Weiter-)Bildung.		**Induktiv entwickelte Kategorie**.
1		ja	Erfasst werden Angebote, die Basiswissen und/oder Basisfähigkeiten und/oder Basisfertigkeiten vermitteln, welches/welche für die Aufnahme einer (Weiter-)Bildungsmaßnahme und/oder einer beruflichen Tätigkeit unabdingliche Voraussetzung ist/sind.	Hilfestellungen zur Strukturierung des Alltags und zur Gestaltung der Lebenswelt.	Siehe Definition/Beschreibung.
2		nein	Die Kategorie erfasst jene Angebote, in deren Angebotsankündigungstexten nicht auf diesen Verwertungshinweis verwiesen wird.		Siehe Definition/Beschreibung.

Kategorien-kürzel	Subkategorie	Sub-Subkategorie	Definition/Beschreibung	Ankerbeispiel	Kodierregel/Bemerkungen
DILE	**Verwertung für „Differenzielle Lebens-zusammenhänge“**		Verwertungshinweise, die jenseits einer mittelbaren bzw. unmittelbaren beruflichen Tätigkeit liegen, aber einen Bezug zur Arbeitsfähigkeit ausweisen.		**Deduktive Kategorie** aus: Robak et al. 2015, S. 241.
1		ja	Erfasst werden Angebote, die auf einen verbesserten Umgang mit Aufgaben aus (neuen) differenten Lebenszusammenhängen zielen und im Zusammenhang mit der Herstellung bzw. dem Erhalt von Arbeitsfähigkeit stehen.	„Gekonntes Zeitmanagement für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ „Life-Work- Balance mit Kind(ern)“	Siehe Definition/Beschreibung.
2		nein	Die Kategorie erfasst jene Angebote, in deren Angebotsankündigungstexten nicht auf diesen Verwertungshinweis verwiesen wird.		Siehe Definition/Beschreibung.
MODEL	**Modellierung psychosozialer Fähigkeiten/Fertigkeiten**		Psychosoziale Fähigkeiten und Fertigkeiten ermöglichen einen positiven Umgang mit sich und anderen. Zu den psychosozialen Basiskompetenzen zählen sowohl nicht-kognitive Persönlichkeitsmerkmale sowie kognitive und soziale Fähigkeiten.		**Induktiv entwickelte Kategorie.**
1		ja	Die Kategorie erfasst Angebote, in denen Fähigkeiten und Fertigkeiten für einen positiven, verantwortungsvollen und reflektierten Umgang mit sich und anderen im Kontext	„Kommunikationskompetenzen stärken. Gespräche gezielt führen.“	Siehe Definition/Beschreibung.

Kategorien-kürzel	Subkategorie	Sub-Subkategorie	Definition/Beschreibung	Ankerbeispiel	Kodierregel/Bemerkungen
			von Beruf und Arbeit gezielt aufgebaut und eingeübt werden.	„Förderung von sozialintegrativen Fähigkeiten.“	
2		nein	Die Kategorie erfasst jene Angebote, in deren Angebotsankündigungstexten nicht auf diesen Verwertungshinweis verwiesen wird.		Siehe Definition/Beschreibung.
VERWER	**Gesellschaftliche Verwertungshinweise**				**Deduktive Kategorie** aus: von Hippel/Röbel (2016), **induktiv erweitert.** **Mehrfachkodierung möglich.**
NET	**Networking**		„Netzwerken“ bedeutet den Aufbau und die Pflege von Kontakten zur Erreichung von (persönlichen) Zielen.		**Deduktive Kategorie** aus: von Hippel/Röbel (2016).
1		ja	Die Kategorie erfasst Angebote, die den organisierten Austausch und die Anbahnung von Vernetzungsmöglichkeiten zur Erreichung gemeinsamer Ziele anbahnen.	„Netzwerkbildung ‚Betriebliches Gesundheitsmanagement in der Region‘ – miteinander und voneinander profitieren“	Siehe Definition/Beschreibung.
2		nein	Die Kategorie erfasst jene Angebote, in deren Angebotsankündigungstexten nicht auf diesen Verwertungshinweis verwiesen wird.		Siehe Definition/Beschreibung.

Kategorien-kürzel	Subkategorie	Sub-Subkategorie	Definition/Beschreibung	Ankerbeispiel	Kodierregel/Bemerkungen
INKL	**Inklusion/Integration (auch im Sinne von (Wieder-)Eingliederung**		„Inklusion“ meint hier, dass der Zugang sogenannter ‚bildungsferner‘ Gruppen zu Bildungsangeboten auf der Systemebene ermöglicht wird (vgl. Grünhage-Monetti/von Küchler/Reutter 2008). „Integration“ meint hier, dass Personen in ein sozio-kulturelles System mit seinen bereits bestehenden Vorgaben integriert werden (vgl. Luhmann 1997).		**Induktiv entwickelte Kategorie.**
1		ja	Die Kategorie erfasst die Angebote, die auf die gesellschaftliche Inklusion/Integration von Teilnehmenden zielen, zumeist im Sinne einer beruflichen (Wieder-)Eingliederung.	„Eingliederung in ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis im Helferbereich“	Siehe Definition/Beschreibung.
2		nein	Die Kategorie erfasst jene Angebote, in deren Angebotsankündigungstexten nicht auf diesen Verwertungshinweis verwiesen wird.		Siehe Definition/Beschreibung.
VIN	**Vintage**		Vintage-Faktoren sind definiert als Überbrückungsinhalte zur „Aufhebung intergenerativer Bildungsdifferenzen“ (Mertens 1974, S. 42).		**Induktiv entwickelte Kategorie.**

Kategorien-kürzel	Subkategorie	Sub-Subkategorie	Definition/Beschreibung	Ankerbeispiel	Kodierregel/Bemerkungen
1		ja	Erfasst werden die Angebote, die den älteren Generationen den inhaltlichen Anschluss an neuere technische und fachliche Entwicklungen ermöglichen.	„Seniorinnen, die bislang noch nicht mit dieser Technik vertraut sind, erhalten einen Einblick in die Möglichkeiten der Nutzung eines Computers.“	Siehe Definition/Beschreibung.
2		nein	Die Kategorie erfasst jene Angebote, in deren Angebotsankündigungstexten nicht auf diesen Verwertungshinweis verwiesen wird.		Siehe Definition/Beschreibung.
BERE	**Berechtigung**		Mit einer Berechtigung wird eine formal und rechtlich anerkannte Befugnis zur Ausübung einer beruflichen Tätigkeit erworben.		**Induktiv gebildete Kategorie, deduktiv anschlussfähig** an: Käpplinger (2007) sowie Begriffsbestimmung aus dem Bereich der Berufsbildung.
1		ja	Erfasst werden Angebote, die eine formal anerkannte Zugangsberechtigung für bestimmte berufliche Tätigkeit erteilen.	U3-Fachkraft	Siehe Definition/Beschreibung.
2		nein	Die Kategorie erfasst jene Angebote, in deren Angebotsankündigungstexten nicht auf diesen Verwertungshinweis verwiesen wird.		Siehe Definition/Beschreibung.
66	Anderes		Diese Kategorie ist eine vorläufige Kategorie. Aufgenommen werden die Angebote, die zu einem Zeitpunkt X der Programmanalyse		

Kategorien-kürzel	Subkategorie	Sub-Subkategorie	Definition/Beschreibung	Ankerbeispiel	Kodierregel/Bemerkungen
			keiner der bereits bestehenden Subkategorien zugeordnet werden können. Im weiteren Verlauf der empirischen Analyse wird fortlaufend geprüft, ob a) bestehende Subkategorien erweitert oder b) neue Subkategorien gebildet werden müssen, um diese Angebote zuzuordnen. Erst wenn weder a) noch b) im weiteren Auswertungsprozess eine sinnvolle Zuordnung ermöglichen, verbleiben die Angebote in dieser Kategorie.		

2.3.2. Analysekategorien für die Oberkategorie „Themenbereiche“

Kategorien-Nr. der Oberkategorie „Themenbereiche“	Subkategorie	Sub-Subkategorie	Sub-Sub-Subkategorie	Definition/Beschreibung	Ankerbeispiel	Kodierregel/ Bemerkungen
	1. Strukturierungsebene (Merkmalsausprägung 1) **(4-Steller mit der Ziffer Null am Ende)**	**2. Strukturierungsebene (Merkmalsausprägung 2)** **(4-Steller mit den Ziffern 1–9 am Ende**	**3. Strukturierungsebene (Merkmalsausprägung 3)** **(5- und 6-Steller mit den Ziffern 1–12 am Ende**			**Deduktive Kategorie**, anschlussfähig an: Körber et al. (1995), Käpplinger (2007), Schrader (2011), Robak et al. (2015), Fleige/Reichart (2014), **induktiv weiterentwickelt.** Die deduktive und induktive Kategorienbildung führt dazu, dass a) alle Themenkategorien durch die 1.Strukturierungsebene erfasst werden und auf der 2. Strukturierungsebene

Kategorien-Nr. der Oberkategorie „Themenbereiche“	Subkategorie	Sub-Subkategorie	Sub-Sub-Subkategorie	Definition/Beschreibung	Ankerbeispiel	Kodierregel/ Bemerkungen
						und 3. Strukturierungsebene (sofern ausgewiesen) kodiert werden. **Keine Mehrfachkodierung möglich**.
1100	**Fremdsprachen**			Die Kategorie erfasst die fremdsprachlichen Angebote im Kontext von Arbeit und Beruf.		
1101		Englisch		Angebote, die den Erwerb der englischen Sprache im Kontext von Arbeit und Beruf ermöglichen.	„Business Englisch“	Siehe Definition/ Beschreibung.
1102		DaF/DaZ		Angebote für Nicht-Erstsprachler*innen der deutschen Sprache, die der Ermöglichung des Erwerbs und/oder der Erweiterung der Kenntnisse der deutschen Sprache für den Kontext Arbeit und Beruf dienen.	„Berufsbezogene Deutschförderung (DeuFöv) nach § 45a Aufenthaltsgesetz“	Siehe Definition/ Beschreibung.
1103		Französisch		Angebote, die den Erwerb der französischen Sprache im Kontext von Arbeit und Beruf ermöglichen.	„Französisch – Spezial“	Siehe Definition/ Beschreibung.

Kategorien-Nr. der Oberkategorie „Themenbereiche“	Subkategorie	Sub-Subkategorie	Sub-Sub-Subkategorie	Definition/Beschreibung	Ankerbeispiel	Kodierregel/ Bemerkungen
1104		Spanisch		Angebote, die den Erwerb der spanischen Sprache im Kontext von Arbeit und Beruf ermöglichen.	Spanisch für den Beruf	Siehe Definition/ Beschreibung.
1105		Italienisch		Angebote, die den Erwerb der italienischen Sprache im Kontext von Arbeit und Beruf ermöglichen.	Italienisch für den Beruf	Siehe Definition/ Beschreibung.
1106		Arabisch		Angebote, die den Erwerb der arabischen Sprache im Kontext von Arbeit und Beruf ermöglichen.	„Arabisch für Anfänger – Niveau A1“	Siehe Definition/ Beschreibung.
1107		Polnisch		Angebote, die den Erwerb der polnischen Sprache im Kontext von Arbeit und Beruf ermöglichen.	„Wirtschaftspolnisch“	Siehe Definition/ Beschreibung.
1166		Anderes		Die Kategorie nimmt weitere Angebote auf.	„Russisch fürs Büro Grundstufe 1b“	
1199		Themenkombination „Sprachen“		Angebote, die Ermöglichung des Erwerbs von zwei oder mehreren Sprachen im Kontext von Arbeit und Beruf auf der Ebene der Sub-Subkategorien miteinander kombinieren.		Siehe Definition/ Beschreibung.
1200	**Informationstechnik (IT)**			Informationstechnik (IT) ist der „Oberbegriff für alle mit der elektronischen Datenverarbeitung in Berührung stehenden Techniken. Unter IT fallen		

Kategorien-Nr. der Oberkategorie „Themenbereiche“	Subkategorie	Sub-Subkategorie	Sub-Sub-Subkategorie	Definition/Beschreibung	Ankerbeispiel	Kodierregel/ Bemerkungen
				sowohl Netzwerkanwendungen, Datenbankanwendungen, Anwendungen der Bürokommunikation als auch die klassischen Tätigkeiten des Software Engineering„ (Lackes/Siepermann 2018b). Die folgenden Definitionen basieren auf und sind anschlussfähig an Gabler Wirtschaftslexikon (2018) und Springer Fachmedien (2019).		
1201		**Rechnerorganisation und technische Aspekte der EDV**		Die Rechnerorganisation ist ein Teilgebiet der Informatik und zielt auf den „Entwurf neuer Konzepte und Konfigurationen für die Hardware von Computersystemen, v. a. für Teilnehmersysteme (Teilnehmerbetrieb) und Verbundsysteme (Computerverbund(-system))“ (Lackes/Siepermann 2018a).		
12011			Betriebssysteme	Angebote, die die Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Zusammenstellung von Computerprogrammen, die die Systemressourcen eines Computers wie Arbeitsspeicher, Festplatten, Ein- und Ausgabegeräte verwalten und diese Anwendungsprogrammen zur Verfügung stellen.	„Exchange-Server 2003 Installation und Verwaltung“	Siehe Definition/ Beschreibung.

Kategorien-Nr. der Oberkategorie „Themenbereiche“	Subkategorie	Sub-Subkategorie	Sub-Sub-Subkategorie	Definition/Beschreibung	Ankerbeispiel	Kodierregel/ Bemerkungen
12012			EDV-Organisation, EDV-Dokumentation, Verwaltung von Großrechnern	Entwicklung, Beibehaltung und Sicherung von ordnungsgemäßen EDV-Systemen im Betrieb vermitteln.	„Ordnung schaffen mit Ordnern und Dateien“	Siehe Definition/ Beschreibung.
12013			Rechnernetze, Datenfernübertragung, Internet, Intranet, LAN	Angebote, die Kenntnisse zu Systemen von Rechnern, Steuerungseinheiten und Peripheriegeräten, verbunden über technische Verbindungen und digitale Netze, vermitteln.	„Mac-Os-Grundlagen“ „Wireless LAN“	Siehe Definition/ Beschreibung.
12014			Datenschutz und -sicherheit	Angebote, die den Schutz des Individuums und seiner analogen und digitalen Daten vor unberechtigtem Zugriff durch Dritte thematisieren.	„Datenschutz“	Siehe Definition/ Beschreibung.
12015			Clouds	Angebote, die Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zum Umgang mit dezentralen, digitalen und passwortgeschützten Speicherorten für Daten vermitteln.	„Dropbox NAS“	Siehe Definition/ Beschreibung.

1202		**Hardware und mobile Endgeräte**		Die Hardware ist die „Gesamtheit der technischen Maschinen-Elemente (Geräte, Teile) eines Computers oder eines Netzes (z. B. Zentraleinheit, externer Speicher, Leitungsverbindungen)“ (Lackes/Siepermann/Markgraf 2018). Mobile Endgeräte sind kleine tragbare Geräte, zur Übermittlung von Nachrichten und zur Navigation.		
12021			Mikrocomputer oder Microcomputer	Angebote, die auf die Handhabung von Computern für die Heim- und Büronutzung zielen.		Siehe Definition/ Beschreibung.
12022			Minicomputer Raspberry Pi	Angebote, die Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Handhabung von Computern der Software Raspberry Pi vermitteln.	„Minicomputer – System Raspberry Pi“	Siehe Definition/ Beschreibung.
12023			Prozessoren und Hardware	Angebote, Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zu bestimmten Computerelementen sowie Angebote, die den Umgang mit den festen, körperlichen Bestandteilen eines Computers wie Gehäuse, Festplatte, Grafikkarte und Maus vermitteln.	„Kundendienst am PC“	Siehe Definition/ Beschreibung.
12024			Smartphone und Tablet-Anwendungen	Angebote, die Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten im Umgang mit internetfähigen Mobiltelefonen und internetfähigen, kleinen und portablen Computern mit Tastbildschirm vermitteln.	„Android-Handy – Grundkurs“	Siehe Definition/ Beschreibung.

12025			3-D-Drucker	Angebote, die Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten im Umgang mit computergesteuerten Geräten zur Erstellung von Gegenständen im 3-D-Druck vermitteln.	„3-D-Drucker Grundlagen“	Siehe Definition/ Beschreibung.
1203		**allgemeine und spezielle Anwendungen**				
12031			allgemeine einführende Grundlagen im Umgang mit dem PC	Angebote, die in die Grundbegriffe im Bereich der Hard- und Software, Aufbau, Peripheriegeräte und erste Anwendungsmöglichkeiten einführen.	„EDV für Einsteiger“	Siehe Definition/ Beschreibung.
12032			EDV-Standardanwendungen	Angebote, die Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Anwendung von Software für private und betriebliche Zwecke im Bereich der Schreib-, Tabellen- und Kommunikationserstellung vermitteln.	„Powerpoint 2010“ „Formulare mit Word erstellen“	Siehe Definition/ Beschreibung.
12033			Digitale Bild- und Videobearbeitung	Angebote, die Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für die Handhabung von Software für die Bearbeitung von digitalen Fotos und Videos vermitteln.	„Gimp, Bildbearbeitung kostenlos“ „Videobearbeitung mit MAGIX Video“	Siehe Definition/ Beschreibung.
12034			Design Tools, Publishing und	Angebote, die Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für die Handhabung von Software zur	„InDesign – die neue Publishing-Plattform“	Siehe Definition/ Beschreibung.

			Editing Programme und Werkzeuge	Entwicklung grafischer Elemente, oftmals in der Druckvorstufe vermitteln.	„Illustrator CS6“	
12035			Erstellung und Pflege von Homepages	Angebote, die Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten dazu vermitteln, wie Dokumente im World Wide Web erstellt werden und wie diese gepflegt und aktualisiert werden.	„Meine eigene Homepage erstellen“	Siehe Definition/ Beschreibung.
12036			Internet, allgemeine Anwendungen	Angebote, die Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für die Navigation im World Wide Web vermitteln und zu Browser, Links und nützlichen Webseiten informieren.	„Internet für Einsteiger“	Siehe Definition/ Beschreibung.
12037			soziale Plattformen	Angebote, die Kenntnisse zu Onlinenetzwerken und zum Informations- und Kommunikationsaustausch über diese Medien thematisieren.	„Einführung in Soziale Netzwerke“	Siehe Definition/ Beschreibung.
12038			Software-Entwicklungen	Angebote, die Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für die Erstellung von Computerprogrammen vermitteln.	„3D-Spiele programmieren – Advanced“	Siehe Definition/ Beschreibung.
12039			Programmierung, Programmiersprachen, Datenbanken	Angebote, die Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für die Anpassung von vorhandener Software (allgemein) an den*die Nutzer*in oder eine Maschine vermitteln, u. a. Ausdrucksform von Befehlen für eine Maschine bereitstellen, sowie die Konstruktion von Daten mit integrierter Datenorganisation und -verwaltung vermitteln.	„Visual Basic for Applications“ „Access-Grundkurs“	Siehe Definition/ Beschreibung.

120310			CAD/ CAM	Angebote, die Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für die Steuerung von Fertigungsprozessen durch Software für CAM (computer aided manufacturing, rechnergestützte Fertigung) und für CAD (computer aided design) vermitteln.	„AutoCAD-Grundkurs“	Siehe Definition/ Beschreibung.
120311			CNC/CIM/SPS	Angebote, die Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für die Handhabung von Computerized Numerial Control, Computer Integrates Manufacturing sowie speicherprogrammierter Steuerung im produzierenden Bereich vermitteln.		Siehe Definition/ Beschreibung.
120312			Robotik	Angebote, die die Konzeption, das Design und die Steuerung von Herstellung und Betrieb von Robotern im Lebens- und Arbeitsumfeld thematisieren.	„Serviceroboter“	Siehe Definition/ Beschreibung.
1266		Anderes		Dies ist eine vorläufige Kategorie. Aufgenommen werden die Angebote, die zu einem Zeitpunkt X der Programmanalyse keiner der bereits bestehenden Subkategorien zugeordnet werden können. Im weiteren Verlauf der empirischen Analyse wird fortlaufend geprüft, ob a) bestehende Subkategorien erweitert oder b) neue Subkategorien gebildet werden müssen, um diese Angebote zuzuordnen.		

1299		Themenkombination „Informationstechnik (IT)“		Angebote, die zwei oder mehrere Themen auf der Ebene Sub-Sub-Subkategorien miteinander kombinieren.	„Win@Internet 1. Xpert Pflichtmodul“	Siehe Definition/ Beschreibung.
1300	**Berufsvorbereitung und Berufsum- bzw. -neuorientierung**			Angebote, die auf der Basis unterschiedlicher Ansätze und Herangehensweisen einen (Wieder-)Einstieg in den Arbeitsmarkt vorbereiten und/oder aktiv unterstützen.		
1301		Bewerbung		Angebote, die Kenntnisse vermitteln zum Bewerbungsablauf (bzw. -verfahren) sowie auf Einstellungstests vorbereiten und die Erstellung einer Bewerbungsmappe und/oder einer Online-Bewerbung begleiten.	Individuelle Eingliederung für Geflüchtete	Siehe Definition/ Beschreibung.
1302		Kompetenzfeststellung		Angebote, die (zumeist) unter Anwendung standardisierter Instrumente bestehende Kompetenzen erfassen und dokumentieren.	Kompetenzfeststellung und frühzeitige Aktivierung	Siehe Definition/ Beschreibung.
1303		Existenzgründung		Angebote, die fachliche Hinweise und beratende Unterstützung rund um eine Existenzgründung/ Selbstständigkeit geben.	„‚Ab morgen mein eigener Chef‘ – Der Weg in die Selbständigkeit“	Siehe Definition/ Beschreibung.
1304		Betriebliche Erprobung		Angebote, die in Form von Praktika und/oder Betriebsbesichtigungen Einblick in einen Betrieb geben und die Übernahme von Arbeitstätigkeiten ermöglichen.	Qualifizieren durch Einbindung in betriebliche Tätigkeiten	Siehe Definition/ Beschreibung.

1305		Unterstützung zur (Wieder-)Eingliederung in den Beruf bzw. den Arbeitsmarkt und/oder in eine Ausbildung		Angebote, die darauf zielen, Teilnehmende in (sozialversicherungspflichtige) Arbeits- und/oder Ausbildungsverhältnisse zu vermitteln.	Vorbereitung auf eine berufliche Tätigkeit und Heranführung an den Arbeitsmarkt	Siehe Definition/ Beschreibung.
1306		Karriereplanung		Angebote, die die Planung und Durchführung eines beruflichen Aufstiegs unterstützen.	Standortbestimmung und nächste Karriereschritte	Siehe Definition/ Beschreibung.
1366		Anderes		Dies ist eine vorläufige Kategorie. Aufgenommen werden die Angebote, die zu einem Zeitpunkt X der Programmanalyse keiner der bereits bestehenden Subkategorien zugeordnet werden können. Im weiteren Verlauf der empirischen Analyse wird fortlaufend geprüft, ob a) bestehende Subkategorien erweitert oder b) neue Subkategorien gebildet werden müssen, um diese Angebote zuzuordnen.		Siehe Definition/ Beschreibung.
1399		Themenkombination „Berufsvorbereitung und Berufsum- bzw. -neuorientierung“		Angebote, die zwei oder mehrere Themen auf der Ebene der Sub-Subkategorien miteinander kombinieren.	„Qualifizierungsberatung für Migranten“	Siehe Definition/ Beschreibung.

1400	**büro(-organisations-)bezogene und kaufmännische Themen**			Die Kategorie bildet die Themen ab, die sich auf die kaufmännische Unternehmensführung und die Ausführung von Bürotätigkeiten beziehen.		
1401		Maschinenschreiben, Tastenschreiben am PC, Stenographie		Angebote, die Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für das Tastschreiben nach dem 10-Finger-System sowie die ‚Kurzschrift‘ vermitteln.	„Tastenschreiben – Maschinenschreiben am PC“	Siehe Definition/ Beschreibung.
1402		Buchführung		Angebote, die Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten vermitteln, um einfache Geschäftsvorfälle zu erkennen, zu kontieren und zu verbuchen.	„Grundlagen der Finanzbuchführung“	Siehe Definition/ Beschreibung.
1403		Kosten- und Leistungsrechnen		Angebote, die Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Bearbeitung von Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung vermitteln.	„Kosten- und Leistungsrechnung“	Siehe Definition/ Beschreibung.
1404		Einnahme-Überschuss-Rechnung		Angebote, die Kenntnisse zur vereinfachten Gewinnermittlungsmethode und Grundlagen zur Bilanzierung vermitteln.	„Einnahme-Überschuss-Rechnung – Modul I (Theorie)“	Siehe Definition/ Beschreibung.
1405		Lohn- und Gehaltsbuchhaltung		Angebote, die theoretischen Grundlagen, zu Steuer- und Sozialversicherungspflichten, Zulagen, Abgaben, Pfändungen vermitteln.	„Lohn- und Gehaltsbuchführung (Theorie)“	Siehe Definition/ Beschreibung.
1406		Reisekostenabrechnung		Angebote, die die Themen Fahrtkosten, Verpflegungsmehraufwand, Übernachtung und Nebenkosten im In- und Ausland behandeln.	Reisekosten richtig abrechnen	Siehe Definition/ Beschreibung.

1407		Sekretariat/Korrespondenz		Angebote, die vermitteln, wie Geschäftsbriefe nach DIN-Norm erstellt werden.	„Neue Regeln im Schriftverkehr“	Siehe Definition/ Beschreibung.
1466		Anderes		Dies ist eine vorläufige Kategorie. Aufgenommen werden die Angebote, die zu einem Zeitpunkt X der Programmanalyse keiner der bereits bestehenden Subkategorien zugeordnet werden können. Im weiteren Verlauf der empirischen Analyse wird fortlaufend geprüft, ob a) bestehende Subkategorien erweitert oder b) neue Subkategorien gebildet werden müssen, um diese Angebote zuzuordnen.		Siehe Definition/ Beschreibung.
1499		Themenkombination „büro(-organisations-)bezogene- und kaufmännische Themen“		Angebote, die zwei oder mehrere Themen auf der Ebene der Sub-Subkategorien miteinander kombinieren.	„Individuelle Prüfungsvorbereitung für kaufmännische Büroberufe“	Siehe Definition/ Beschreibung.
1500	**gesundheitliche und psychologische Themen**			Die Kategorie erfasst die Angebote, die auf den Erhalt bzw. die Wiederherstellung der physischen und/oder mentalen Gesundheit gerichtet sind. Sie können sich sowohl auf die eigene Gesundheit als auch auf die Gesundheit anderer Personen beziehen.		Der Begriff „Gesundheit“ muss im Angebotsankündigungstext mit aufgeführt werden.
1501		Gesundheitsmanagement		Angebote, die Kenntnisse zum Schutz der Gesundheit der Mitarbeiter*innen im betrieblichen	„Werkzeuge des betrieblichen Gesundheitsmanagements –	Siehe Definition/ Beschreibung.

				Alltag vermitteln (vgl. auch UBGM – Unternehmensberatung für Betriebliches Gesundheitsmanagement o. J.).	Befragungen, Arbeitsplatzanalysen, Beurteilungen und Gesundheitszirkel“	
1502		Prävention		Angebote, die Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten vermitteln, um gesundheitliche Beeinträchtigungen im Kontext von Arbeit und Beruf zu vermeiden.	Mentaltraining Rückenschule fürs Büro „Sturzprophylaxe durch Kraft und Balance“	Siehe Definition/ Beschreibung.
1503		Bewegung, aktiv		Angebote, die auf die körperliche Aktivierung von Teilnehmenden zielen und diese gleichzeitig im alltäglichen und beruflichen Leben anbahnen.	„Selbstbehauptung und Selbstverteidigung für Frauen“ „Ich bewege mich – Rücken fit“	Siehe Definition/ Beschreibung.
1566		Anderes		Dies ist eine vorläufige Kategorie. Aufgenommen werden die Angebote, die zu einem Zeitpunkt X der Programmanalyse keiner der bereits bestehenden Subkategorien zugeordnet werden können. Im weiteren Verlauf der empirischen Analyse wird fortlaufend geprüft, ob a) bestehende		Siehe Definition/ Beschreibung.

				Subkategorien erweitert oder b) neue Subkategorien gebildet werden müssen, um diese Angebote zuzuordnen.		
1599		Themenkombination „gesundheitliche und psychologische Themen“		Angebote, die zwei oder mehrere Themen auf der Ebene der Sub-Subkategorien miteinander kombinieren.	Vorbereitender Prüfungslehrgang zum Heilpraktiker/zur Heilpraktikerin, Psychotherapie	Siehe Definition/ Beschreibung.
1600	**soziale und personale Themen**			Angebote, die den bewussten Umgang mit sich selbst oder mit anderen im Kontext von Arbeit und Beruf thematisieren.		
1601		Rhetorik, Präsentation, Stimmtraining		Angebote, die Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten vermitteln, um die persönliche Performanz bei der Darstellung von Informationen/Wissen zu verbessern.	„Erfolgsfaktor Stimme“	Siehe Definition/ Beschreibung.
1602		Interkulturelle Schulungen/Trainings		Angebote, die für den Umgang mit Angehörigen einer anderen Kultur sensibilisieren und qualifizieren.	„Kursleiterfortbildung – Interkulturelles Wissen“	Siehe Definition/ Beschreibung.
1603		Kommunikation und Gesprächsführung (auch schriftlich)		Angebote, die Kenntnisse und Fähigkeiten vermitteln, um die Interaktionsfähigkeit zu verbessern.	Kommunikation und Gesprächsführung in der Tagespflege	Siehe Definition/ Beschreibung.
1604		Stressmanagement		Angebote, die Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für einen verbesserten Umgang mit herausfordernden Situationen vermitteln.	„Stress – nein, danke!“	Siehe Definition/ Beschreibung.

1605		Zeitmanagement		Angebote, die Kenntnisse und Fähigkeiten für einen effektiven und bewussten Umgang mit persönlichen Zeitressourcen vermitteln.	„Zeit optimal nutzen“	Siehe Definition/ Beschreibung.
1606		Umgang mit Konflikten		Angebote, in denen das persönliche Konfliktverhalten reflektiert sowie Deeskalationsstrategien in Konfliktsituationen vermittelt werden.	„Umgang mit eigenen Konflikten“ „Konfliktgespräche führen – Grundkurs“	Siehe Definition/ Beschreibung.
1607		Konzentrations- und Gedächtnistraining		Angebote, die Kenntnisse und Methoden zur Verbesserung der Konzentrations- und Gedächtnisleistungen bereitstellen.	„[…] Gehirn-Jogging. Geistige Fitness, Konzentration und Gedächtnistraining.“	Siehe Definition/ Beschreibung.
1608		Arbeitstechniken		Angebote, die Kenntnisse und Techniken vermitteln, um Informationen zielgerichtet und effektiv zu verarbeiten.	„Schnell lesen – anders lesen“	Siehe Definition/ Beschreibung.
1666		Anderes		Dies ist eine vorläufige Kategorie. Aufgenommen werden die Angebote, die zu einem Zeitpunkt X der Programmanalyse keiner der bereits bestehenden Subkategorien zugeordnet werden können. Im weiteren Verlauf der empirischen Analyse wird fortlaufend geprüft, ob a) bestehende Subkategorien erweitert oder b) neue Subkategorien gebildet werden müssen, um diese Angebote zuzuordnen.		Siehe Definition/ Beschreibung.

1699		Themenkombination „soziale und personale Themen“		Angebote, die zwei oder mehrere Themen auf der Ebene der Sub-Subkategorien miteinander kombinieren.	„Frauen reden Klartext“	Siehe Definition/ Beschreibung.
1700	**pädagogische Themen**			Die Kategorie erfasst die Angebote, die pädagogisches Wissen sowie Fähigkeiten und Fertigkeiten im Kontext von Arbeit und Beruf vermitteln.		Angebote zur Erweiterung professioneller pädagogisch/psychologischer Fähigkeiten und Fertigkeiten.
1701		Berufs- und Arbeitspädagogik		Angebote, die auf die Qualifizierung betrieblicher Ausbilder*innen zielen.	Lehrgang zur Vorbereitung auf die Ausbildereignungsprüfung (IHK)	Siehe Definition/ Beschreibung.
1702		spezifische frühpädagogische Themen (Themen zur Kleinkindpädagogik, Vorschulpädagogik oder Elementarpädagogik)		Angebote, die sich auf Problem- und Handlungsfelder der institutionellen Erziehung, Bildung und Betreuung von 1- bis 6-jährigen Kindern (vor der Einschulung) beziehen.	Qualifizierung im Bereich Kindertagespflege	Siehe Definition/ Beschreibung.
1703		spezifische schulpädagogische Themen		Angebote, die sich auf Problem- und Handlungsfelder in schulischen Einrichtungen beziehen.	„Begleitung von Hausaufgaben“	Siehe Definition/ Beschreibung.
1704		spezifisch erwachsenenpädagogische Themen		Angebote, die sich auf erwachsenenpädagogische Problem- und Handlungsfelder beziehen.	„Berufsbezogenes Deutsch für Deutsch-	Siehe Definition/ Beschreibung.

					als-Zweitsprache-Lehrer“	
1705		bereichsübergreifende pädagogische Themen		Angebote, die Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für professionelle Tätigkeiten in unterschiedlichen pädagogischen Bereichen bereitstellen.	„Deutsche Gebärdensprache (DGS)“ „Einführung in die kollegiale Hospitation“	Siehe Definition/ Beschreibung.
1766		Anderes		Dies ist eine vorläufige Kategorie. Aufgenommen werden die Angebote, die zu einem Zeitpunkt X der Programmanalyse keiner der bereits bestehenden Subkategorien zugeordnet werden können. Im weiteren Verlauf der empirischen Analyse wird fortlaufend geprüft, ob a) bestehende Subkategorien erweitert oder b) neue Subkategorien gebildet werden müssen, um diese Angebote zuzuordnen.		Siehe Definition/ Beschreibung.
1799		Themenkombination „pädagogische Themen“		Angebote, die zwei oder mehrere Themen auf der Ebene der Sub-Subkategorien miteinander kombinieren.		Siehe Definition/ Beschreibung.
1800	**Pflege und Betreuung**			Die Kategorie erfasst die Themen, die im Bereich der Alten- und Krankenpflege angesiedelt sind sowie angrenzende Fragestellungen aufgreifen.		

1801		Begleitung und Pflege – aktivierend		Angebote, die Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für Betreuende und Pflegende von Menschen, auch mit Demenz, in unterschiedlichen Betreuungsformaten und Pflegestufen sowie im Hospizbereich vermitteln.	„Basale Stimulation“ „Musik in der Begleitung und Pflege Schwerstkranker und Sterbender“	Siehe Definition/ Beschreibung.
1802		Betreuungsrecht		Angebote, die zu Änderungen im Betreuungsrecht (besondere Form der staatlichen Rechtsfürsorge für volljährige Menschen, die aufgrund von Krankheit und/oder Alter nicht mehr für sich selbst sorgen können) informieren (vgl. Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz 2019).	Aktuelle Informationen zum Betreuungsrecht	Siehe Definition/ Beschreibung.
1803		Gesundheitssorge – informierend		Angebote, die zu gesundheitlichen Themen und/oder Fragestellungen informieren.	„Krankheitsbilder/ Psychische Erkrankungen“	Siehe Definition/ Beschreibung.
1866		Anderes		Dies ist eine vorläufige Kategorie. Aufgenommen werden die Angebote, die zu einem Zeitpunkt X der Programmanalyse keiner der bereits bestehenden Subkategorien zugeordnet werden können. Im weiteren Verlauf der empirischen Analyse wird fortlaufend geprüft, ob a) bestehende Subkategorien erweitert oder b) neue Subkategorien gebildet werden müssen, um diese Angebote zuzuordnen.		Siehe Definition/ Beschreibung.

1899		Themenkombination „Pflege und Betreuung“		Angebote, die zwei oder mehrere Themen auf der Ebene der Sub-Subkategorien miteinander kombinieren.	„Sturzprophylaxe in der Pflege“	Siehe Definition/ Beschreibung.
1900	**BWL – Betriebswirtschaftslehre**[4]			Die Betriebswirtschaftslehre beschreibt die Führung, Steuerung und Organisation eines wirtschaftlichen Betriebs. Die folgenden Definitionen basieren auf und sind anschlussfähig an Gabler Wirtschaftslexikon (2018) und Springer Fachmedien (2019).		
1901		**allgemeine BWL und Finanzen**		Die Allgemeine BWL befasst sich mit übergreifenden Aspekten unternehmerischen Handelns.		·
19011			Finanzwirtschaft	Angebote, die die betriebliche Kapitalbeschaffung durch Finanzierung, Investition und Risikomanagement behandeln.	„Finanzwirtschaft“	Siehe Definition/ Beschreibung.
19012			Investitionsplanung und Berechnung	Angebote, die die zielgerichtete langfristige Kapitalbindung zur Erwirtschaftung zukünftiger Erwirtschaftung von Erträgen behandeln.	„Investitionsplanung und Berechnung“	Siehe Definition/ Beschreibung.
19013			Nettolohnoptimierung	Angebote, die die Lohnberechnung unter Anwendung von steuerlichen Sparmodellen, oftmals im Bereich der Mitarbeiter*innenpflege und -motivation, behandeln.	Mehr Netto vom Brutto	Siehe Definition/ Beschreibung.
19014			Bilanzierung	Angebote, die die Erstellung eines betrieblichen Jahresabschlusses behandeln.	„Bilanzierung“	Siehe Definition/ Beschreibung.

4 Astrid Dirks hat als wissenschaftliche Hilfskraft im Projekt (15.04.2019 bis 31.12.2019) bei der inhaltlichen Ausdifferenzierung dieser Kategorie unterstützt.

19015			betriebswirtschaftliche Auswertungen	Angebote, die Kenntnisse zu betrieblichen Bilanzen und zur Gewinnermittlung vermitteln.	Betriebswirtschaftliche Kennziffern analysieren und verstehen	Siehe Definition/ Beschreibung.
19016			Controlling	Angebote, die die Planung, Steuerung und Überwachung der Betriebszweige unter Einsatz betriebswirtschaftlicher Auswertungen (Bilanz) behandeln.	Lehrgang zur Vorbereitung und Vertiefung für eine Tätigkeit als Controller*in	Siehe Definition/ Beschreibung.
19017			Betriebliches Steuerrecht	Angebote, die Kenntnisse zur betriebsrelevanten Steuerlehre vermitteln.	Steuern im Betrieb	Siehe Definition/ Beschreibung.
19018			Grundlagen der Erbschaftssteuer	Angebote, die Kenntnisse zur Besteuerung nach dem Übergang von Vermögenswerten einer natürlichen Person an Erben, oftmals im betrieblichen Zusammenhang bei dem Übergang von Betrieben oder Teilen an Erben, vermitteln.	„Grundlagen der Erbschaftssteuer“	Siehe Definition/ Beschreibung.
1902		**Organisation und Management**		Die Kategorie erfasst Angebote, die sich mit der Organisation betrieblicher Abläufe sowie mit Personalfragen befassen.		
19021			Projektplanung	Angebote, die Kenntnisse dazu vermitteln, wie betriebliche Projekte erarbeitet und möglichst vom Tagesgeschäft abgrenzt werden.	„Projektplanung mit Open Workbench“	Siehe Definition/ Beschreibung.
19022			Personalmanagement	Angebote, die Kenntnisse zu betrieblichen Gestaltungsmaßnahmen vermitteln, um qualitativ und quantitativ angemessen Mitarbeiter*innen an den Betrieb zu binden.	„Fachwirt/in für Kindertageseinrichtungen“	Siehe Definition/ Beschreibung.

19023			Netzwerkbildung	Angebote, die Wege zur Zusammenarbeit und Kooperationen mit unterschiedlichen Partner*innen und Interessierten aufzeigen, um betriebliche Synergien zu erzeugen.	„‚Betriebliches Gesundheits-management in der Region` – miteinander und voneinander profitieren“	Siehe Definition/ Beschreibung.
19024			Mitarbeiter*innenführung	Angebote, die Kenntnisse und Fähigkeiten vermitteln, um Mitarbeiter*innen sowie Abteilugen anzuleiten, um ein betriebliches Ziel zu erreichen.	„Führung und Coaching mit NLP“	Siehe Definition/ Beschreibung.
1903		**Marketing und Verkauf**		Marketing zielt auf die systematische Ausrichtung eines Unternehmens an den Bedürfnissen des Marktes. Verkauf beruht auf dem unmittelbaren Kontakt zwischen Käufer*innen und Verkäufer*innen zum Absatz von Waren.		
19031			Kund*innengewinnung	Angebote, die Kenntnisse zum Aufbau eines Kund*innenstamms, der Definition einer Zielgruppe und zu Marketingmaßnahmen vermitteln.	„Werbung wirkt“	Siehe Definition/ Beschreibung.
19032			Direktmarketing	Angebote, die Kenntnisse und Fähigkeiten für die Kontaktaufnahmen mit Produktinteressierten und Kund*innen vermitteln, um Produkte und Waren zu verkaufen.	„Marketing mit kleinem Budget“	Siehe Definition/ Beschreibung.

19033			Verkaufsgespräch	Angebote, die Kenntnisse und Fähigkeiten vermitteln, um ein Gespräch zwischen Verkäufer*innen und Produktinteressierten so zu führen, dass Produktvorzüge beschrieben und ein Kaufwunsch generiert wird.	„Das persönliche Verkaufsgespräch: offensiv, strukturiert und abschlussorientiert“	Siehe Definition/ Beschreibung.
19034			Beschwerdemanagement	Angebote, die vermitteln, wie Maßnahmen geplant, durchgeführt und kontrolliert werden, um im Fall von Kund*innenreklamationen und Beschwerden angemessen reagieren und zwischen Betrieb und Kund*in vermitteln zu können.	„Vom Beschwerdemanagement zum zufriedenen Kunden“	Siehe Definition/ Beschreibung.
1966		Anderes		Dies ist eine vorläufige Kategorie. Aufgenommen werden die Angebote, die zu einem Zeitpunkt X der Programmanalyse keiner der bereits bestehenden Subkategorien zugeordnet werden können. Im weiteren Verlauf der empirischen Analyse wird fortlaufend geprüft, ob a) bestehende Subkategorien erweitert oder b) neue Subkategorien gebildet werden müssen, um diese Angebote zuzuordnen.		Siehe Definition/ Beschreibung.
1999		Themenkombination „BWL – Betriebswirtschaftslehre“		Angebote, die zwei oder mehrere Themen auf der Ebene der Sub-Sub-Subkategorien miteinander kombinieren.	„Mehr Kunden durch effizientes Marketing“	Siehe Definition/ Beschreibung.
2200	**handwerkliche Themen**			Handwerkliche Tätigkeiten umfassen selbstständige Erwerbstätigkeiten auf dem Gebiet der Be-		

				und Verarbeitung von Stoffen sowie im Reparatur- und Dienstleistungsbereich und sind von Massenproduktionen abzugrenzen (vgl. o. V. 2018).		
2201		Frisieren/ Schminken		Angebote, die Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für professionelles Frisieren und Schminken vermitteln.	„Vortrag/Workshop: Einführung in das Berufsbild des Maskenbildners – Make-up und Hairstyling für Bühne und Film“	Siehe Definition/ Beschreibung.
2202		Kochen		Angebote, die die professionelle Zubereitung von Speisen vermitteln.		Siehe Definition/ Beschreibung.
2203		Fotografieren		Angebote, die Grundfertigkeiten sowie professionelle Techniken im Bereich Fotografie vermitteln.	Grundlagenkurs Fotografie	Siehe Definition/ Beschreibung.
2266		Anderes		Dies ist eine vorläufige Kategorie. Aufgenommen werden die Angebote, die zu einem Zeitpunkt X der Programmanalyse keiner der bereits bestehenden Subkategorien zugeordnet werden können. Im weiteren Verlauf der empirischen Analyse wird fortlaufend geprüft, ob a) bestehende Subkategorien erweitert oder b) neue Subkategorien gebildet werden müssen, um diese Angebote zuzuordnen.		Siehe Definition/ Beschreibung.

2299		Themenkombination „handwerkliche Themen“		Angebote, die zwei oder mehrere Themen auf der Ebene der Sub-Subkategorien miteinander kombinieren.		
2300	**dienstleistungsbezogene Themen**			Dienstleistungen sind immaterielle Güter, die entgeltlich erworben werden. „Als ein typisches *Merkmal von Dienstleistungen* wird die Gleichzeitigkeit von Produktion und Verbrauch angesehen (z. B. Taxifahrt, Haarpflege in einem Frisiersalon)“ (Kirschgeorg 2018, Hervorh. i. O.).		
2301		Gastronomie		Angebote, die Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für die gewerbliche Bewirtung von zahlenden Gästen vermitteln.	Fachkraft Gastgewerbe	Siehe Definition/ Beschreibung.
2302		Hauswirtschaft		Angebote, die Kenntnisse, Fähigkeiten und Fähigkeiten für die selbständige Bewirtschaftung eines Haushalts und/oder einer öffentlichen Einrichtung wie z. B. Pflegeeinrichtungen vermitteln.	„Grundlehrgang Hauswirtschaft“	Siehe Definition/ Beschreibung.
2366		Anderes		Dies ist eine vorläufige Kategorie. Aufgenommen werden die Angebote, die zu einem Zeitpunkt X der Programmanalyse keiner der bereits bestehenden Subkategorien zugeordnet werden können. Im weiteren Verlauf der empirischen Analyse wird fortlaufend geprüft, ob a) bestehende Subkategorien erweitert oder b) neue Subkategorien gebildet werden müssen, um diese Angebote zuzuordnen.	Besichtigung Container Terminal	Siehe Definition/ Beschreibung.

2399		Themenkombination „dienstleistungsbezogene Themen“		Angebote, die zwei oder mehrere Themen auf der Ebene der Sub-Subkategorien miteinander kombinieren.		
2400	**Umwelt und Natur**			Der Begriff „Umwelt“ zielt auf die, für das Leben von Menschen notwendigen Bedingungen; während der Begriff „Natur“ auf Landschaften ohne menschliche Einwirkungen verweist.		
2401		Umwelt- und Naturschutz		Angebote, die den Schutz von Tieren und Pflanzen sowie des menschlichen Lebensraums thematisieren.		Siehe Definition/ Beschreibung.
2402		Pflanzenschutz		Angebote, die den Schutz von Nutzpflanzen gegen Schädlinge, Krankheit und Unkraut thematisieren.	„Sachkundenachweis ‚Pflanzenschutz‘“	Siehe Definition/ Beschreibung.
2466		Anderes		Dies ist eine vorläufige Kategorie. Aufgenommen werden die Angebote, die zu einem Zeitpunkt X der Programmanalyse keiner der bereits bestehenden Subkategorien zugeordnet werden können. Im weiteren Verlauf der empirischen Analyse wird fortlaufend geprüft, ob a) bestehende Subkategorien erweitert oder b) neue Subkategorien gebildet werden müssen, um diese Angebote zuzuordnen.		Siehe Definition/ Beschreibung.

2499		Themenkombination „Umwelt und Natur“		Angebote, die zwei oder mehrere Themen auf der Ebene der Sub-Subkategorien miteinander kombinieren.		Siehe Definition/ Beschreibung.
2500	**Arbeitsrecht**			Das Arbeitsrecht umfasst alle rechtlichen Regelungen, die sich mit der abhängigen, unselbständigen Arbeit befassen (Wichert 2018).		
2501		Kündigungsschutz		Angebote, die zu den rechtlichen Regelungen zum Schutz der Arbeitnehmer*innen gegenüber dem Arbeitgeber informieren.	„Kündigung und Kündigungsschutz im Arbeitsrecht“	Siehe Definition/ Beschreibung.
2566		Anderes		Dies ist eine vorläufige Kategorie. Aufgenommen werden die Angebote, die zu einem Zeitpunkt X der Programmanalyse keiner der bereits bestehenden Subkategorien zugeordnet werden können. Im weiteren Verlauf der empirischen Analyse wird fortlaufend geprüft, ob a) bestehende Subkategorien erweitert oder b) neue Subkategorien gebildet werden müssen, um diese Angebote zuzuordnen.		Siehe Definition/ Beschreibung.
2599		Themenkombination „Arbeitsrecht“		Angebote, die zwei oder mehrere Themen auf der Ebene der Sub-Subkategorien miteinander kombinieren.		Siehe Definition/ Beschreibung.
2600	**Alphabetisierung/Grundbildung**			Die Alphabetisierung richtet sich auf die Vermittlung von Lese- und Schreibfähigkeiten, die		

				Grundbildung zielt auf die Vermittlung eines Mindestmaßes an Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Alltagsbewältigung.		
2601		Lesen und Schreiben		Angebote zur Erweiterung der Lese- und (Recht-)Schreibfähigkeiten deutscher Erstsprachler*innen.	„Deutsch für Deutsche. Lesen und Schreiben für Erwachsene“	Siehe Definition/ Beschreibung.
2602		Rechnen		Angebote zur Erweiterung der (Grund-) Rechenfähigkeiten	„Grundrechenarten, Bruchrechnen“	Siehe Definition/ Beschreibung.
2666		Anderes		Dies ist eine vorläufige Kategorie. Aufgenommen werden die Angebote, die zu einem Zeitpunkt X der Programmanalyse keiner der bereits bestehenden Subkategorien zugeordnet werden können. Im weiteren Verlauf der empirischen Analyse wird fortlaufend geprüft, ob a) bestehende Subkategorien erweitert oder b) neue Subkategorien gebildet werden müssen, um diese Angebote zuzuordnen.		Siehe Definition/ Beschreibung.
9999	**Themenkombination**			Angebote, die Themen aus zwei oder mehreren der Subkategorien miteinander kombinieren.	„Einnahme/Überschussrechnung mit Lexware. Buchhaltung für Kleinunternehmen und Freiberufler“	Siehe Definition/ Beschreibung.

Abkürzungsverzeichnis

AFBG	Aufstiegs-BAföG
ALG	Arbeitslosengeld
BAFzA	Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben
BMAS	Bundesministerium für Arbeit und Soziales
BMU	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung
BMFSFJ	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
BVA	Bundesverwaltungsamt
BBiG	Berufsbildungsgesetz
ESF	Europäischer Sozialfond
EU	Europäische Union
HwO	Handwerksordnung
IHK	Industrie- und Handelskammer
KldB	Klassifikation der Berufe
SGB	Sozialgesetzbuch
U3-Fachkraft	Fachkraft für Kinder bis 3 Jahre
UE	Unterrichtseinheiten
Ustd.	Unterrichtsstunden

Literaturverzeichnis

Ambos, Ingrid (2017): Die Erfassung beruflicher Weiterbildung in der Volkshochschul- und der Verbundstatistik – Aktueller Stand und Perspektiven nach der Revision der DIE-Anbieter-/Angebotsstatistiken. In: Hessische Blätter für Volksbildung, H. 3/2017, S. 257–265.

Arnold, Rolf (2010): Qualifikation. In: Arnold, Rolf/Nolda, Sigrid/Nuissl, Ekkehard (Hrsg.): Wörterbuch Erwachsenenbildung. 2., überarbeitete Auflage, Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt, S. 251–252.

Arnold, Rolf/Pätzold, Henning/Ganz, Mario (2018): Weiterbildung und Beruf. In: Tippelt, Rudolf/Hippel, Aiga von (Hrsg.): Handbuch Erwachsenenbildung/Weiterbildung. 6. Auflage, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 931–945.

Bader, Reinhard (1989): Berufliche Handlungskompetenz. In: Die Berufsbildende Schule 41, H. 2, S. 73–77.

Beck, Ulrich/Brater, Michael/Daheim, Hans Jürgen (1980): Soziologie der Arbeit und der Berufe. Reinbeck bei Hamburg: Rowohlt.

Becker, Rolf (2017): Berufliche Weiterbildung – theoretische Perspektiven und empirische Befunde. In: Becker, Rolf (Hrsg.): Lehrbuch der Bildungssoziologie. 3., aktualisierte und überarbeitete Auflage, Wiesbaden: Springer Fachmedien, S. 393–442.

Bläsche, Alexandra/Brandherm, Ruth/Eckhardt, Christoph/Käpplinger, Bernd/Knuth, Matthias/Kruppe, Thomas/Kuhnhenne, Michaela/Schütt, Petra (2017): Qualitätsoffensive strukturierte Weiterbildung in Deutschland. Düsseldorf: Hans-Böckler-Stiftung.

Brater, Michael (2010): Berufliche Bildung. In: Böhle, Fritz/Voß G. Günter/Wachtler, Günther (Hrsg.): Handbuch Arbeitssoziologie. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 806–837.

Bremer, Helmut/Teiwes-Kügler, Christel (2017): Weiterbildungsphasen als Moratorium. Veränderungen von Gesellschaftsbild und Habitus im Kontext von Lernsituationen. In: Journal für Politische Bildung 2, S. 17–25.

Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg (Hrsg.) (2011a): Klassifikation der Berufe 2010 – Band 1: Systematischer und alphabetischer Teil mit Erläuterungen. https://www.arbeitsagentur.de/datei/Klassifikation-der-Berufe_ba017989.pdf (letzter Abruf am 08.04.2021).

Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg (Hrsg.) (2011b): Klassifikation der Berufe 2010 – Band 2: Definitorischer und beschreibender Teil. https://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Grundlagen/Klassifikationen/Klassifikation-der-Berufe/KldB2010/Printausgabe-KldB-2010/Generische-Publikationen/KldB2010-Printversion-Band2.pdf (letzter Abruf am 084.2021).

Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (2019): Betreuungsrecht. Mit ausführlichen Informationen zur Vorsorgevollmacht, https://www.bmjv.de/SharedDocs/Publikationen/DE/Betreuungsrecht.pdf?__blob=publicationFile&v=32 (letzter Abruf am 08.04.2021).

Dehnbostel, Peter (2008): Berufliche Weiterbildung. Grundlagen aus arbeitnehmerorientierter Sicht. Berlin: edition sigma.

Deutscher Volkshochschul-Verband (2011): Die Volkshochschule – Bildung in öffentlicher Verantwortung. Köln: Zebra Werbeagentur GmbH.

Dostal, Werner/Stooß, Friedemann/Troll, Lothar (1998): Beruf- und Auflösungstendenzen und erneute Konsolidierung. In: Mitteilungen aus Arbeitsmarkt- und Berufsforschung 31, S. 438–460.

Fleige, Marion (2011): Lernkulturen in der öffentlichen Erwachsenenbildung. Theorieentwickelnde und empirische Betrachtungen am Beispiel evangelischer Träger. Münster: Waxmann.

Fleige, Marion (2015): Nutzenvorstellungen von Teilnehmenden in beruflichen und erwerbsbiographischen Übergangssituationen. Befunde aus zwei Untersuchungen. In: Schmidt-Lauff, Sabine/Felden, Heide von/Pätzold, Henning (Hrsg.): Transitionen in der Erwachsenenbildung. Gesellschaftliche, Institutionelle und individuelle Übergänge. Schriftenreihe der Sektion Erwachsenenbildung der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGFE) 2014. Opladen: Budrich, S. 189–200.

Fleige, Marion/Gieseke, Wiltrud/Robak, Steffi (2015): Kulturelle Erwachsenenbildung: Strukturen – Partizipationsformen – Domänen. Bielefeld: wbv.

Fleige, Marion/Gieseke, Wiltrud/Hippel, Aiga von/Stimm, Maria (2021, i. E.): Berufliche Weiterbildung in Volkshochschulen. Zugänge zum Lebenslangen Lernen.

Fleige, Marion/Specht, Inga (2017): Programs and cooperation in „adjunctive“ Adult Education – The example of Arts Education in museums in Germany. In: Käpplinger, Bernd/Robak, Steffi/Fleige, Marion/Hippel, Aiga von/Gieseke, Wiltrud (Hrsg.): Cultures of program planning in adult education: Concepts, research results and archives. Frankfurt a. M.: Peter Lang, S. 177–194.

Fuleda, Stefanie (2006): Veranstaltungsformen der Weiterbildung. In: GdW-Ph, Loseblattsammlung, S. 1–9.

Gabler Wirtschaftslexikon (2018): https://wirtschaftslexikon.gabler.de/ (letzter Abruf am 08.04.2021)

Geißler, Harald (2010): Was geschieht in Coaching-Prozessen? Zur Rekonstruktion der „sozialen Grammatik „von Coaching. Coaching Magazin 3, H. 1, S. 46–51.

Gieseke, Wiltrud (2015): Programme und Angebote. In: Dinkelaker, Jörg/Hippel, Aiga von (Hrsg.): Erwachsenenbildung in Grundbegriffen. Stuttgart: Kohlhammer Verlag, S. 165–173.

Gieseke, Wiltrud (2016a): Lebenslanges Lernen und Emotionen. Wirkungen von Emotionen auf Bildungsprozesse aus beziehungstheoretischer Perspektive. 3., überarbeitete Auflage, Bielefeld: W. Bertelsmann.

Gieseke, Wiltrud (2016b): Reichweite und Tiefe der Berufs-, Bildungs- und Weiterbildungsberatung. In: Gieseke, Wiltrud/Nittel, Dieter (Hrsg.): Handbuch Pädagogische Beratung über die Lebensspanne. Weinheim/München: Beltz Juventa, S. 468–483.

Gieseke, Wiltrud (2018): Programm und Angebot. In: Fleige, Marion/Gieseke, Wiltrud/Hippel, Aiga von/Käpplinger Bernd/Robak, Steffi (Hrsg.): Programm- und Angebotsentwicklung. Bielefeld: Bertelsmann, S. 18–27.

Gieseke, Wiltrud (Hrsg.) (2000): Programmplanung als Bildungsmanagement? Qualitative Studie in Perspektivverschränkung. Begleituntersuchung des Modellversuchs „Erprobung eines Berufseinführungskonzeptes für hauptberuflich pädagogische Mitarbeiter/innen in der konfessionellen Erwachsenenbildung“. Recklinghausen: Bitter.

Gieseke, Wiltrud/Hippel, Aiga von/Stimm, Maria/Georgieva, Iva/Freide, Stephanie (2018): Programmarchive und -sammlungen der Erwachsenenbildung/Weiterbildung: Grundlage für die Forschung zum Lebenslangen Lernen. In: Tippelt, Rudolf/Hippel, Aiga von (Hrsg.): Handbuch Erwachsenenbildung/Weiterbildung. 6., überarbeitete und aktualisierte Auflage, Band 1, Wiesbaden: Springer VS, S. 451–474.

Gieseke, Wiltrud/Opelt, Karin (2003): Erwachsenenbildung in politischen Umbrüchen. Programmforschung Volkshochschule Dresden 1945 – 1997. Opladen: Leske+Budrich.

Gieseke, Wiltrud/Opelt, Karin/Stock, Helga/Börjesson, Inga (2005): Kulturelle Erwachsenenbildung in Deutschland – Exemplarische Analyse Berlin/Brandenburg. Europäisierung durch Kulturelle Bildung. Bildung – Praxis – Event; Band 1. Münster u. a.: Waxmann.

Grünhage-Monetti, Matilde/von Küchler, Felicitas/Reutter, Gerhard (2008): Von der Integration zur Inklusion?: alte Fragestellungen in neuen Kontexten. In: Hessische Blätter für Volksbildung, H. 1, S. 13–23.

Hendrich, Wolfgang (2004): Beschäftigungsfähigkeit oder Berufsbiographische Gestaltungskompetenz? In: Behringer, Friederike/Bolder, Axel/Klein, Rosemarie/Reutter, Gerhard/Seiverth, Andreas (Hrsg.): Diskontinuierliche Erwerbsbiographien. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren, S. 260–270.

Hippel, Aiga von (2007): Medienpädagogische Erwachsenenbildung. Eine Analyse von pädagogischem Auftrag, gesellschaftlichem Bedarf und Teilnehmendeninteressen. Saarbrücken: LMS.

Hippel, Aiga von (2017): Theoretische Perspektiven auf Programmplanung in der Erwachsenenbildung. Eine Systematisierung von Programmplanungsmodellen für Forschung und Praxis. In: Zeitschrift für Weiterbildungsforschung – Report, 40, S. 199–209.

Hippel, Aiga von/Kulmus, Claudia/Stimm, Maria (2019): Didaktik der Erwachsenen- und Weiterbildung. Paderborn: Verlag Ferdinand Schöningh.

Hippel, Aiga von/Röbel, Tina (2016): Funktionen als akteursabhängige Zuschreibungen in der Programmplanung betrieblicher Weiterbildung. In: Zeitschrift für Weiterbildungsforschung – Report 39, H. 3, S. 1–21.

Hippel, Aiga von/Stimm, Maria (2020): Typen von Weiterbildungseinrichtungen – Überblick und Ausdifferenzierungen für die Programm- und Organisationsforschung. Zeitschrift für Weiterbildungsforschung. https://doi.org/10.1007/s40955-020-00164-1

Hippel, Aiga von/Tippelt, Rudolf/Gebrande, Johanna (2018): Adressaten-, Teilnehmer- und Zielgruppenforschung in der Erwachsenenbildung. In: Tippelt, Rudolf/Hippel, Aiga von (Hrsg.): Handbuch Erwachsenenbildung/Weiterbildung. 6., überarbeitete und aktualisierte Auflage, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 1131–1147.

Käpplinger, Bernd (2007): Abschlüsse und Zertifikate in der Weiterbildung. Bielefeld: W. Bertelsmann Verlag.

Käpplinger, Bernd (2008): Programmanalyse und ihre Bedeutung für Pädagogische Forschung. Forum Qualitative Sozialforschung 9, H. 1, http://www.qualitative-research.net/index.php/fqs/article/view/333/728 (Abruf am 6.3.2017).

Kirchgeorg, Manfred (2018): Dienstleistungen. https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/dienstleistungen-28662 (letzter Abruf am 08.04.2021).

Körber, Klaus/Kuhlenkamp, Detlef/Peters, Roswitha/Schlutz, Erhard/Schrader, Josef/Wilckhaus, Friedrich (1995): Das Weiterbildungsangebot im Lande Bremen – Strukturen und Entwicklungen in einer städtischen Region. Bremen: Strukturkommission Weiterbildung des Senats der Freien Hansestadt Bremen.

Kulturministerkonferenz (1999): Handreichungen für die Erarbeitung von Rahmenplänen der Kultusministerkonferenz (KMK) für den berufsbezogenen Unterricht in der Berufsschule und ihre Abstimmung mit Ausbildungsordnungen des Bundes für anerkannte Ausbildungsberufe. Bonn: Sekretariat der KMK. Fassung vom 5.2.1999.

Lackes, Richard/Siepermann, Markus (2018a): Informatik. https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/informatik-38490/version-261912 (lezter Abruf am 08.04.2021).

Lackes, Richard/Siepermann, Markus (2018b): IT. https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/it-38583/version-262004 (letzter Abruf am 08.04.2021).

Lackes, Richard/Siepermann, Markus/Markgraf, Daniel (2018): Hardware. https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/hardware-34131/version-257640 (letzter Abruf am 08.04.2021).

Looss, Wolfgang/Rauen, Christopher (2002): Einzel-Coaching – Das Konzept einer komplexen Beratungsbeziehung. In: Rauen, Christopher (Hrsg.): Handbuch Coaching. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage, Göttingen/Bern/Toronto/Seattle: Hogrefe. S. 115–133.

Luhmann, Niklas (1997): Die Gesellschaft der Gesellschaft. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Mader, Andrea (2000): Berufliche Weiterbildung 2000: Innovative Themen und Trends in der beruflichen Bildung: Eine VHS-Programmplananalyse des Frühjahrsemesters 2000. Bonn: DVV.

Matthes, Britta/Meinken, Holger/Neuhauser, Petra (2015): Berufssektoren und Berufssegmente auf Grundlage der KldB 2010. Methodenbericht der Statistik der BA. Nürnberg: Bundesagentur für Arbeit. http://doku.iab.de/externe/2015/k150424301.pdf (letzter Abruf am 08.04.2021).

Mertens, Dieter (1974): Schlüsselqualifikationen. Thesen zur Schulung für eine moderne Gesellschaft. In: Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung 7, Sonderdruck, S. 36–43. http://doku.iab.de/mittab/1974/1974_1_MittAB_Mertens.pdf (letzter Abruf am 08.04.2021).

Meuser, Michael/Nagel, Ulrike (2003): Das ExpertInneninterview: Wissenssoziologische Voraussetzungen und methodische Durchführung. In: Friebertshäuser, Barbara/Langer, Antje/Prengel, Annedore (Hrsg.): Handbuch Qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft. Weinheim: Juventa, S. 481–491.

Nolda, Sigrid (2018): Programmanalyse in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung. In: Tippelt, Rudolf/Hippel, Aiga von (Hrsg.): Handbuch Erwachsenenbildung/Weiterbildung. 6., überarbeitete und aktualisierte Auflage, Band 1, Wiesbaden: Springer VS, S. 433–499.

Nuissl, Ekkehard (2010): Netzwerkbildung und Regionalentwicklung. Münster: Waxmann.

o. V. (2018): Handwerk. https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/handwerk-51988/version-275139 (letzter Abruf am 08.04.2021).

Projektträger im DLR e. V. (Hrsg.) (2011): Abschlussorientierte Nachqualifizierung. Praxiserfahrungen der regionalen und betrieblichen Umsetzung. Bielefeld: W. Bertelsmann Verlag.

Robak, Steffi/Petter, Isabell (2014): Programmanalyse zur interkulturellen Bildung in Niedersachsen. Reihe: Theorie und Praxis der Erwachsenenbildung Institution: Deutsches Institut für Erwachsenenbildung (DIE). Bielefeld: W. Bertelsmann Verlag.

Robak, Steffi/Rippien, Horst/Heidemann, Lena/Pohlmann, Claudia (2015): Bildungsurlaub – Planung, Programm und Partizipation. Eine Studie in Perspektivverschränkung. Frankfurt am Main u. a.: Peter Lang Verlag.

Schelten, Andreas (2009): Begriffe und Konzepte der berufspädagogischen Fachsprache. Eine Auswahl. 2., veränderte und überarbeitete Auflage, Stuttgart: Franz Steiner Verlag

Schiersmann, Christiane (2007): Berufliche Weiterbildung. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

Schmidt-Lauff, Sabine (2005): Chancen für individuelle Lernzeiten: Bildungsurlaubs- und Freistellungsgesetze. In: Recht der Jugend und des Bildungswesens 53, H. 2, S. 221–235.

Schrader, Josef (2011): Struktur und Wandel der Weiterbildung. Bielefeld: W. Bertelsmann Verlag.

Schrader, Josef/Rossmann, Ernst Dieter (2019): Erzählungen zur Geschichte der Volkshochschule. In: Schrader, Josef/Rossmann, Ernst Dieter (Hrsg.): Hundert Jahre vhs. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt, S. 10–21.

Schrader, Josef/Zentner, Ulrike (2011): Metatext zu dem Datensatz „Struktur und Wandel in der Weiterbildung“. https://www.die-bonn.de/institut/dienstleistungen/servicestellen/programmforschung/Methodische_Handreichungen/Metatexte_Codierungen_Rohdaten/Metatexte_Codierungen_Rohdaten_schrader/Struktur-Wandel-Weiterbildung-Schrader.pdf (letzter Abruf am 08.04.2021).

Schreyögg, Bettina (2015): Emotionen im Coaching. Kommunikative Muster der Beratungsinteraktion. Wiesbaden: Springer Fachmedien.

Specht, Inga/Fleige, Marion (2016): Programmanalytisch ermittelte ausstellungsbegleitende Vermittlungsangebote für Erwachsene in Museen – Eine Programmanalyse am Beispiel des Museumsdienst Kölns. In: Zeitschrift für Bildungsforschung 6, H. 2, S. 187–201.

Springer Fachmedien Wiesbaden (Hrsg.) (2019): Gabler Wirtschaftslexikon. 19. Auflage, Gabler Verlag.

Stegmaier, Werner (2008): Philosophie der Orientierung. Berlin, New York: Walter de Gruyter.

Süssmuth, Rita/Eisfeld, Karl-Heinz (2018): Volkshochschulen. In: Tippelt, Rudolf/Hippel, Aiga von (Hrsg.): Handbuch Erwachsenenbildung/Weiterbildung. 6., überarbeitete und aktualisierte Auflage, Wiesbaden: Springer VS, S. 763–784.

Tietgens, Hans (1992): Reflexionen zur Erwachsenendidaktik. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt.

UBGM – Unternehmensberatung für Betriebliches Gesundheitsmanagement (o. J.): Definition Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM). https://www.gesundheitsmanagement24.de/praxiswissen-gesundheitsmanagement/definition-betriebliches-gesundheitsmanagement/ (letzter Abruf am 08.04.2021).

Vater, Stefan/Zwielehner, Peter (2016): Berufliche Bildung an Volkshochschulen. Magazin erwachsenenbildung.at, H. 258/2016. http://magazin.vhs.or.at/magazin/2016-2/258-april-2016/schwerpunkt-berufliche-und-berufsbezogene-bildung/berufliche-bildung-an-volkshochschulen/(Abruf am 5.10.2019).

Weiterbildungsberatung in Nordrhein-Westfalen (2020): Aufstiegsfortbildung. https://www.weiterbildungsberatung.nrw/themen/glossar/aufstiegsfortbildung (letzter Abruf am 08.04.2021).

Weltgesundheitsorganisation – WHO (1948): Verfassung der Weltgesundheitsorganisation. https://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/19460131/201405080000/0.810.1.pdf (letzter Abruf am 08.04.2021).

Wichert, Joachim (2018): Arbeitsrecht. https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/arbeitsrecht-28071 (letzter Abruf am 08.04.2021).

Wittpoth, Jürgen (2013): Einführung in die Erwachsenenbildung. 4., überarbeitete und aktualisierte Auflage, Opladen/Berlin/Toronto: Babara Budrich.

Autorinnen

Marion Fleige, Dr., leitet die Arbeitsgruppe „Programmforschung“ am Deutschen Institut für Erwachsenenbildung – Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen e. V.

Wiltrud Gieseke, Prof. Dr., ist Seniorprofessorin in der Abteilung Erwachsenenbildung/Weiterbildung an der Humboldt-Universität zu Berlin.

Aiga von Hippel, Prof. Dr., ist Lehrstuhlinhaberin in der Abteilung Erwachsenenbildung/Weiterbildung an der Humboldt-Universität zu Berlin.

Stephanie Iffert, M.A., war bis zum 30.03.2020 wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung Erwachsenenbildung/Weiterbildung an der Humboldt-Universität zu Berlin.

Caroline Schmidt, B.A., ist Masterstudentin im Bereich „Erwachsenenbildung/Weiterbildung“ und war als studentische Mitarbeiterin in der Abteilung Erwachsenenbildung/Weiterbildung an der Humboldt-Universität zu Berlin tätig.

Maria Stimm, Dr., war bis zum 31.10.2021 wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung Erwachsenenbildung/Weiterbildung an der Humboldt-Universität zu Berlin.

Bettina Thöne-Geyer, Dr., ist wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Arbeitsgruppe „Programmforschung“ am Deutschen Institut für Erwachsenenbildung – Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen e. V.

Der vorliegende Kodierleitfaden ist im Projekt „Berufliche Weiterbildung in Volkshochschulen. Zugänge zum Lebenslangen Lernen (WB_VHS_ZuLL)“ im Rahmen der Programmanalysen entwickelt worden. Die Veröffentlichung dient der Sichtbarmachung des zentralen Auswertungsinstruments im Projekt. Sie bildet ein zentrales Ergebnis des Projekts ab, da im Kodierleitfaden auf theoretisch-empirische Weise der Forschungsgegenstand der individuellen beruflichen Weiterbildung ausdifferenziert wird. In dieser Ausdifferenzierung kann der Kodierleitfaden für weitere Forschungen zu Programmanalysen eingesetzt werden.

ISSN 2509-2359